Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nach Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß:
Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile unter „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Meyer's für Herren und Knaben! **Joppen**
Schlafrock-Meyer, 7 Frauenstrasse 7.

Oswald Funke, Schirmgeschäft
Bürgerstr. 44 **Dresden-Pieschen** Bürgerstr. 44
Annahme von **Inseraten** und **Abonnements** für die
„Dresdner Nachrichten".

Neu, verbessert
in der Wirkung als Unterstützungsmittel bei einer Kur gegen **Gicht, Rheumatismus, Gallenstein** etc. wurde
Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin
durch Zusatz von **Lithiumcitrat! Man frage seinen Arzt** und verlange in den **Apotheken** Probebeutel à **20** Pfg. mit Prospekt. 1 Doppelschachtel mit Taschendose **1.25** Mk. Hauptversandt durch
Storch-Apotheke, Dresden-A., Pillnitzer Strasse.

MATTONI'S GIESSHÜBLER säuerlicher alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh
HEINRICH MATTONI
in Giesshübl Sauerbrunn.

Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert **Robert Kunze,** Altmarkt, Rathhaus.

Nr. 78. Spiegel: Das Centrum. Hofnachrichten. Landtag. Landeslotterien. Fiskalität, Gerichtsverhandlungen. Akademie-Preisvertheilung.
Muthmaßliche Witterung: **Fortdauernd veränderlich, kühl.**
Donnerstag, 20. März 1902.

Mit dem 1. April beginnt die
Bezugszeit auf das zweite Vierteljahr 1902.

Der **Bezugspreis** für **Dresden** und die Vororte **Blasewitz, Löbtau, Plauen** und **Trachau** beträgt bei Zustellung durch unsere Boten
2 Mark 50 Pfg.

Eine Erneuerung der Bestellung seitens der bisherigen Bezieher ist nicht erforderlich, da die „Dresdner Nachrichten" ohne Unterbrechung weiter geliefert werden.
Die „Dresdner Nachrichten" sind das einzige Blatt in Dresden, welches in Dresden und den Vororten
täglich zwei Mal
erscheint. Kein anderes Dresdner Blatt ist daher im Stande, seine Leser über alle **wichtigen Vorgänge** gleich
schnell zu unterrichten.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten"
Marienstraße 38.

Annahmestellen für Anzeigen u. Bezugsbestellungen:
Große Klostergasse 5, Johannes Päßler;
Lutherplatz 1, Priesnitzstraße 2 } Karl Bielich;
Königsbrückerstraße 39, Fritz Gilbers;
Ecke Pillnitzer- und Albrechtstraße, Albert Kaul;
Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;
Zöllnerstraße 12 (Ecke Striesenerstraße), Max Roll;
Uhlandstraße 17, Otto Bischoff;
Schäferstraße 65, Gustav Seyler;
in Vorstadt **Pieschen:** Bürgerstraße 44, Oswald Funke;
„ „ **Striesen:** Eilenburgerstraße 7, O. Pilz;
„ „ „ Wittenbergerstraße 35, Marie verehel. Richter.
„ „ **Trachenberge** (und **Trachau**): Großenhainerstraße 114, R. und A. Mertig Nachf.;
„ **Blasewitz:** Tolkewitzerstraße 2, Heinrich Riebling;
„ **Löbtau:** Wilsdrufferstraße 4, A. Götze;
„ „ Reisewitzerstraße 31, Arthur Schmidt;
„ **Plauen:** Kirchstraße 1 und Reisewitzerstraße 2c, Arthur Matthaes;
in **Röhrsdorf:** Meißnerstraße 51, Cigarrenhaus Hugo Mächler;
in **Langebrück:** Dresdnerstraße, Otto Jansen;
„ **Cossa:** Bei der neuen Schule, Otto Jansen;
„ **Mügeln:** Hermannstraße 4, Paul Thiele;
„ **Potschappel:** Dresdnerstraße 15, C. Engelmann Nachf. (Inh. Hans Eckhardt);
„ **Radeberg:** Markt 18, Otto Jansen;
„ **Radebeul:** Bahnhofstraße 7, Karl Freund;
„ **Tharandt:** Wilsdrufferstraße 31b, Eduard Detlefsen.
„ **Klotzsche:** Königstraße 1, Ecke Königsbrückerstraße, Drogerie Stefan Udet.
für **Coschütz** und **Weißer Hirsch:** in **Coschütz,** Friedrich Wieckstraße 4, A. Tröger.

Das Centrum.

Nichts beleuchtet drastischer die Stellung, die das Centrum seit 1890 einnimmt, als die offiziellen Ehrungen, die seinen Führern nach dem Tode zu Theil geworden sind. Als Franckenstein starb, legte ihm die Berliner Regierung Lorbeeren auf das Grab wie einem echten deutschen Manne, der sich um das Vaterland verdient gemacht hat. Windthorst wurden bei seinem Begräbnisse amtlicherseits Ehrungen erwiesen, als ob ihm das Deutsche Reich und Preußen in alle Ewigkeit Dank schulden. Die Werthschätzung, die dem Centrum in seinen Führern offiziell gezollt wird, erhellt jetzt wieder aus der Theilnahme der preußischen Regierung an der Enthüllung des Schorlemer-Denkmals in Münster. Im Auftrage des Kaisers war der frühere Minister des Innern, Oberpräsident Freiherr von der Recke, erschienen. Dem Festakte wohnten ferner bei der kommandirende General des 7. Armeekorps, Freiherr von Bissing, mit zahlreichen Offizieren und einer Anzahl höherer Regierungsbeamter. Der preußische Kultusminister Studt ließ „unendlich bedauern", daß er durch die parlamentarischen Berathungen in Berlin zurückgehalten werde, und Herr von Podbielski, der Landwirthschaftsminister, hielt an seiner Stelle eine politisch gefärbte Festrede, in der er Schorlemer als einen „ganzen Mann", als „den rechten Mann auf dem rechten Flecke" pries.

Gewiß wird auch der politische Gegner des Centrums im Stande sein, einem Schorlemer-Arst ein ehrenvolles Andenken zu bewahren. Unter den Centrumsführern hat er zwar nicht eine so hervorragende Stellung wie Mallinckrodt, Reichensperger und Windthorst eingenommen, aber dafür besaß er besonders im Vergleiche mit dem Letztgenannten unleugbare Vorzüge, die es begreiflich erscheinen lassen, daß man auch vom nationalen Standpunkte aus für ihn Sympathien haben konnte. Er repräsentirte im Gegensatze zu Windthorst, der immer Welfe und demokratischen Anwandlungen nach Bedarf zugänglich blieb, das preußische, aristokratische Element des Centrums. Er war ein Royalist von unzweifelhafter Treue und seine Kampfesart entbehrte niemals des vornehm-ritterlichen Charakters. Aber trotz alledem ist er doch ein ultramontaner Heißsporn gewesen, der sein ganzes Leben hindurch die hierarchischen Interessen seiner Partei über die des Reiches gestellt und im Kampfe gegen die Regierung vertreten hat, und die glanzvolle offizielle Regierungsweihe, die sein Denkmal soeben erfahren, läßt sich nur daraus erklären, daß seit 1890 Centrum Trumpf ist, daß seitdem die Berliner Regierung nicht mehr umhin kann, diese Partei wenn auch nicht gerade als Regierungspartei, so doch als die in Wahrheit regierende oder als eine solche Partei zu behandeln und zu honoriren, deren Wohlwollen nicht entbehrt werden kann. Die Werthschätzung und Ehrung des Centrums durch die Regierung, wie sie in Münster stattgefunden hat, sind der Ausdruck der Thatsache, daß das Centrum seit einem Jahrzehnt den Mittelpunkt des innerpolitischen Lebens im Reiche wie in Preußen bildet, den festen Pol in der Flucht der parlamentarischen Erscheinungen. An dieser Thatsache, der die Berliner Regierung bei jeder Gelegenheit Rechnung trägt, läßt sich nicht rütteln, so schmerzlich es auch das deutschnationale und das evangelische Bewußtsein empfinden muß, daß unter dem protestantischen Kaiserthum, in einem Reiche, dessen Bevölkerung sich zum überwiegenden Theile zum Protestantismus bekennt, die Vorkämpferin des Ultramontanismus, die „Leibgarde des Papstes" triumphirt, daß das ultramontane Reichstagspräsidium eine dauernde Institution geworden zu sein scheint.

Aus der Feindschaft gegen das geeinte Deutschland ist ehedem das Centrum entsprossen und lange hat es sich als die heftigste Feindin des Deutschen Reiches bethätigt. Bismarck hat die Ultramontanen einst als Reichsfeinde bekämpft und seine drei Nachfolger waren darauf angewiesen, das Centrum als Hauptstütze der Regierungspolitik für sich zu gewinnen oder zum Mindesten als einen unentbehrlichen Faktor in Rechnung zu stellen. Die Herrschaft des Ultramontanismus in Deutschland datirt von dem Tage der Entlassung des Fürsten Bismarck. Die wirthschaftspolitische Bundesgenossenschaft, die zwischen dem großen Kanzler und dem Centrum zu Stande gekommen war, ist ein Erfolg Bismarck's, nicht Windthorst's gewesen. Es blieb der klerikalen Partei Ende der 70er Jahre nichts Anderes übrig, als in die Bahnen der Regierungspolitik einzulenken. Erst 1890 erlangte das Centrum im Reichstag eine wirklich herrschende Stellung; in den Wahlen dieses Jahres erreichte es auch mit 117 Mitgliedern und Hospitanten seine höchste Zahl. Alle Hoffnungen, daß der „feste Thurm" des Centrums allmählich nach Windthorst's Tode auseinanderbröckeln werde, haben sich als eitel erwiesen. Das Gegentheil ist eingetreten: die Einigkeit und Einheit der Partei sind in den letzten Jahren größer gewesen als früher. In den ersten Zeiten ihres Bestehens umfaßte die Centrumsfraktion des Reichstags eine ganze Musterkarte politischer Nuancirungen. In der letzten Zeit sind aber aus ihr fast alle Elemente, die Frondirungsneigungen zeigten und der einheitlichen Führung widerstrebten, entweder gänzlich ausgemerzt oder so in den Hintergrund gedrängt worden, daß sie keinen Einfluß mehr auszuüben vermögen. Die zusammenhaltende Kraft der kirchlichen und ultramontanen Interessen, deren Vertretung den eigentlichen Daseinsgrund des Centrums bildet, haben sich als ungleich stärker erwiesen als alle politischen und wirthschaftlichen Unterschiede. Es war ein Irrthum, zu glauben, nur der sog. Kulturkampf, der das Centrum geschaffen habe, könne es auch am Leben erhalten. Der Gegensatz zwischen Staat und Kirche wird in Deutschland so lange bestehen, als es ein überwiegend protestantisches Land ist, und die ultramontanen Taktiker haben es ja jederzeit in der Hand, diesen Gegensatz nach Belieben zu markiren. Auf absehbare Zeit wird mit dem Centrum als einem ebenso unabänderlichen wie maßgebenden Faktor gerechnet werden müssen. Unter der Herrschaft des allgemeinen und gleichen Wahlrechts ist eine Zusammensetzung des Reichstags, die es ermöglichte, eine parlamentarische Regierungsmehrheit ohne das Centrum herzustellen, nicht mehr zu erwarten. Die Befähigung, die Herrschaft des Klerikalismus zu brechen, wird um so geringer werden, je größer naturgemäß mit der Zeit der Einfluß der demokratischen Elemente im Reichsparlamente wird; und daher spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß in der nächsten Zukunft die dominirende Position des Centrums eher noch verstärkt als gemindert werden wird.

Unter diesen Verhältnissen wird man es verstehen können, daß der Regierung in Berlin sehr daran gelegen sein muß, sowohl im Allgemeinen wie besonders bei der gegenwärtigen, überaus schwierigen und theilweise schon kritisch zugespitzten Situation die Fühlung mit dem Centrum nicht zu verlieren, sich vielmehr mit ihm zu verständigen. Diesem Bedürfnisse hat offenbar der preußische Landwirthschaftsminister v. Podbielski Ausdruck gegeben, als er bei dem Festessen, das der Enthüllung des Schorlemer-Denkmals in Münster folgte, an die Vertreter des ultramontanen Westfälischen Bauernvereins, der das Denkmal seinem Begründer errichtet hat, die eindringliche Mahnung richtete, Maß zu halten und sich nicht von den falschen Propheten umgarnen zu lassen, die sagen: „Ihr könnt Euch ganz allein auf den Isolirschemel stellen." Mit anderen Worten heißt das: die Vertreter der Landwirthschaft, und zwar handelt es sich hier um diejenigen, die dem Centrum angehören, sollen sich nicht dadurch, daß sie auf den von der Regierung als unannehmbar bezeichneten Forderungen beharren, der Gefahr der Isolirung aussetzen, sondern diese Forderungen so weit ermäßigen, daß der Weg zu einem Kompromisse geebnet wird, der das Zustandekommen der Zolltarifreform gewährleistet. In der Aufforderung an das Centrum, sich mit der Regierung zu verständigen, liegt die spezielle politische Bedeutung der Podbielskischen Festansprache, und es sind genug Symptome dafür vorhanden, daß das Centrum gewillt ist, der Aufforderung zu entsprechen. Es muß weit mehr im Interesse der Partei liegen, ihre Position an der Seite der Regierung zu behaupten und sich auf's Neue bei der Entscheidung der großen schwebenden Tagesfrage als die feste Stütze der Regierungspolitik zu bewähren, als in Opposition zu dieser zu treten und sich für das große Maß von Entgegenkommen, das ihr die Regierung in der letzten Zeit erwiesen hat und noch zu erweisen bereit sein dürfte, unerkenntlich zu zeigen.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. März.

* **Paris.** Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Rußlands theilten heute den Ministern des Auswärtigen der Mächte, welche das Protokoll von Peking am 7. September 1901 unterzeichnet haben, folgende Erklärung mit: Die verbündeten Regierungen Frankreichs und Rußlands, denen der englisch-japanische Vertrag vom 30. Januar 1902 mitgetheilt worden ist, ein Vertrag, der abgeschlossen, um den status quo und den allgemeinen Frieden im äußersten Orient zu sichern und die Unabhängigkeit Chinas und Koreas, die für den Handel und die Industrie aller Nationen offen bleiben sollen, aufrecht zu erhalten, waren völlig befriedigt, in dem Vertrage die wesentlichen Grundsätze vorzufinden, die sie selbst zu wiederholten Malen erklärten aufzustellen, und welche die Grundlage ihrer Politik bilden. Die beiden Regierungen sind, in der Ansicht, daß die Respektirung dieser Grundsätze zugleich eine Garantie für ihre speziellen Interessen im äußersten Orient ist, gleichwohl gezwungen, ihrerseits den Fall in's Auge zu fassen, wo eine aggressive Aktion der betheiligten Mächte oder neue Wirren in China, welche die Integrität und die freie Entwickelung dieser Macht in Frage stellen, zu einer Drohung für ihre Interessen werden könnten, und es behalten die beiden verbündeten Regierungen sich vor, eventuell auf Mittel bedacht zu sein, um sich Schutz zu sichern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Beide Häuser des Landtags hielten heute Sitzungen ab. Das Herrenhaus erledigte eine längere Reihe kleinerer Vorlagen, darunter den Staatsvertrag zwischen Preußen und Lübeck, betreffend die Hinterziehung und Ueberhebung von Verkehrsabgaben auf dem Elbe-Trave-Kanal. Fürst Herbert Bismarck führte Namens einiger Grundbesitzer aus dem Herzogthum Lauenburg Klage über Schäden durch den Kanal infolge der veränderten Wasserstandsverhältnisse. — Das Abgeordnetenhaus führte die Berathung des Kultus-Etats zu Ende und begann dann die erste Berathung der Eisenbahnvorlage. Abg. Graf Kanitz (kons.) trat für Verstaatlichung der ostpreußischen Südbahn und der Marienburg-Mlawka-Bahn ein. Minister v. Thielen erwiderte, daß beide Bahnen jedenfalls ein langes Privatleben nicht mehr führen würden; hinsichtlich der Grunderwerbsbeiträge bei dem Bau neuer Bahnen werde den Kreisen meist die Wahl gelassen, den Grund und Boden in Natura herzugeben oder zu den Kosten beizutragen. Auf Beschwerde des Abg. Gothein über die bisherige Zurücksetzung Schlesiens erwiderte der Minister, daß seit Jahren keine Konzession abgelehnt worden sei. Während Breslau den Verkehr auf sich zu concentriren bestrebt sei, sollten die anderen auch etwas für sich haben. Von der neuen russischen Bahn habe Breslau den größten Vortheil, mehr als Dresden und Leipzig. Abg. v. Cynern beklagte sich seinerseits darüber, daß der Westen in der Vorlage gegen den Osten um 40 Millionen zu gut komme. Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser und Prinz Heinrich sind heute in Kiel eingetroffen. — Der Reichskanzler gedenkt seinen kurzen Osterurlaub in Venedig und an den oberitalienischen Seen zuzubringen. — Ein Denkmal für Kaiser Friedrich soll mit Genehmigung des Kaisers auf dem Marktplatze in Lehnin errichtet werden. — Der englische Gesandte am sächsischen Hofe, Gough, ist von Dresden hier eingetroffen und während seines hiesigen Aufenthalts in der englischen Botschaft abgestiegen. — Deutsche Interessen sind durch den neuesten Aufstand in Südchina nicht bedroht, da dort überhaupt kein Deutscher lebt. Bedroht ist höchstens Frankreich wegen der Nachbarschaft Tonkins. Wie es scheint, hat Frankreich auch bereits Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Die „Birminghamer Post" hatte kürzlich aus London über ein Geschenk Angaben gemacht, das der Kaiser zur Krönung König Eduards bestellt habe. Die Meldung ist unrichtig; es ist überhaupt zwischen Souveränen nicht üblich, auch nicht unter verwandten und befreundeten Monarchen, zur Krönung Geschenke zu geben. — Der General der spanischen Artillerie, Don Francisco Sanchez Laa, ist hier eingetroffen und begiebt sich im Auftrage seiner Regierung zu Krupp nach Essen. — In den letzten Tagen wurden etwa 40 russische und polnische Studenten, meist Hörer der Technischen Hochschule in Charlottenburg, wegen politischer Umtriebe, weil sie sich mißliebig gemacht hatten, aus Preußen ausgewiesen. Die Meldung, daß sämmtliche polnische Studirende nicht preußischer Herkunft ausgewiesen seien, ohne Rücksicht darauf, ob sie kompromittirt seien oder nicht, ist unrichtig; es wurden nur die Studenten ausgewiesen, die bei geheimen Sitzungen überrascht wurden. — Der „Nat.-Ztg." wird von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß im Deutschen Generalkonsulate in Warschau keinerlei Haussuchungen in Sachen Grimm stattgefunden haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der gestrigen Rede Schönerer's im österreichischen Abgeordnetenhause bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg." in offiziösen Lettern: Fürst Bismarck habe stets daran fest gehalten, daß wir uns nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen sollen und daß die Achtung der Dynastien einen wesentlichen Bestandtheil guter internationaler Politik bildet. Dies gilt in besonderem Maße für das Verhältniß des Deutschen Reiches und der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bezug auf die beiden eng befreundeten Herrscherhäuser Hohenzollern und Habsburg, und zwar heute ganz ebenso, wie zur Zeit Kaiser Wilhelms des Großen und seines großen Kanzlers. Der Abg. Schönerer hat gegen diese bewährten Grundsätze mit dem Schlußsatz seiner Rede groblich verstoßen, und der Wirkung nach, was auch seine Absicht gewesen sein mag, nur seinen czechischen Gegnern und anderen zerstörenden Elementen Vorschub geleistet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Oberleutnant v. Arnim vom 1. sächsischen Ulanen-Regiment Nr. 17 ist vom 1. Mai d. J. ab unter Stellung à la suite des Regiments auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Teheran kommandirt. — Preußische Orden erhielten: Der sächs. Generalmajor v. Stieglitz, Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45, den Stern vom Kronen-Orden 2. Klasse, die sächsischen Hauptleute Schurich und v. Seidlitz-Gerstenberg im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" und der sächsische Rittmeister v. Wuthenau

Fund's berühmte Kindermilch. Frodsham-Hutterung
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Dresden.

im Gardereiter-Regiment den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. — Zu der Vereinigung der Bank für Süddeutschland mit der Darmstädter wird offiziell mitgetheilt: Der Aufsichtsrath der Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank) hat beschlossen, eine Offerte der Darmstädter Bank anzunehmen, wonach das 15 672 300 Mk. betragende Aktienkapital der Zettelbank in Aktien der Darmstädter Bank im Verhältniß von 7500 Mk. = 5 Zettelbankaktien gegen 6000 Mk. = 6 Aktien der Darmstädter Bank, beides mit Dividendenscheinen, für 1902 umgetauscht wird. Die Darmstädter Bank wird entsprechend ihr Aktienkapital erhöhen.

Duisburg. Terlinden befindet sich an Bord des von Newyork am 13. d. nach Bremerhaven abgegangenen Dampfers „Dresden". Nach seiner Ankunft wird er in das hiesige Landgerichtsgefängniß gebracht.

Köln. (Priv.-Tel.) Eine Vereinigung des Koks- mit dem Kohlensyndikat wird erwogen.

Bamberg. Der Kronprinz trug sich heute Vormittag in das goldene Buch der Stadt Bamberg ein, das ihm in der Residenz vorgelegt wurde. Gegen Mittag besuchte der Kronprinz in Begleitung des Prinzen Rupprecht den Dom. Bei der Fahrt zum Offizierskasino wurde der Kronprinz von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. In der Straße vor der Ulanenkaserne bildete das Ulanen-Regiment Spalier. Heute Abend findet in der Residenz Hoftafel statt.

Dessau. Die heutige Generalversammlung der Deutschen Kontinental-Gasgesellschaft genehmigte einstimmig die Vertheilung eine Dividende von 12 Prozent. In den Aufsichtsrath wurde der Direktor der Deutschen Bank, Rudolf Koch, neugewählt.

Halle. (Priv.-Tel.) Unter dem dringenden Verdacht des Mordversuchs an seiner Frau und seinen drei Kindern, sowie der Brandstiftung wurde heute der Wirthschaftsbesitzer Hesse verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

Nürnberg. (Priv.-Tel.) Von der mittelfränkischen Kreisregierung übernahm ein Konsortium, bestehend aus der Königl. Hauptbank in Nürnberg, der Nürnberger Filiale der Dresdner Bank, der Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank und der Diskonto-Gesellschaft Berlin eine vierprozentige, bis 1913 unkündbare Anleihe im Betrage von 2¼ Millionen Mark.

Mühlhausen (Thüringen). (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar wird nach einer Mittheilung des Oberhofmarschallamts an den hiesigen Magistrat im August zur Einweihung der Marienkirche hier eintreffen.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der Verband oberschlesischer Eisenwerke hat in Uebereinstimmung mit den mitteldeutschen Werken den Grundpreis für Handelswalzeisen von 135 auf 140 Mark erhöht.

Wien. (Priv.-Tel.) Abgeordnetenhaus. In Beantwortung der Interpellation des Abg. Breiter, betreffend mehrere gegen den persischen Gesandten erhobene Anschuldigungen, erklärte Ministerpräsident v. Körber: Nach den eingeholten Informationen entsprächen die in einer Wiener Zeitschrift erhobenen Behauptungen nicht den Thatsachen. Er könne namentlich der Beschuldigung des geschäftsmäßigen Verkaufs von persischen und österreichischen Orden seitens des persischen Gesandten mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Bezüglich des Ersatzes des angeblich behufs Erwirkung des freiherrlichen Standes für den ungarischen Rentier Schoßberger, dem pers. Gesandten geleisteten Vorschusses schwebt zwischen dem persischen Gesandten und den Erben Schoßberger's ein Prozeß, der in die Angelegenheit Klarheit bringen werde. Er, der Ministerpräsident, halte es angesichts der Schwere der vorgebrachten Angriffe für seine Pflicht, sie zurückzuweisen, und sei der Ansicht, daß unverbürgte Gerüchte keinen Anlaß bieten könnten, dem Vertreter einer befreundeten Macht zum Gegenstand verletzender Angriffe zu machen.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie Lemberger Blätter aus Warschau berichten, habe Oberst Grimm von der deutschen Regierung für seine Dienste ein regelmäßiges Jahresgehalt von 12 000 Mk. und ein Honorar für besondere Dienste erhalten. Der russische Generalstab pflege, gleich dem französischen, seit Jahren den ausländischen Agenten absichtlich gefälschte Militärpläne in die Hände zu spielen. Damit sei Grimm betraut gewesen, und so habe er, ohne Aufsehen und Verdacht zu erregen, den Agenten echte statt falsche Pläne zukommen lassen.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Alldeutsche Franco Stein erschien heute im Reichsrath mit der Hundepeitsche und zeigte damit auf den Czechen Tuk. Später kam dieser, der sich einstweilen entfernt hatte, wieder in den Saal und zeigte einen Revolver, mit dem er sich bewaffnet hatte.

Lodz. (Priv.-Tel.) Die bedeutende hiesige Tuchfabrik von Eduard Rindermann befindet sich in Zahlungsstockungen. Deutschland ist stark betheiligt.

London. Der deutsche Botschafter, Graf Wolf-Metternich, ist heute mit Urlaub nach dem Kontinent abgereist.

London. (Priv.-Tel.) Der „Daily Express" zufolge wird das Defizit des Budgets voraussichtlich 29 Millionen Pfd. Sterl. betragen, von denen 5 Millionen durch Erhöhung der Einkommensteuer um 2 Pence pro Pfund Sterling gedeckt werden sollen. Die restlichen 15 Millionen sollen durch indirekte Steuern, wahrscheinlich durch Erhöhung der Theesteuer um 2 Pence, und durch eine Steuer auf Petroleum, sowie durch eine Anleihe aufgebracht werden. Das Budget wird am 10. April eingebracht werden.

Stockholm. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer ereignete sich folgender Zwischenfall: Der liberale Abgeordnete Hedin erklärte, er habe gegen den Finanzminister Grafen Wachtmeister Klage zu führen und verlange Untersuchung der Angelegenheit im Verfassungsausschuß. Redner übergab dann dem Vorsitzenden ein versiegeltes Kouvert, welches die Klage enthielt. Die Kammer überwies die Angelegenheit dem Verfassungsausschuß.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Zar ordnete an, daß die Zahl der in diesem Jahre zum Militärdienst einzuberufenden Finnländer nur 280 betragen darf. Für gewöhnlich stellt Finnland jährlich ein Kontingent von 2000 Mann.

Newyork. (Priv.-Tel.) Ein Bruder des Präsidentenmörders Czolgosz gerieth mit den Justizbehörden des Staates Michigan wegen Uebertretung des Eigenthumsgesetzes in Konflikt. Czolgosz sollte verhaftet werden, er flüchtete jedoch mit vier Freunden in ein leeres Haus und drohte, Jeden zu erschießen, der sich ihm näherte. Bisher ist es nicht gelungen, ihn zu verhaften.

Washington. (Priv.-Tel.) Die Regierung hat beschlossen, den Zoll auf nach den Vereinigten Staaten importirten kubanischen Zucker bis Dezember 1904 um 20 Prozent zu ermäßigen.

Rio de Janeiro. Stadt und Hafen sind gestern für pestfrei erklärt worden.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 219,40. Disconto 196,—. Deutsche Bank 117,50. Staatsbahn —,—. Lombarden 18,70. Laurahütte —,—. Unger Gold —,—. Darmstädter —,—. Fest.

Paris, 19. März Nachm. Rente 100,62½. Italiener 100,55. Sudbahn 77,87½. Lombarden 29,00. Türken 26,17½. Tunesische 116,25. Ottomanbank 662,—. Suezkanal —,—. Lombarden —,—. Unregelmäßig.

Liverpool, Produktenmarkt. Baumwolle per März 21,60. per April-Juni 22,45. fest. Amerikanische per März 20,—. per September-Dezember 20,25. fest. Mehl per März 42,—. per September-Dezember 41,75. fest.

Amsterdam. Getreide-Markt. Weizen per März —,—. per Mai —,—. geschäftslos. Roggen per März —,—. per Mai —,—. geschäftslos.

London. Produktenmarkt. Getreidemarkt ruhig, aber stetig. Gerste fest. — Wetter: Milde.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg wohnte gestern Vormittag 10 Uhr den Osterprüfungen in der 1. Katholischen Bürgerschule bei und wird heute dieselben Prüfungen 3 Uhr Nachmittags in der 1. Katholischen Bezirksschule besuchen. Gestern Abend zeichnete die Frau Prinzessin das Schlußconcert der Prüfungsaufführungen des Königl. Konservatoriums im Gewerbehause mit ihrem Besuche aus.

— Die drei jugendlichen Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich vergnügten sich gestern Nachmittag am sogenannten Bärengarten gegenüber dem Taschenbergpalais mit dem Suchen von Ostereiern. 40 Knaben von Familien der hiesigen Aristokratie betheiligten sich eifrig mit an dem vom Wetter begünstigten Suchen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Bezirksschullehrer Mergner in Chemnitz die preußische Rothe Kreuz-Medaille 3. Klasse annehme und anlege.

— Der Privatdozent an der hiesigen Technischen Hochschule, Dr. phil. Sponsel, ist zum außeretatmäßigen außerordentlichen Professor ernannt worden.

— Die Privatdozenten Dr. Stintzing und Dr. Engelmann in Leipzig sind zu außeretatmäßigen außerordentlichen Professoren in der Juristischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

— Landtag. Gestern hielten wieder beide Kammern Sitzungen ab. Die Zweite Kammer nahm die durch Dekret vorgelegte Denkschrift über die Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel in allgemeine Vorberathung. Die Denkschrift selbst ist in diesem Blatte wiederholt eingehend behandelt worden; sie ist das Ergebniß eines Antrages des Abg. Rüder und Genossen vom 24. Januar 1896, worin für Hauptgeschäfte bestimmter Art einschließlich der Konsumvereine eine Umsatzsteuer von 3 Prozent gefordert wird. Als konservativer Redner eröffnete Abg. Sekretär Rüder-Roßwein die Debatte. Man müsse anerkennen, daß die Denkschrift ungemein reichhaltig ausgearbeitet sei. Die Frage, ob ein Bedürfniß zu einer Sonderbesteuerung vorliege, hätten er und seine politischen Freunde dahin beantwortet, daß der Gewerbtreibende sich zwar selbst helfen, daß aber auch der Staat eingreifen solle, den Kleinhandel gegen die Schädigungen durch die Groß-Waarenhäuser zu schützen, um so mehr, als Sachsen sonst hinter anderen Ländern zurückstehen würde. Die Frage sei auf dem Wege der Landesgesetzgebung, nicht der Gemeindeautonomie zu regeln, weil sie so viel einheitlicher behandelt, weil den Gemeinden ein gewisses Odium abgenommen werde und weil dem Staat eine größere Autorität zur Verfügung stehe. Die Gesetzgebung zum Schutze des Kleinhandels müsse sich vornehmlich in sozialpolitischer Richtung bewegen. Unbedingt zu verlangen sei aber auch eine Besteuerung der Konsum- und Beamtenvereine; die Beamten strebten fortwährend eine Verbesserung ihrer Lage an, und so müsse man auch darauf sehen, daß durch ihre Vereine nicht der Kleinhandel geschädigt werde. Die Regierung habe dem Wunsche der Stände um Vorlegung eines Gesetzes über die Waarenhäuser nicht entsprochen, er hoffe jedoch, daß sie noch ein solches Gesetz vorlege. Sie habe zwar insofern der Kammer Entgegenkommen gezeigt, als sie im Wege der Verordnung den Gemeinden die Besteuerung der Kleinhandels-Großbetriebe gestattet habe, von dieser Befugniß hätten aber nur 30 Gemeinden Sachsens Gebrauch gemacht, die jedoch die Materie in sehr abweichender Weise geregelt hätten. Von den 30 Gemeinden habe keine den Zweck, durch die Steuer den Gewerbebetrieb zu unterstützen, im Auge gehabt, sondern die Steuer sei dem Steuersäckel zugeflossen. Wenn einmal eine Neuregelung des Gemeindesteuerwesens vorgenommen werde, so könne auch der vorliegende Gegenstand mit geregelt werden. Redner stellt hierauf den Antrag, das Dekret nebst den dazu eingegangenen Petitionen der Gesetzgebungsdeputation zu überweisen und unterzieht alsdann die einzelnen Abschnitte der Denkschrift bezw. die darin von der Regierung niedergelegten Gründe gegen Vorlegung eines Gesetzes einer fast durchgehend abfälligen Beurtheilung. — Abg. Rollfuß-Zittau (nat.-lib.): Seine politischen Freunde erkennten unumwunden die wirthschaftlichen Schäden an, wie sie durch die Konzentration in den Großbetrieben, Waarenhäusern u. s. w. dem kleinen Gewerbtreibenden widerfahren; eine Stärkung des Mittelstandes gegen diese Erscheinungen fänden sie für nothwendig und würden dahingehende Bestrebungen gern unterstützen. Ueber die Wege seien seine Parteifreunde aber getheilter Meinung, der eine Theil erkläre die Nothwendigkeit, dem Mittelstande auf dem Wege der staatlichen Gesetzgebung zu helfen, der andere Theil wolle diesen Weg nicht beschreiten und meine, daß auch den Gemeinden der Weg zur Besteuerung der Großbetriebe nicht offen zu lassen sei. Der sozialpolitische Nutzen einer solchen Steuer werde von dem ersteren Theile anerkannt und auch steuertechnisch würde das Gesetz seine Vortheile haben, denn in Preußen sei durch die Waarenhaussteuer eine Unterstützung der Gewerbtreibenden dadurch möglich geworden, daß die zwei unteren Klassen der Gewerbesteuer aufgehoben werden konnten. Ein Theil seiner Freunde habe deshalb große Bedenken gegen ein Gesetz, weil dieses erfolglos dadurch sein würde, daß die Waarenhaussteuer auf die Fabrikanten abgewälzt werden, in sozialpolitischer Hinsicht also versagen würde. Beide Richtungen vereinigten sich aber in dem Wunsche, daß es die Pflicht der Kammer sei, noch einmal die ganze Frage in einer Deputation zu erwägen, und er hoffe, daß diese Berathungen eine klipp und klare Antwort ermöglichen würden. — Abg. Reißmann-Kamenz: Wie die Handwerker schon vor vielen Jahren unter der Konkurrenz der Fabrikbetriebe hätten leiden müssen, so ergehe es jetzt dem Kleinhandel mit den großen Waarenhäusern. In der Großstadt werde die Steuer Nutzen haben, nicht aber in den Mittel- und kleinen Städten. Er möchte die Errichtung von Filialen mit einer Art von Konzessionssteuer belegt wissen. — Abg. Leupold-Dresden: Die große Fluth von Bedenken gegen die Materie sei durch die vorliegende Denkschrift noch ganz bedeutend verstärkt worden. Jetzt bestehe zwischen Staat und Gemeinde gewissermaßen ein Kompetenzkonflikt, es schiebe Einer dem Anderen die Steuer zu. Im Hinblick auf die Gesetze in den Nachbarstaaten mache sich auch bei uns die Regelung der Frage auf gesetzgeberischem Wege nothwendig, weil sonst die Verhältnisse bei uns unhaltbar und Sachsen als Tummelplatz für die Errichtung von Waarenhäusern angesehen werden würde. Er glaube, daß eine Umsatzsteuer im Rahmen der Gemeindebesteuerung zulässig sei. Die Frage der Zulassung des Ertrages der Steuer an einzelne Kreise müsse sehr vorsichtig behandelt werden, um sich nicht tendenziösen Unterstellungen auszusetzen. — Zu längeren Ausführungen nahm hierauf Herr Staatsminister v. Metzsch das Wort: Obwohl die Regierung ihre Anschauungen in der Denkschrift in sehr erschöpfender Weise dargelegt habe, könne er mit Rücksicht auf die Stellung einzelner Redner zu der Frage nicht schweigen. Vor allen Dingen möchte er konstatiren, daß auch die Staatsregierung sich keineswegs der Erkenntniß verschließe, daß man es gegenwärtig leider mit einer unverkennbaren Nothlage des Kleingewerbes und Kleinhandels zu thun habe und so sehe es die Regierung als eine selbstverständliche Pflicht an, thunlichst auf Mittel und Wege zu sinnen, um den Uebelständen einigermaßen abzuhelfen. Es sei der Regierung ernst, einen Stand hoch zu halten und wieder zur Gesundung zu bringen, den sie als einen ganz wesentlichen Theil der Gesammtheit ansehe. (Bravo!) Er spreche dies auch darum aus, weil in der Presse eine ziemlich abfällige Kritik an der Denkschrift geübt worden und die Meinung Platz gegriffen habe, als wenn die Regierung für diese Mißstände kein Auge hätte; auch in vielen Protestversammlungen habe man die Denkschrift verworfen. Die Regierung billige an sich die Tendenz des Antrages Rüder vollständig und insoweit dieser Antrag darauf gerichtet sei, Mittel und Wege zu suchen, um den Nothstand zu beseitigen oder wenigstens zu mildern, stehe sie ihm vollständig zur Seite. Sie sei aber nicht allenthalben mit den Mitteln und Wegen, die in dem Antrage vorgezeichnet seien, einverstanden. Die Kammer wolle die Waarenhäuser und Konsumvereine in ihrer Rentabilität in gewisser Hinsicht beschränkt wissen, um hierdurch dem Kleinhandel, insoweit er durch den Großbetrieb Schädigungen erfahre, zu helfen. Die Regierung wolle bis zu einem gewissen Grade zugeben, daß dieser Großbetrieb einen nachtheiligen Einfluß auf den Kleinbetrieb und -Handel ausüben könne, aber sie sei nicht der Ansicht, daß diese Schädigung eine vernichtende sei und den Kleinhandel ruinire. Sei man überhaupt berechtigt, in die wirthschaftliche Existenz der Großbetriebe einzugreifen, das sei die Präzipualfrage. In der Denkschrift werde genügend angeführt, daß die Waarenhäuser Vortheile hätten. Es sei aber auch hinsichtlich der Konsumvereine bereits wiederholt von der Regierung betont worden, daß sie an deren Bestehen keinen Anstoß nehme, sie stehe vielmehr auf dem Standpunkte, daß die Konsumvereine eine nach vielfacher Richtung nur gute Wirkung geübt hätten und im Interesse des Arbeiterstandes eine Institution seien, welche zu erhalten man alle Veranlassung habe. Wenn die Kammer sich auf den rein wirthschaftlichen Standpunkt stelle, möchten auch die Konsumvereine nicht ohne Noth in ihrer Ertragsfähigkeit beschränkt werden. Es sei sehr zweifelhaft, ob eine Besteuerung überhaupt einen Erfolg habe insofern, daß die Noth des kleinen Handwerkers auch nur in einer Richtung behoben werden könne. Trotz der Waarenhaussteuer seien die Waarenhäuser fortwährend gewachsen und auch bezüglich der Konsumvereine sei darauf hinzuweisen, daß deren Mitgliederzahl immer zugenommen habe, auch gegenüber der Besteuerung, die anderwärts bereits eingeführt. Es sei also sehr zweifelhaft, ob ein Erfolg erzielt werde. (Sehr richtig!) In Preußen habe man mit der Waarenhaussteuer noch keine guten Erfahrungen gemacht, in Bayern sei die Steuer mehr eine Staatsgewerbesteuer. Der Herr Minister wandte sich hierauf gegen die Ausführungen verschiedener Redner und vertheidigte zunächst dem Abg. Rüder gegenüber die Regierung gegen den Vorwurf, daß sie eine Schwenkung in der Frage gemacht habe. Die Regierung habe nie eine besondere Vorliebe für den Gegenstand gehabt. Die Einheitlichkeit, die von der Landesgesetzgebung erhofft werde, werde eine sehr lückenhafte sein. Daß nur 30 Gemeinden die Steuer eingeführt haben, lasse erkennen, daß man keine große Neigung dafür habe; auch sei von keiner Gemeinde an die Regierung das Verlangen gestellt worden, die Frage landesgesetzlich zu regeln. Bei der Regelung des Gemeindesteuerwesens könne sich allerdings die Möglichkeit bieten, vielleicht im Wege der Gewerbebesteuerung die Frage zu erledigen. Wenn Abg. Rüder den Wunsch geäußert habe, die Regierung möge sich den Genossenschaften wohlwollend gegenüber stellen, so bemerke er, daß sie gern bereit sei, durch Gewährung der ihr zur Verfügung stehenden Mittel helfend einzugreifen, es sei aber von Gewerbtreibenden noch kein derartiges Gesuch eingereicht worden. Dem Abg. Rollfuß gegenüber bemerkt der Herr Minister, daß die Regierung, wenn sie sich auch große Vortheile von der Besteuerung der Großbetriebe nicht versprechen könne, den betretenen Weg der Gemeindebesteuerung sich nicht vollständig verschließen wolle, besonders weil in einzelnen Gemeinden eine solche Steuer angezeigt erscheine; im Allgemeinen könne es jedoch nicht angezeigt erscheinen, die Angelegenheit auf legislatorischem Wege zu erledigen. Es erscheine der Regierung sehr bedenklich, eine Maßregel einzuleiten, von der sie von vornherein überzeugt sei, daß sie gerade auf dem Gebiete, wo sie wirken solle, nicht wirken werde. Es sei nicht räthlich, die wirthschaftlich Stärkeren, also die Inhaber von Großbetrieben, schwächen zu wollen zu Gunsten der kleinen Handwerker; man müsse den Schwächeren vielmehr stärken. Er glaube, daß das Kleingewerbe und -Handwerk, das die Regierung gern unterstützen und halten wolle, vor Allem bestrebt sein müsse, sich in Genossenschaften zusammenzuschließen, auf dem Gebiete des Lehrlingswesens höhere Anforderungen zu stellen und ihm mehr geschulte und besser gebildete Elemente zuzuführen, dann sei zu hoffen, daß das kleine Handwerk wieder gesunde, und diese Gesundung herbeizuführen sei der ernste Wille der Regierung. (Bravo!) — Abg. Schieck-Frankenberg erklärt sich als prinzipieller Gegner der Umsatzsteuer für Konsumvereine und spricht zu Gunsten des Sparmarkensystems. Die Bestrebungen, dem kleinen Handwerk durch Besteuerung der Großbetriebe zu helfen, seien aussichtslos. — Vicepräsident Opitz-Treuen: Es sei ihm Bedürfniß, gegenüber der Kritik in der Presse anzuerkennen, daß in der Denkschrift ein reiches Material niedergelegt sei, aber er habe das Gefühl, daß die Bewegung ausgehen solle, wie das Hornberger Schießen. Bei der Unterstützung des Kleinhandwerks dürfe man vor keiner Schwierigkeit zurückschrecken. In der Denkschrift werde der manchesterliche Standpunkt zum Ausdruck gebracht. Es sei dies nicht richtig, und schon die soziale Arbeitergesetzgebung unterstütze ihn in dieser Ansicht. Was dem Arbeiterstande recht sei, sei dem Handwerkerstande, einer der treuesten Stützen des Staates, ganz besonders billig. Der Staat dürfe nicht die Rolle des Nachtwächters spielen. Redner geht hierauf ebenfalls auf die Denkschrift im Einzelnen näher ein und bemerkt, daß die konservative Seite des Hauses immer auf dem Standpunkte gestanden habe, daß die Bestrebungen, dem gewerblichen Mittelstande durch eine Steuer auf die Großbetriebe zu helfen, durchaus nicht aussichtslos seien. — Abg. Gräfe-Annaberg weist darauf hin, daß die Regierung bestrebt sein müsse, die industriellen Verhältnisse so zu gestalten, daß nicht so zahlreiche Personen, die dort keine Existenz mehr finden, versucht würden, sich dem Kleinhandel zuzuwenden. — Abg. Enke-Leipzig bedauert, daß der Schluß der Denkschrift gewissermaßen keinerlei Hoffnung lasse, daß dem Kleingewerbe zu helfen sei. Durch Selbsthilfe, Genossenschaftswesen u. s. w. sei einem zurückgehenden Stande nicht zu helfen. — Abg. Liebau bittet die Regierung, wenn sich in Folge des zunehmenden Sparmarkenwesens eine Aenderung der Sparkassenregulative nothwendig mache, keine Schwierigkeiten machen zu wollen. Nachdem sich Sekretär Rüder gegen verschiedene Ausführungen des Herrn Ministers und des Abg. Rollfuß gewendet hatte, führt Abg. Merkel aus, daß er durch die objektiven Darlegungen der Denkschrift die Ueberzeugung gewonnen habe, daß diese dauernd ein Nachschlagewerk für die Frage der Besteuerung von Großbetrieben sei. Abgesehen von einer sogenannten Erdrosselungssteuer werde eine Waarenhaus- und Umsatzsteuer in sozialpolitischer Richtung jederzeit versagen, da der Fabrikant die Umsatzsteuer werde auf sich nehmen müssen. Es sei ein großes Verdienst der Denkschrift, daß sie die Legendenbildung von der Vernichtung des Kleinhandels durch die Großbetriebe vollständig zu Nichte gemacht habe. Er halte es für vollständig verfehlt, wirthschaftlich gegebene Formen auf dem Wege der Besteuerung beschränken zu wollen. — Als letzter Redner betont Abg. Rollfuß nochmals, insbesondere dem Abg. Leupold gegenüber, der seine Ausführungen falsch aufgefaßt habe, daß auch die Nationalliberalen eine Hilfe für den Kleinhandel für nothwendig erachteten, daß sie aber über die Mittel und Wege anderer Ansicht wie die Konservativen seien. Zum Schlusse bittet er, daß die Deputation nicht in der Waarenhaussteuer den einzigen Weg der Hilfe erblicken möge. Der Antrag Rüder, die Denkschrift nebst den Petitionen an die Gesetzgebungsdeputation zu verweisen, fand hierauf einstimmige Annahme. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr.

Der 31. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer wohnte Se. Königl. Hoheit Prinz Georg bei. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl eines Mitglieds für die vierte (Beschwerde- und Petitions-) Deputation. Kammerherr v. Schönberg-Mockritz bittet, die Deputation durch Zuwahl zweier Mitglieder zu verstärken, da ein sehr thätiges Mitglied der Deputation, Herr Geh. Rath Meusel, sich wegen Erkrankung an Gelenkrheumatismus voraussichtlich auf längere Zeit nicht an den Arbeiten werde betheiligen können. Er schlage zur Wahl die Herren Grafen v. Brühl und Rittergutsbesitzer Kalten vor. Die Wahl erfolgt einstimmig per Akklamation. Die genannten Herren nehmen die Wahl dankend an. Die Petition des Otto Heer in Chemnitz um Gewährung einer Unterstützung wird auf Antrag der Deputation, Berichterstatter Frhr. v. Könneritz-Erdmannsdorf, der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Die Beschwerde des Gartenbesitzers Arthur Dümler in Schwepnitz über die der benachbarten Firma August Leonhardi ertheilte Genehmigung zur Errichtung eines neuen Glashüttengebäudes beschließt die Kammer einstimmig und ohne Debatte, dem Antrage der Deputation gemäß (Berichterstatter Bürgermeister Wilisch-Annaberg), auf sich beruhen zu lassen. Die Berathung über den Bericht zur Petition des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine in Chemnitz um Revision der Gesetze vom 25. August 1876, vom 13. Oktober 1886 und vom 5. Mai 1892, die Landesbrandversicherungsanstalt betreffend, wird wegen Erkrankung des Berichterstatters Geh. Rath Meusel von der Tagesordnung abgesetzt. — Nächste Sitzung heute Mittag 12 Uhr.

— Dem schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer über Tit. 27 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, den viergleisigen Ausbau der Strecke Niederiedlitz—Dresden-Strehlen (Residenzstraße), Errichtung der Haltestellen Strehlen und Reick und Arealerwerb für ein Industriegleis zwischen Niederiedlitz und Reick, sowie zur Beseitigung der Niveauübergänge innerhalb der Strecke Pirna—Dresden und viergleisigen Ausbau der Strecke Pirna—Niederiedlitz (zweite Rate) betreffend, ist Folgendes zu entnehmen. In den Finanzperioden 1896/97 bis 1900/1901 sind für obigen Titel insgesammt 2 444 000 Mk. bewilligt worden, damit ist der Unterbau für den viergleisigen Ausbau der Linie Pirna—Dresden unter Hochlegung des Bahnkörpers vom Hauptbahnhofe Dresden bis Reick nahezu fertig gestellt, ebenso ist die Anlegung der Haltestelle Strehlen, abgesehen von den Bahnsteiganlagen, fast vollendet. Der Arealerwerb für die Strecke bis Pirna wird, soweit er nicht bereits freihändig erfolgt ist, im Laufe dieses Jahres im Wege der Enteignung durchgeführt werden. Ausgegeben sind bisher zu den vorgenannten Ausführungen ca. 1 164 000 Mk., so daß noch rund 1 280 000 Mk. zur Verfügung stehen; hiervon dürften 800 000 Mk. für Grunderwerb nöthig sein, während weitere 800 000 Mk. zur Fertigstellung des viergleisigen Ausbaues bis hinter Reick, bis wohin das Areal erworben ist, gebraucht werden. Der weitere Arealerwerb von Reick bis Pirna bez. Mügeln soll im Laufe dieses Sommers vor sich gehen, die einleitenden Schritte sind schon geschehen; da der freihändige Ankauf wegen der zu hohen Forderungen der Eigner nicht möglich ist, muß der Erwerb im Wege der Enteignung erfolgen. Die Fortsetzung des viergleisigen Ausbaues, welche in Rücksicht auf die Stärke des Verkehrs auf der Strecke Dresden—Pirna geboten ist, wird dadurch nicht aufgehalten. Es müssen aber weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Niveau-Uebergänge durch Unterführungen zu beseitigen, und zum Umbau des Bahnhofs Niederiedlitz. Hier müssen besonders die Güteranlagen, welche sich zur Zeit auf der rechten Seite befinden, auf die linke verlegt werden, weil es bei der nothwendigen Vergrößerung und Erweiterung derselben an Platz mangelt, da gerade diese am dichtesten bebaut ist. Die Station Niederiedlitz rangirt bezüglich des Personenverkehrs in der 11., betreffs des Güterverkehrs in der 32. Stelle aller sächsischen Stationen. Die Länge der Ladegleise beträgt in Niederiedlitz 750 Meter, die Fläche des Güterbodens 606 Quadratmeter. Auch

hieraus ist ersichtlich, daß die Güteranlagen in Niederseidlitz zu einer Umgestaltung drängen. Es ist auf die Dauer unmöglich, bei der stetigen Zunahme der Personen und Güter einen sicheren und geordneten Verkehr aufrecht zu erhalten. Das Rangiren der Züge während der Nacht — am Tage ist es bei den beschränkten Ladegleisen und der häufigen Zugsfolge nicht möglich — ist, abgesehen vom Kostenpunkte, mit großer Gefahr verbunden und muß schon im allgemeinen Interesse für Leben und Gesundheit des reisenden Publikums, der Beamten und der Arbeiter eine Abänderung erfahren. Daß Niederseidlitz sowie die gesammte Umgebung einer weiteren Entwickelung entgegengehen, wird von Kennern der Verhältnisse allgemein in sichere Aussicht genommen; es hat daher auch die Deputation an ihrer ursprünglichen Absicht, den Umbau des Bahnhofs Niederseidlitz aus Sparsamkeitsrücksichten aufzuschieben, nicht festhalten zu sollen geglaubt. Bei den vielfältigen Erörterungen, welche die Deputation bezüglich der Verlegung der Güteranlagen in Niederseidlitz angestellt hat, ergab sich auch die Nothwendigkeit, die zukünftige Gestaltung der dortigen Verhältnisse insofern mit in's Auge zu fassen, als eine Weiterführung der elektrischen Straßenbahn über Lockwitz bis Kreischa nur durch den geplanten Umbau möglich wäre, zumal wenn, wie gedacht, diese elektrische Bahn nicht nur dem Personen-, sondern auch dem Post- und Güterverkehr dienen soll. Endlich hat die Deputation in Erwägung gezogen, daß der viergleisige Ausbau der Linie Dresden—Pirna eine beschlossene Sache ist, daß die Ausführung bis hinter Reick fertig gestellt ist, daß die derzeitige Geschäftslage eine in Bezug auf Arbeitslöhne und Materialienpreise billigere Herstellung ermöglicht, und sie kommt nach alledem zu dem Schlusse, daß es gerathen erscheint, Hand in Hand mit dem viergleisigen Ausbau der Strecke Dresden—Pirna auch den Umbau des Bahnhofs Niederseidlitz bez. die Verlegung der Güteranlagen daselbst sogleich mit in Angriff zu nehmen, und sie beantragt deshalb, die Bewilligung der unter Tit. 27 verlangten Forderung, wobei die Deputation die sichere Erwartung ausspricht, daß in Anbetracht der gegenwärtig billigeren Materialienpreise und der gesunkenen Arbeitslöhne sehr wesentliche Ersparnisse erzielt werden, welche bei der Forderung der letzten Rate augenfällig in die Erscheinung treten werden.

— Die Verhandlungen zwischen Hessen und den 10 Staaten, die zusammen Unternehmer der Thüringisch-Anhaltischen Staatslotterie sind, sind zum Abschlusse gelangt und haben zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Lotterie unter dem Namen Hessisch-Thüringische Staatslotterie und unter dem Direktorat des Organisators der hessischen Landeslotterie, Geh. Finanzrath Dr. Götz, mit Beibehaltung des Sitzes der letzteren, Darmstadt, geführt. Diese Vereinigung bedeutet für das Lotteriewesen in Deutschland einen Fortschritt, darf sie doch, wie erst kürzlich (1. März) im preußischen Abgeordnetenhause ausgeführt worden ist, nach bereits vorher erlangtem Anschluß von Oldenburg als ein weiterer wichtiger Schritt zur Beseitigung der übergroßen Lotteriekonkurrenz und sonstiger Lotteriemißstände angesehen werden. Denn es wird nunmehr eher gelingen, wenigstens die drei größten mit großen eigenen Absatzgebieten versehenen Lotteriestaaten Preußen, Sachsen und Hessen-Thüringen zu der angestrebten gegenseitigen Loszulassung unter der Bedingung gleicher liberaler Vertriebsbedingungen zu gewinnen, als es bisher möglich gewesen wäre. Eine solche sogenannte Lotteriefreizügigkeit verbunden mit dem Ausschlusse weiterer Loosvermehrungen und gesetzlichen Vertriebs- und Spielverboten allen anderen Lotterien gegenüber würde die Absatzschwierigkeiten, die seit der Erhöhung des Reichsstempels in Thüringen, Sachsen, und Preußen eingetreten sind, sofort erleidigen. Wie uns mitgetheilt worden ist, ist die Erreichung einer solchen Lotteriefreizügigkeit durch eine gemeinsame Lotteriegesetzgebung der drei genannten Staaten das nächste Ziel des Direktors der neuen Gemeinschaftslotterie, der aus seiner mehrjährigen Thätigkeit als Mitglied der sächsischen Lotteriedirektion unserer Kollekturschaft wohlbekannt ist. Derselbe scheint eine glückliche Hand zu haben. Die im Jahre 1900 von ihm errichtete hessische Landeslotterie hat sich nach nur viermaliger Ausspielung von 33 000 Loosen zur demnächst beginnenden 5. Lotterie schon auf 55 000 Loose erweitert und damit den Beweis für die Vortrefflichkeit ihrer Einrichtung erbracht. Kommt es zur Lotteriefreizügigkeit in Bezug auf die obengenannten drei Staatslotterien, so würden die Spiellustigen in dem alsdann in Frage kommenden Absatzgebiet die Wahl zwischen drei sehr verschiedenartig eingerichteten Lotterien haben. Die preußische spielt 4 Klassen, die sächsische 5 Klassen, die hessische Lotterie 6 Klassen aus. Die ersteren beiden spielen unter dem Stichworte: Jedes zweite Loos gewinnt, die hessische hat den Grundsatz zum Motto gewählt: Wer spielt, will mehr als den Ersatz gewinnen, darum bietet sie mehr wirkliche und weniger Einsatzgewinne. Bei einer solchen Lotteriefreizügigkeit der genannten drei Staaten würden die verschiedenartigen Wünsche und Bedürfnisse in vielseitiger Weise befriedigt, was bei der von manchen Theoretikern gewünschten Einrichtung einer Reichslotterie nicht möglich sein würde.

— Zu dem Thema „Fiskalität" schreibt die „Köln. Ztg.": „Ein rheinischer Industrieller hat einen tüchtigen Arbeiter aus Leipzig angenommen, der dort an Staats- und städtischer Einkommensteuer und Kirchensteuer rund 30 Mk. schuldig geblieben und von einem der Vollstreckungsbeamten der Stadt Leipzig erfolglos gepfändet worden war. Man sollte nun annehmen, daß der Steuerbetrag als uneinziehbar in den Schornstein geschrieben worden wäre. Aber das Vollstreckungsamt der Stadt Leipzig denkt und handelt anders. Es wendet sich in einem gedruckten Formular Nr. 26 an den rheinischen Industriellen und ersucht ihn in einem geradezu rührenden Briefe, seinerseits den Steuerbetrag von seinem Arbeitnehmer einzuziehen. Es heißt da in einer endlosen, gar dazu ungeheuerlichen Satzbildung: „In der Voraussetzung, daß der obengenannte Schuldner ohne Gefährdung seines wirthschaftlichen Bestandes in der Lage ist, den vorangegebenen Steuer- und Kostenbetrag, wenn auch nur nach und nach, zu bezahlen, sowie unter Hinweis darauf, daß wir nur im allgemeinen Interesse handeln, wenn wir die durch Pfändung in die bewegliche Habe des Schuldners nicht zu erlangen gewesenen Steuern noch durch Anrufung des Einflusses des Arbeitgebers auf den Arbeitnehmer zu erlangen versuchen, zumal da erfahrungsgemäß namentlich bei unverheiratheten Arbeitnehmern der Grund der unterbliebenen Steuerzahlung nicht sowohl im Nichtkönnen, als vielmehr im Nichtwollen liegt, richten wir hierdurch die ergebene Bitte an Sie, den obengenannten Schuldner zur baldigen Bezahlung seines vorbezeichneten Steuer- und Kostenrückbestandes in geeigneter Weise anhalten und uns von dem Erfolge Ihrer diesfälligen Thätigkeit baldgefälligst benachrichtigen zu wollen. Für die uns durch die Erfüllung dieser unserer Bitte im öffentlichen Interesse geleistete Unterstützung sagen wir Ihnen im Voraus ergebensten Dank." Die „Köln. Ztg." sagt weiter: „Wir müssen gestehen, daß uns eine derartige steuerpolitische Zumuthung noch nicht vorgekommen ist. Was hat die Einziehung des sächsischen Steuerbetrags für einen Rheinländer überhaupt für ein „allgemeines Interesse" und wie kann das Vollstreckungsamt des Rathes der Stadt Leipzig sich zu der Erklärung verstehen, daß der rheinische Arbeitgeber durch die Erfüllung jener Bitte eine Unterstützung im „öffentlichen" Interesse leiste? Würde da nicht mit gleichem Rechte jeder kleine Leipziger Gewerbtreibende, ein Bäcker, ein Schneider, dem jener Arbeiter zufällig etwas schuldig geblieben sein sollte, sich an den neuen Arbeitgeber wenden und ihn gleichfalls im allgemeinen Interesse anflehen können, den Schuldner zur baldigen Zahlung seiner Schuld anzuhalten? Was würde daraus wohl für ein Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer entstehen? Ueberall da, namentlich in kleineren Betrieben, wo noch gute patriarchalische Verhältnisse aufrecht erhalten werden — und das ist in Deutschland glücklicher Weise keine Seltenheit — pflegt sich der Arbeitgeber stets als der natürliche Schützer seiner Arbeiter zu betrachten. Wollte man dem Wunsche des Leipziger Vollstreckungsamts entsprechen, so würde das geradezu zu einer Aufhetzung und Verfeindung der Arbeiter gegen ihren Arbeitgeber führen. Wir würden diesen Vorfall nicht weiter verfolgt haben, wenn wir annehmen könnten, daß er nur dem Uebereifer eines einzelnen untergeordneten Beamten entsprungen sei und durch eine entsprechende Beschwerde an der vorgesetzten Stelle rasche Abhilfe finden würde. Aber die Thatsache, daß man für eine solche Bitte sogar ein besonderes Formular hat drucken lassen, beweist, daß dieses eigenartige Vorgehen durchaus den Anschauungen und Gepflogenheiten der sächsischen Steuerbehörden entspricht. Wenn die sächsischen Arbeitgeber sich das gefallen lassen, so ist das ihre Sache. Sie liefern damit den Beweis einer Lammesgeduld, um die wir sie nicht beneiden. Aber wir hoffen, daß in Zukunft nichtsächsische Arbeitgeber mit solchen Zumuthungen nicht belästigt werden."

— Die Erträgnisse der unter der Verwaltung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Rende-Stiftung sind im Jahre 1901 mit rund 173 166 Mk. zur Verwendung gelangt. Diese Gesammtsumme vertheilt sich im Wesentlichen auf die nachstehend aufgeführten Zwecke mit den dabei in runden Summen angegebenen Beträgen. Die von der Stifterin ausgesetzten Jahresvermächtnisse und die statutengemäße Rücklage zum Reservefonds erforderten 28 111 Mk. Für die nach dem Testamente der Stifterin bestimmten Unterstützungen für Hinterlassene von Beamten, Landgeistlichen und Landschullehrern wurden 29 937 Mk., für laufende Benefizien an Wittwen und hinterlassene Töchter aus gebildeten Ständen 40 533 Mk. verwendet. Außerdem sind an einzelne Personen zur Linderung besonderer Nothlagen, namentlich auch zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, insgesammt 43 600 Mk. durch die Königl. Kreishauptmannschaften vertheilt und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, insbesondere an Anstalten und Vereine, die derartigen Zwecken dienen, 30 985 Mk. gewährt worden. Der Reservefonds belief sich am Schlusse des Jahres 1901 auf 199 887 Mk.

— Der Unterricht in den städtischen Fortbildungsschulen beginnt für die Schüler der jetzigen Abendklassen am 7. April, für alle übrigen Schüler, insbesondere auch die neueintretenden, dagegen am 9. April. Zum Besuche der Fortbildungsschule sind alle hier wohnhaften Knaben ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses verpflichtet, die nach Erfüllung ihrer Schulpflicht in den Jahren 1900, 1901 und 1902 aus öffentlichen oder privaten Volksschulen entlassen worden sind und nicht entweder höhere Lehranstalten oder solche Innungs-, Vereins- oder Privat-Fortbildungsschulen besuchen, deren Unterricht vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit.

— Ueber das Treiben des vielfach genannten Blumenmediums Anna Rothe veröffentlicht Herr Dr. Bohn im „Weltspiegel" einen Aufsatz über das Treiben der Anna Rothe in Dresden und Umgebung. 1897 wurde Dresden ihre zweite Heimath. Sie kam häufig nach Dresden, machte Proselyten und nahm ihnen pro Sitzung 100 bis 150 Mark ab. Schon im Februar 1898 faßte man sie auf's Neue auf Betrug ab. Anna Rothe und ihr Impresario gaben damals in Blasewitz (bei Frau Stegemann) eine Sitzung. Jentzsch brachte ein Oktavheft mit, in das die Geister eine „Direkte Schrift" schreiben sollten. Es wurde unter den Anwesenden herumgezeigt, leer befunden und darauf Frau Rothe übergeben. Sie hantirte längere Zeit daran herum und kratzte dann mit dem Fingernagel krampfhaft auf dem blauen Deckel. Dieses Kratzen sollte das Schreibgeräusch der Geister bezeichnen! Als man darauf das Buch öffnete, waren 31 Seiten mit einem frömmelnden Gedicht bekritzelt. Leider hatte die Sache einen Haken. Die Geister hatten statt des empfangenen Buches ein anderes, ähnliches zurückgebracht. Das Geisterbuch roch nach Moschus, hatte engere Linien und eine zerknitterte Etikette — während das ursprüngliche Exemplar tadellos neu gewesen war. Frau Rothe hatte wieder einmal zum Vertauschungstric gegriffen! Mir liegt, außer zwei Berichten über diesen Vorfall, das Original des apportirten Buches vor. Auf dem Einband sind noch die Nagelspuren zu erkennen; 31 Seiten sind beschrieben: von Anna Rothe's Handschrift, die sie in naiver Weise zu verstellen versucht hat. Uebrigens handelte sie nach dem Axiom: Schlecht aber billig. Denn Jentzsch empfing nur 40 Mark für die Nachmittagssitzung. Dafür reiste er zu neuen Thaten zu dem Rittergutsbesitzer Uhle in Mazen. Auf ihre dortigen Erlebnisse wird hoffentlich der Untersuchungsrichter ganz besonderes Augenmerk richten. Nun folgt Fiasko auf Fiasko. In einer Sitzung mit einem angesehenen Kenner des Mediumismus, Dr. Witting aus Dresden, gab Dr. Witting sein Gutachten auf plumpen Schwindel ab. Die Rothe deklamirte die Geschichte eines ermordeten Wilddiebes; plötzlich erhob sich eine der Anwesenden und erklärte, sie kenne diese Geschichte schon; sie sei aus einer alten Fibel entnommen. Anna Rothe hat sich später bitter gerächt. Dem lebenden Dr. Witting konnte sie nichts anhaben, so rächte sie sich an dem todten. Die Geister kamen allmählich ganz auf den Hund. Als Anna Rothe in jenen Tagen als Gast in der Villa des Dr. Schurtz in Lotschwitz weilte, beobachtete man sie, wie sie dem Hunde des Dr. Schurtz ein Glasherz um den Hals band. Mit frommem Lächeln erklärte sie darauf, der Kontrolgeist „Frieda" habe dem guten Hundekes das Andenken umgehängt." — Schließlich wurde die Rothe durch die Psychologische Gesellschaft in Dresden als Schwindlerin erbarmungslos bloßgestellt, so daß sie in Sachsens Hauptstadt nur noch wenig Geschäfte machen konnte. Die Rothe hielt sich mit ihrem Impresario auf dem Rittergute Mazen auf, wo sie einen staunenden und kritiklosen Bewunderer in dem jungen Rittergutsbesitzer Uhle fand. Die Rothe versuchte im Jahre 1898 dessen Heirath mit einer Dresdner Dame, die vom Spiritismus nichts wissen wollte, zu hintertreiben. In ihren Reden, die sie in der spiritistischen Verzückung hielt, soll sie fortgesetzt diesbezügliche Anspielungen gemacht haben, um auf den leichtgläubigen jungen Mann Einfluß zu gewinnen. Diese Versuche hatten jedoch keinen Erfolg. Später wurde Herr Uhle auf Betreiben seines Vaters entmündigt, ein Opfer des spiritistischen Unfugs.

— Ueber das katholische Zeitungsunternehmen, das bekanntlich für Sachsen geplant ist, machte Herr Kaplan Müller von der hiesigen Hofkirche am Sonntag in einer in Zittau abgehaltenen katholischen Männerversammlung nähere Mittheilungen. In Sachsen, so bemerkte Herr Müller, fehle bisher noch ein täglich erscheinendes Organ, welches die Interessen der Katholiken in geeigneter Weise vertrete, jedoch stehe die Gründung eines solchen bevor. Zunächst sei beabsichtigt gewesen, die erforderlichen Mittel durch freiwillige Beiträge zu beschaffen, man halte jedoch die Gründung einer Aktiengesellschaft für zweckmäßiger. Es sollen 1000 Aktien à 200 Mark ausgegeben und 200 000 Mk. garantirt werden. 500 Aktien seien bereits gezeichnet, auch sei ein Preßfonds gegründet worden. Bisher seien 3000 Abonnements gezeichnet. Das neue Organ, welches den Titel „Sächsische Volkszeitung" führen werde, solle sobald als möglich in's Leben gerufen werden.

— In der diesjährigen Frühjahrsprüfung vor der Kommission für das Einjährig-Freiwilligen-Examen bestanden 6 von 7 Prüflingen, welche im Institut des Herrn Direktors Paul Wiener in Dresden, Moritzstraße 17, vorbereitet waren, darunter einer, der mit geringen Vorkenntnissen nach 4 Monaten die Prüfung ablegte.

— Der heutigen Nummer ds. Bl. liegt für die Stadtanlage eine Preisliste des Erzgebirgischen Handschuhhauses Altmarkt 6, 1. Etage bei.

— Am 1. Mai wird das zweite Gleis zwischen Scheibe und Oberoderwitz der Eisenbahnlinie Zittau—Löbau in Betrieb genommen werden.

— In Rottwerndorf werden vom 20. d. M. ab direkte einfache Fahrkarten und Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Bodenbach, Königstein, Leipzig, Pötzscha, Niederseidlitz und Schandau ausgegeben. Nach Niederseidlitz kommen außerdem noch direkte einfache Fahrkarten 4. Klasse zum Verkauf. Die Rückfahrkarten gelten bei der Rückfahrt auch nach Dohma. Selbstverständlich werden auf den vorgenannten Stationen auch direkte Fahrkarten gleicher Sorten nach Rottwerndorf aufgelegt.

— Zwischen Hirschberg und Göttengrün ist gestern die Maschine des früh 4 Uhr 55 Minuten von Hirschberg nach Schönberg verkehrenden Personenzuges durch Platzen eines Siederohres dienstunfähig geworden. Infolgedessen konnte der Frühzug von Schönberg nach Hirschberg nicht abgelassen werden.

— Vollständig niedergebrannt sind in Eibau am Dienstag Mittag die Wohnhäuser des Schuhmachers Thomas und des pensionirten Briefträgers Kahlert.

— Tagesordnung der Ersten Kammer, Donnerstag, den 20. März, Mittags 12 Uhr: Anträge zu der Petition des vormal. Forsters Toepel in Chemnitz um Wiederanstellung im Staatsdienste oder Gewährung von Pension, zu Tit. 53 des außerordentlichen Etats, die Herstellung einer normalspurigen Nebenbahn von Weißenberg nach Radibor betr. und zu Kap. 94 bis 101 des ordentlichen Etats, Gymnasien, Seminare, Volksschulen 2c., sowie hierzu eingegangene Petitionen betr., und die mit den erwähnten Kapitalien zusammenhängenden Titel 17 und 18 des außerordentlichen Etats, den Um- und Erweiterungsbau beim Seminar zu Zschopau und der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden betr.; Anzeige über eine für unzulässig erklärte Beschwerde und drei für unzulässig erklärte Petitionen.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer, Donnerstag, den 20. März, Vormittags 10 Uhr: Schlußberathung über Kap. 104 des ordentlichen Etats, finanzielles Verhältniß Sachsens zum Reiche, und Kap. 6 desselben Etats, Elsterbad betr., sowie über den Entwurf eines Gesetzes, die Freilassung der den Militärinvaliden wegen Verstümmelung oder Kriegsinvalidität gewährten Pensionserhöhungen und Zulagen (Verstümmelungs- und Kriegszulagen) und der mit Kriegsdekorationen verbundenen Ehrensolde von Steuern und Abgaben betr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die Ankunft des Prinzen Heinrich am Dienstag in Cuxhaven wird gemeldet: Um 5½ Uhr kam die „Deutschland" in Sicht. Der Kaiser ging mit seiner Begleitung an Land und begab sich zur Hafenmole, wo auch die Hamburger Bürgermeister Dr. Mönckeberg und Dr. Burchard, Generaldirektor Ballin und die Aufsichtsräthe der Hamburg-Amerika-Linie, Tietgens und Witt, sowie der preußische Gesandte v. Tschirschky und Bögendorff eingetroffen waren. Um 6½ Uhr lag die „Deutschland" am Hafenkopf. In dem Augenblick, als Prinz Heinrich das Schiff verließ, feuerte der kleine Kreuzer „Hela" einen Salut von 21 Schuß. Der Kaiser schritt dem Prinzen entgegen, küßte ihn auf beide Wangen und schüttelte ihm die Hände. Der Kaiser und der Prinz schritten sodann die von der vierten Matrosen-Artillerie-Abtheilung gestellte Ehrenkompagnie ab, die dann in Parademarsch vorbei defilirte. Hierauf begaben sich der Kaiser und Prinz Heinrich, vom Publikum jubelnd begrüßt, auf den Dampfer „Willkommen", welcher sie an Bord des „Kaiser Wilhelm II." brachte. Um 7¼ Uhr erfolgte unter neuen Salutschüssen die Abfahrt nach Kiel. (Für einen Theil der Auflage wiederholt.)

Der Ausschuß des Deutschen Handelstages wird zum 9. April berufen werden.

Der Verband der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands hielt in Berlin seine Generalversammlung ab. Es wurde u. A. beschlossen, in Zukunft keine Kautionen mehr zu stellen. Mehrfach wurde über das geringe Gehalt und die überaus lange Arbeitszeit in sozialdemokratischen Konsumvereinen geklagt. 85 Mitglieder haben eine wöchentliche Arbeitszeit von 81 bis 93 Stunden, 473 von 71 bis 80 Stunden. Nur 406 Mitglieder genießen volle Sonntagsruhe, bei den übrigen sind sonntägliche Geschäftszeiten bis zu 5 Stunden üblich. Die Mitgliederzahl beträgt 770, davon erhielten 57 monatlich unter 80 Mark, 55 bis 90 Mark, 78 bis 100 Mark, 110 bis 120 Mark, wobei 47 Personen keinerlei Vergütung für Manco beim Verkauf erhielten, während sämmtliche Mitglieder für das Manco aufkommen müssen. In 283 Fällen mußten die Frauen mithelfen. 489 Personen erhielten festes Gehalt, 124 Gehalt und Prozente vom Umsatz, 68 bezogen nur Prozente von diesem. 139 Mitglieder haben eine unvollkommene oder gar keine Mittagspause.

Zum Papstjubiläum schreibt die vielfach offiziös bediente Münchner „Allg. Ztg." in einem anscheinend inspirirten Artikel: „Der bisherige Verlauf der Jubiläumsfeier im Vatikan hat zur großen und berechtigten Befriedigung der katholischen Christenheit, insbesondere in Deutschland, zum Ausdruck gebracht, welches große Ansehen der päpstliche Stuhl als religiöse Institution und der gegenwärtige Träger der Tiara dazu dank seiner eminenten Persönlichkeit unter den Kulturvölkern genießen. Es sind dies Momente, die leicht zu trennen sind von der Politik im Vatikan, und, sofern dies geschieht, auch auf nichtkatholischer Seite und selbst bei den Kreisen, denen sich die vatikanische Politik zeitweilig nicht angenehm bemerkbar macht, ohne Einschränkung anerkannt werden können. Um so schärfer aber muß dem Unterfangen widersprochen werden, womit sogar in staats- und kirchenrechtlichen Verhältnissen sonst einigermaßen bewanderte „führende" Centrumsorgane die dem Papste aus dem vorstehenden Anlaß bekundeten Beweise persönlicher Verehrung in der Richtung zu deuten suchen, als ob sich damit ein Vasallenthum deutscher Souveräne dem Papste gegenüber bekunde. So schreibt das Berliner Hauptorgan des Centrums, die „Germania": „Der Königl. preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Frhr. v. Rotenhan, überreichte in Folge besonderen Auftrages dem heiligen Vater die bereits erwähnten Handschreiben der Großherzoge von Baden und Hessen, in welchen die beiden deutschen Bundesfürsten Sr. Heiligkeit ihre Glückwünsche anläßlich des Eintrittes in sein 25. Pontifikatsjahr ausdrücken. Leo XIII. war sehr erfreut über diese Huldigung, welche ihm von diesen beiden deutschen Souveränen erwiesen wurde." Es wäre möglich, daß sich das klerikale Organ bei dem Ausdruck „Huldigung" so wenig gedacht, wie bei manchen anderen ähnlichen Leistungen dieser Art, und in das Inventar verschollener mittelalterlicher Lehenswirthschaft hineingegriffen hat, nur um den Begriff „Beglückwünschung" in den Superlativ zu steigern. Die Tendenz der leitenden Centrumspresse in Deutschland, die dahingeht, die oberste Souveränetät des Papstthums zu stabiliren, hindert indeß diese harmlosere Deutung und nöthigt vielmehr, zu betonen: daß deutsche Bundesfürsten Niemandem „huldigen". Das Wort Huldigung wäre schon gegenüber den katholischen deutschen Souveränen, die zugleich in dem Papste das Haupt der katholischen Kirche verehren, eine grobe Verirrung; angewandt auf deutsche protestantische Fürsten wirkt es dazu als peinliche Taktlosigkeit."

Ueber die Toleranz-Schlacht im Münchener „Kindlkeller" läßt sich die „Frankf. Ztg." aus der bayerischen Hauptstadt schreiben: „Wiederholt wird in der klerikalen Presse angedeutet, der hiesige Erzbischof habe Schritte beim Prinzregenten gethan, um die Versammlung im Münchener Kindlsaal, in der am Montag Graf Hoensbroech sprechen sollte, zu verhindern. Die klerikale Presse findet das ganz natürlich und ist ungehalten darüber, daß die Schritte nicht erfolgreich waren. Eigentlich sollte man aber die Mittheilung für unglaubwürdig halten, denn nach dem Gesetz kann eine Versammlung, wie die des jungliberalen Vereins von Niemand verboten werden, und kein Deutscher — Hoensbroech ist ein Deutscher — kann nach dem bayerischen Vereinsgesetz am Sprechen in einer Versammlung gehindert werden, so lange er nicht bestehende Gesetze verletzt. Das Gegentheil würde eine Gesetzesverletzung involviren, die nicht deshalb statthaft wäre, weil ein Redner nicht Allen willkommen ist. Der Erzbischof hat sich nun aber thatsächlich im Sinne einer Verhinderung der Versammlung und der Rede an hoher Stelle bemüht, und unterstützt worden ist er dabei angelegentlich von einer bayerischen Prinzessin. Der Prinzregent fragte dann einen Würdenträger — keinen Minister —, was er von der Sache halte, und dieser — ein guter Katholik — drückte sein Urtheil so bestimmt und unzweideutig aus, daß nicht weiter von einer Verhinderung die Rede war. Wie sich die Dinge dann abgespielt haben, ist bei Hof sehr übel vermerkt worden. Es wird in dieser Beziehung von sehr drastischen Aeußerungen erzählt." — Wie die „Münchner Neuesten Nachrichten" mittheilen, wird von den im Münchner Kindlkeller Verletzten einer voraussichtlich die Sehkraft auf einem Auge verlieren, ein anderer ist ebenfalls an den Augen ziemlich erheblich verletzt, wieder einem Anderen ist das Nasenbein zerquetscht.

Fürst Thurn-Taxis hatte dem aus Frankreich ausgewiesenen Nonnenkloster der „heiligen Anna" sein Schloß in Zeitkofen bei Eggmühl zur Verfügung gestellt, vorbehältlich der Genehmigung des Prinzregenten von Bayern. Diese Genehmigung ist aber nunmehr versagt worden.

Oesterreich. Das am 1. April erscheinende Organ der „Los von Rom"-Bewegung, „Die Wartburg", wird zum Preise von 1 Mk. vierteljährlich (nicht wöchentlich) von J. F. Lehmann in München herausgegeben.

Im Abgeordnetenhaus erklärte in einer thatsächlichen Berichtigung Dr. v. Derschatta: Ich möchte feststellen, daß sämmtliche Deutsche daran festhalten, für eine Modifizirung der deutschen Staatssprache zu sorgen, jedoch nach gehöriger Vorbereitung und in einem Augenblick, wo man bei einer Inangriffnahme der Lösung dieser wichtigen Frage auf eine Wahrscheinlichkeit des Erfolges rechnen kann. In Europa und auf der Welt ist Platz genug für ein großes Deutsches Reich, an dem wir auch mit allen Fasern unseres Herzens hängen, weil es das Reich unseres deutschen Volkes ist und weil ein Oesterreich mit der deutschen Staatssprache neben Deutschland, beide zusammen geführt von ihren glorreichen Herrscherhäusern, für jeden Deutsch-Nationalgesinnten das einzig Erstrebenswerthe ist. Ein Bund der Deutschen in Europa würde für die Welt einen Hort des Friedens, der Arbeit, des Fortschritts und des Erfolges bedeuten, wie wir ihn schöner nicht denken können. (Lebhafter Beifall, Handeklatschen und Lärm.) In einer thatsächlichen Berichtigung schloß der Abg. Funke mit folgenden Worten: Wir Alle wissen, daß eine deutsche Staatssprache im Interesse des großen Reiches gelegen ist und durch deren Einführung die Rechte der anderen Völkerschaften nicht beeinträchtigt würden. Wir sind deutsch und im Geiste verbündet mit unseren Brüdern im Reich. Dieses Gefühl wird uns Niemand nehmen, deshalb können wir trotzdem treue Oesterreicher bleiben. Während der bereits mitgetheilten Rede des Czechen Kramarcz kam es zu heftigen Zusammenstößen der Alldeutschen Berger und Stein und der Czechen Reichsstätter, Dr. Dyk und Pospichil. Stein sagte zu Reichsstätter: „Ruhig, schwarzer Rastelbinder!", Dr. Dyk zu Stein: „Gemeiner, ehrloser Kerl!" Der Abgeordnete Berger sagte: „Es wird gleich Ohrfeigen regnen!", und Pospichil erwiderte: „Sie werden solche vielleicht von mir bekommen!" Wegen dieser Schimpfscene ließ der Abgeordnete Stein den Abgeordneten Dr. Dyk durch die Abgeordneten Schalk und Berger fordern. Als Dr. Dyk es ablehnte, mit den Sekundanten zu verhandeln, rempelte Stein den Dr. Dyk im Korridor an und stellte ihn zur Rede.

weshalb er ihn einen ehrlosen Lumpen genannt habe. Dr. Dyk erwiderte, das sei seine persönliche Anschauung, er gebe weder Genugthuung, noch Aufklärung; darauf schrie Stein: „Sie sind ein ehrloser Kneifer!" rannte in den Sitzungssaal und rief während der Rede des Abgeordneten Erler über die Hochschulen wiederholt: „Der Abg. Dr. Dyk ist ein ehrloser Schuft und Kneifer, den ich nächstens mit der Hundepeitsche traktiren werde!" Dieser Scene folgte ein großer Spektakel.

Zu dem Auftritt des Abgeordneten Schönerer im Abgeordnetenhause bemerkt die „Neue Freie Presse", dieses Auftreten Schönerer's sei ebenso wie die Zurückweisung seitens des Abg. Stramarcz nur auf Effekt und auf ein naives Auditorium berechnet gewesen; deshalb haben auch die Führer der deutschen Fortschrittspartei und der deutschen Volkspartei diese Komödie richtig eingeschätzt, indem sie sich darauf beschränkten, ohne Byzantinismus jede Gemeinschaft mit dieser knabenhaften Demonstration schlicht, aber entschieden abzulehnen. Schönerer's Partei könne nicht auf einen einzigen Punkt hinweisen, wo sie auch nur den kleinsten Nutzen für die deutsche Sache gestiftet hätte; andererseits aber habe sie mit ihrer knabenhaften Demonstration allen Feinden des Deutschthums neue Munition zugeführt. Das „Fremdenblatt" sagt: Der Heilruf Schönerer's sei auf dessen Entschluß zurückzuführen, endlich einmal dem Parlament zu zeigen, was er ihm bieten könne. Dabei setzte er aber die Erwägung bei Seite, daß es ebenso unpatriotisch als verwerflich und befremdend sei, ein mit uns befreundetes Fürstengeschlecht zu einer Hetzparole zu mißbrauchen und es gewaltsam in kleinliche Parteiquertreibereien hineinzuziehen. Das Auftreten Schönerer's bedeute einen groben Unfug mit dem Namen der Hohenzollern. Bei dem Abg. Schönerer hat es sich nicht gehandelt um das Heil der Hohenzollern, sondern um eine ganz verwegene antivaterländische Kundgebung, bei der er die bloße Absicht hatte, das österreichische Empfinden des Hauses zu treffen. Die Zurückweisung seitens der anderen Parteien erfolgte nicht, weil der Hochruf einem befreundeten Fürstenhause gegolten, sondern, weil das österreichische Gefühl mißbraucht worden ist. Die „Reichswehr" sagt, Schönerer habe unter dem Schutze der Immunität Verrath gepredigt und die parlamentarischen Rechte gröblich verletzt. Schönerer ahne nicht die Verachtung, die den ritterlichen Deutschen Kaiser erfüllen werde; dessen sei man in Oesterreich gewiß. Die Völker Oesterreichs brächten den Hohenzollern wärmste Sympathien entgegen, weil sie Freunde und verbündete Genossen unseres erhabenen Herrschers Kaiser Franz Josefs seien. Die Unterthanentreue dieser Völker gelte diesem Monarchen und ihre Ergebenheit sei Oesterreich geweiht. Das habe das Abgeordnetenhaus mit aller Klarheit und Deutlichkeit kundgegeben. Schönerer habe sich einen gebührenden Denkzettel geholt. Die Führer der deutschen Parteien betonten in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise, daß sie mit der vom Abg. Schönerer vertretenen Tendenz nichts gemein haben wollen, sondern, daß sie Deutsche in Oesterreich, nicht aber Deutsche in Preußen sind.

Frankreich. Die Kammer berieth die Vorlage betreffend Abänderung einiger Wahlbezirke. Dabei wurde nach lebhafter Debatte mit 298 gegen 237 Stimmen ein von der Regierung gebilligter Antrag angenommen, wodurch die Dauer des Deputirtenmandats auf 6 Jahre verlängert wird. (Wiederholt.)

England. Im Unterhaus erklärt Kriegsminister Brodrick, Lord Wolseley gehe aus völlig privaten Gründen und ohne irgend eine Verbindung mit dem Kriegsamt nach Südafrika. Claude Lowther fragt bezüglich der vielfachen Angriffe der Buren auf die englischen Truppen, die in Khaki-Uniformen ausgeführt wurden, welche Schritte die Regierung zu thun gedenke, um der Wiederholung solcher Dinge vorzubeugen. Brodrick erwidert, nach dem Kriegsgebrauch civilisirter Nationen (Das ist nicht richtig, Kriegslisten sind erlaubt. Die Red.) hätten die Buren, welche in englischen Uniformen gefangen genommen wurden, verwirkt, nach Aburtheilung durch ein Kriegsgericht erschossen zu werden. Kitchener habe auch in gewissen Fällen diese Strafe verhängt. Dillon fragt an, ob Brodrick wisse, daß die regulären Burentruppen bereits lange, ehe dieselbe von den Engländern angenommen worden sei, die Khaki-Uniform getragen hätten. Brodrick erwidert, daß dies die Buren nicht im Geringsten dafür entlaste, daß sie Uniformen trügen, welche englischen Truppen abgenommen und mit den unterscheidenden Abzeichen der englischen Armee versehen seien. — Balfour theilt mit, daß die Osterferien vom 26. März bis 7. April dauern werden.

Im Oberhaus verlangte Lord Portmouths, daß die Schriftstücke, welche über Waihaiwai handeln, veröffentlicht würden. Der Erste Lord der Admiralität Earl of Selbourne erwiderte, die Schriftstücke seien vertraulich und könnten deshalb nicht veröffentlicht werden. Es habe sich in Marinekreisen ein großes Uebergewicht zu Gunsten des in Bezug auf Waihaiwai eingeschlagenen Weges geltend gemacht. Die Entscheidung der Admiralität stütze sich nur auf strategische Gründe und habe keine Beziehung zu dem englisch-japanischen Bündniß. Waihaiwai werde in Friedenszeiten sich für die Flotte ebenso nützlich erweisen wie Hongkong.

Rußland. Unweit der Kasan-Kathedrale am Newski-Prospekt in Petersburg, deren großer Vorplatz von den russischen Revolutionären mit Vorliebe für die Veranstaltung von Demonstrationen gewählt wird, hat, wie kurz berichtet, am Sonntag eine Kundgebung stattgefunden, bei der eine größere Anzahl Personen unter Geschrei Fahnen entfaltete. Welcher Art diese Fahnen gewesen sind, wird nicht berichtet. Bei ähnlichen Gelegenheiten in früheren Zeiten waren dies gewöhnlich rothe Fahnen mit revolutionären Aufschriften. Die Fahnen wurden von den Trägern verborgen gehalten, bis sie auf ein gegebenes Zeichen enthüllt wurden. Der unmittelbare Erfolg solcher Veranstaltungen ist bisher stets der gewesen, daß die Theilnehmer durch Polizei und Kosaken überwältigt und abgeführt wurden, um durch rasche Polizeijustiz zur Verbannung unter mehr oder minder harten Bedingungen verurtheilt zu werden. Ueber die näheren Vorkommnisse, sowie über andere Vorgänge, die, wenn sie sich wirklich in der geschilderten Weise zugetragen haben, bestätigen würden, daß die in Rußland herrschende Unzufriedenheit bedenkliche Dimensionen angenommen hat, wird weiter gemeldet: „Die Polizisten schlugen zuerst nur mit der flachen Klinge drein, als sich aber die allgemeine Erregung immer mehr steigerte, gingen sie rücksichtsloser vor. Zahlreiche Personen, Männer, Frauen und Kinder, wurden verwundet, und es kann als sicher betrachtet werden, daß mehrere der Betheiligten ihr Leben einbüßten. Die Polizei stieß bei ihren Angriffen nirgends im Publikum auf Widerstand. Fast täglich laufen aus verschiedenen Theilen des Landes beunruhigende Meldungen ein. Wie aus guter Quelle berichtet wird, haben in Tula Soldaten, denen befohlen wurde, auf streikende Arbeiter zu feuern, offen den Gehorsam verweigert. Als ein Offizier versuchte, die Ausführung seiner Befehle zu erzwingen, gingen sie zu thätlicher Meuterei über und schlugen einen Unteroffizier nieder." Die Schwierigkeit, sich über russische Vorgänge objektiv zu unterrichten, macht es unmöglich, in obiger Meldung das Wahre von Entstellungen und Uebertreibungen zu unterscheiden. Das Gleiche gilt von einer Meldung des „Standard", wonach am 8. d. M. in Odessa die sogenannte „Gruppe der sozialistischen Revolutionäre" eine Straßenkundgebung veranstaltet hat, bei der es zu einem blutigen Zusammenstoße mit der Polizei gekommen sei. In der Deribasowskaja seien alle Läden und Cafés auf Befehl des Polizeimeisters geschlossen und 160 Personen verhaftet worden.

Die Warschauer Meldungen von der Spionage-Affaire, wobei der russische Oberst v. Grimm die Hauptperson ist, werden mit dem Hinweis darauf bestätigt, daß Grimm die Mobilmachungs- und Festungspläne an österreichisch-ungarische Auftraggeber geliefert haben soll. v. Grimm dürfte seiner Verurtheilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien sicher sein. Das Gerücht, als ob General Puzerewski, dem v. Grimm unterkommandirt war, ebenfalls an den Strafthaten betheiligt sein sollte, ist unwahr. Der General hatte in der Zeit, als v. Grimm verhaftet wurde, eine Reise unternommen. Daraufhin entstand der Verdacht der Mitschuld. Der „Przedswit" veröffentlicht eine Warschauer Depesche, wonach die russische Gendarmerie in das Gebäude des deutschen und österreichischen Konsulats eingedrungen sei und dort Hausdurchsuchungen vorgenommen habe. Die russischen Behörden entschuldigten sich telegraphisch bei den maßgebenden Stellen in Berlin und Wien.

Serbien. Die Skuptschina beschloß, den im Prozeß wegen des Mordanschlags auf König Milan seiner Zeit zu 20 Jahren Kerker verurtheilten und inzwischen begnadigten Oberst Wlajko Nikolitsch den rückständigen Pensionsbetrag auszuzahlen.

Amerika. Ueber Lissabon wird gemeldet, daß der brasilianische Admiral Eustodio José Mello in Rio de Janeiro gestorben ist. Admiral Mello war der Führer der monarchistischen Partei in Brasilien und das Haupt der revolutionären Bewegung vor 10 Jahren. Im Jahre 1892 brach im Staate Rio Grande do Sul eine Revolution aus, doch blieb die Armee dem Präsidenten Peixoto treu, allein die Marine, an deren Spitze Admiral Mello stand, erhob sich 1893 gegen die Regierung. Mello blockirte mit 6 Kriegsschiffen die Hauptstadt und bombardirte diese wiederholt. Admiral Mello setzte eine neue Regierung in Desterro ein und erklärte Frederico de Lorena zum provisorischen Präsidenten. Mittlerweile brachte Peixoto einige Schiffe zusammen und Mello schloß sich, nachdem er vergeblich die Uebergabe seiner Flotte an Uruguay angeboten hatte, den Insurgenten in Rio Grande do Sul an. Seine Streitkräfte wurden jedoch geschlagen.

Asien. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß nach definitiver Beilegung des chinesischen Konflikts der Kaiser von China zum ersten Male wieder einen Offizier der deutschen Marine dekorirt hat. Kapitänleutnant Puttfarcken wurde durch die Verleihung der 2. Klasse 2. Stufe des chinesischen Ordens vom doppelten Drachen ausgezeichnet. Kapitänleutnant Puttfarcken ist jetzt erster Offizier des Küstenpanzers „Hagen".

Afrika. Während Feldmarschall Lord Wolseley auf der Fahrt ist, um seine geheime Mission in Südafrika auszuführen, und im Unterhause die Opposition ihren ziemlich aussichtslosen Angriff gegen das Kriegsamt eingeleitet hat, veröffentlicht die englische Presse immer noch Einzelheiten zu dem Kampfe bei Tweebosch, der zu Lord Methuen's Gefangennahme führte. Eine Darstellung, die den amtlichen Gefechtsbericht nach der Seite der Anschaulichkeit sehr wirkungsvoll ergänzt und besonders über rücksichtslose Offensive der Buren Aufschluß giebt, ist der folgende des Standard: „Methuen erblickte die Buren-Reiterei um fünf Uhr Morgens vier englische Meilen hinter seinem Nachtrab. Er erkannte sie sofort als Buren. (Von Khaki-Uniformen oder „Verrätherei" erwähnt der Korrespondent kein Wort.) Drei Meilen entfernt formirten sich die Buren in fünf Linien in offener Ordnung und galoppirten direkt auf den Nachtrab los. Auf 1400 Meter eröffnete der Nachtrab Gewehr- und Granatenfeuer. Die Buren erwiderten mit heftigem Feuer und stürmten vorwärts, Hurrah rufend und ihre Gewehre schwingend. Ihr Centrum kam direkt entgegen. Ihre Flügel schwangen sich um beide Flanken. Sie zeigten äußersten Muth und Entschlossenheit, so daß viele mitten in den Schutzgürtel der Kolonne hineinritten. Als Methuen den Ernst der Lage erkannte, sandte er eine Abtheilung Reiterei zur Unterstützung der Nachhut ab. Diese hielt den Ansturm der Buren nur vorübergehend auf. Die Buren, welche sich mit einer Tapferkeit benahmen, die man nicht zu rühmen unterlassen kann, kamen abermals heran, ohne auf das schwere Feuer zu achten. Um halb sieben Uhr wurde der Hauptangriff auf die rechte Flanke und den Nachtrab entwickelt. Die auf der Linken postirten Geschütze der 38. Feldbatterie schleuderten ein verheerendes Feuer gegen den heranstürmenden Feind. Die Infanterie, welche zur Unterstützung der beiden Geschütze auf der Rechten abkommandirt war, focht mit der größten Disciplin. Anders jedoch die Reiterei der Nachhut. Entnervt durch den todesmuthigen Angriff der Buren, rissen sie geradezu aus, in blinder Panik, nur die berittene Kap-Polizei, die fünfte Yeomanry und einige kleine Abtheilungen hielten muthig stand; der Rest ging in Verwirrung und zuchtlos auf der eigenen Flanke davon. Sie ließen die Geschütze unbedeckt, die Artilleristen fielen auf ihrem Posten. Es erfolgte dann der Rückzug in einen Kraal. Methuen übergab Major Paris das Kommando und ritt zu den Geschützen auf der Rechten, wo er verwundet wurde. Die Geschütze waren zum Schweigen gebracht, die Infanterie und der Rest der Reiterei langsam zum Rückzug in den Kraal gezwungen, der jetzt umzingelt und unhaltbar wurde. Nur ein Mittel blieb, nutzlose Verluste zu verhindern, die Uebergabe."

Die letzten Nachrichten über Cecil Rhodes' Befinden lauten: „Unveränderte Schwäche bei zunehmender Athemnoth und vermehrter künstlicher Athmung." Die Bestellung der Kabinen geschah nur auf besonderen Wunsch Rhodes'. In Wirklichkeit ist aber keine Aussicht auf seine Transportfähigkeit vorhanden.

Kitchener gab seine Einwilligung zur Wiederinbetriebsetzung von 100 Stampfmühlen in Johannesburg pro Woche für die Zeit vom 15. März bis 15. April.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Nach den Berichten der einzelnen Abtheilungen sind in der letzten Woche 18 Buren getödtet und verwundet worden, 284 wurden zu Gefangenen gemacht oder haben sich ergeben. Im westlichen Transvaal stehen genügend Truppen, um „der Lage wirksam gerecht zu werden". (Ein neuer, schöner Khaki-Ausdruck. Die Red.)

Nach einer Meldung aus Durban schloß dort der Gerichtshof, der die Prozesse wegen Hochverraths zu führen hatte, am 14. März seine Sitzungen. Dieser Gerichtshof hat 500 Fälle abgeurtheilt, während die Gesammtzahl der Rebellen aus Natal auf 800 geschätzt wird. Das Gericht verhängte im Ganzen Geldstrafen in der Höhe von mehr als 32000 Pfund Sterling. Die höchste Geldstrafe war in einem Falle eine solche von 5000 Pfund (= 100000 Mk.). Die höchste Gefängnißstrafe lautete auf 10 Jahre. Von jetzt an werden Prozesse dieser Art vom Kriegsgericht erledigt werden.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofopernhause gelangt heute Massenet's lyrisches Drama „Werther" zur Aufführung. Anfang halb 8 Uhr. Im Königl. Schauspielhause wird „Götz von Berlichingen" gegeben. Anfang halb 7 Uhr.

† Das Königl. Hofschauspiel bereitet für den ersten Osterfeiertag eine Neueinstudirung von Goethe's „Faust" (1. Theil) vor mit Herrn Wiecke in der Titelrolle. Die Dichtung soll in der gleichen Fassung gegeben werden, die bereits früher an unserer Hofbühne mit bestem Erfolge erprobt worden ist.

† Der Kgl. Sächs. Hofschauspieler Herr Richard Franz, dessen Lustspiel „Der erste Liebhaber" sich noch immer auf dem Repertoir hält, hat soeben einen neuen dreiaktigen Schwank „Krach" vollendet, der im Manuskript von der Kgl. Hofbühne zur Aufführung angenommen worden ist. Die Novität wird zum Beginn der neuen Saison ihre Première zugleich im Kgl. Hofschauspiel und im Thalia-Theater zu Hamburg erleben.

† Im Residenztheater wird heute mit Felix Schweighofer und Frl. Peppi Weiß zum vorletzten Male die Posse mit Gesang: „Ein Blitzmädl" gegeben. Sonntag Abend spielt Herr Schweighofer zum letzten Male „'s Nullerl". Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche finden Aufführungen von dem Volksstück: „Der Pfarrer von Kirchfeld" statt. Neben Herrn Schweighofer, der den Wurzelsepp spielt, wurde Herr Gustav Starcke für die Rolle des Pfarrers als Gast verpflichtet. — Frau Annie Dirkens eröffnet am 1. April ein Gastspiel in dem Schwank: „Die japanische Vase".

† Im Residenztheater fand vorgestern Nachmittag die Schlußprüfung der Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi statt. Zur Aufführung kamen Bruchstücke aus Schiller's „Jungfrau von Orleans" und Goethe's „Faust", sowie die beiden Einakter „Sie weint" von Silesius und „Fünf Dichter" von Moser. Die jugendlichen Darsteller und Darstellerinnen gaben ihr Bestes, so daß die Aufführung glatt und flott von Statten ging. Namentlich machten die Damen Lewertoff und Schneider in den klassischen Aufgaben ihrer Lehrerin, Frau Salbach, und ihrem Regisseur, Herrn Gunz, alle Ehre. Nicht minder großen Beifall fanden die beiden Lustspiele, in deren Regie sich Herr Hofschauspieler Dettmer und Herr Erwin Senff-Georgi getheilt hatten. Das Haus war ausverkauft und der Beifall während der ganzen Aufführung stürmisch. Die Lehrer des Instituts erhielten prachtvolle Blumen, Herr Senff-Georgi einen Lorbeerkranz als Zeichen dankbarer Anerkennung.

† In dem heute (Donnerstag) Abend 7 Uhr im Saale des Musenhauses stattfindenden Vortragsabend der Rollfuß'schen Musikakademie kommen Werke für Klavier von R. Schumann, Rubinstein und Liszt, für Klavier und Violine von Mozart, für Sologesang von Beethoven, Lortzing (Arie aus dem „Waffenschmied"), Pergolese, Lotti und Grammann, Duette von Cherubini und Henschel, Frauenchöre von M. Hauptmann, J. Senfft (1544), K. A. Kaiser, „Bretagnische Volksweise" (letztere drei in B. Schneider's Bearbeitung) und Deklamation von Lessing zum Vortrag.

† Das Schlußconcert der Dresdner Musikschule, Donnerstag den 20. März, Abends 7 Uhr, im Vereinshause, wird durch den Besuch Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde ausgezeichnet werden. Die Leitung des Schülerorchesters hat an Stelle des erkrankten Herrn Johannes Reichert Herr Richard v. Wilkinghausen vertretungsweise übernommen.

† Die zweite öffentliche Aufführung des Dresdner Chorvereins, zugleich die erste Dresdner Aufführung der größten Schöpfung Franz Liszt's, des Oratoriums „Christus" für Chor, Soli, Orchester und Orgel (vollendet 1866) findet Mittwoch den 16. April im großen Saale des Gewerbehauses unter W. v. Baußnern's Leitung statt.

† In der Königl. Akademie der bildenden Künste fand gestern Mittag in einem feierlichen Akte die Verkündigung der von dem Senat verliehenen Auszeichnungen durch den Akademiesekretär Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Rumpelt statt, während die Aushändigung der Preise Se. Königl. Hoheit Prinz Georg in Person übernommen hatte. Eingeleitet wurde die Feierlichkeit durch einen Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lücke über die Entwickelung des malerischen Gefühls für die landschaftliche Natur. Den großen Preis, das akademische Reisestipendium auf zwei Jahre mit jährlich 3000 Mk., das diesmal einem Architekten vorbehalten bleiben mußte, erhielt Herr Joh. Zimmermann aus Zwickau, ein Schüler Wallot's, für seine Bewerbungsarbeit „Entwurf zu einem Musikschulgebäude zu Dresden" (Kennwort: „Mozart"). Ferner wurden gewährt: Zehn kleine goldene Medaillen an: Georg Moritz aus Chemnitz (im Atelier des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Schilling), Theodor Eichler aus Oberspaar b. Meißen (im Atelier des Herrn Prof. Diez), und zwar an Stelle der Medaille ein Ehrenzeugniß mit Rücksicht auf das im vorigen Jahre erhaltene Carlo Tornamenti'sche Reisestipendium von 2200 M., Walter Sintenis aus Zittau (in demselben Atelier), Oskar Popp aus Leipzig-Neustadt (im Atelier des Herrn Prof. Prell) nebst einer Tornamentprämie von 330 M., William Krause aus Dresden (in demselben Atelier), Paul Bachmann aus Altenburg (im Bauatelier, Abtheilung des Herrn Geh. Hofrath Dr. Wallot), Friedrich Beckert aus Leipzig, Arthur Bendrat aus Danzig und Johannes User aus Sachsenburg (sämmtlich im Atelier des Herrn Prof. Kuehl), Bendrat auch nebst einer Tornamentprämie von 330 M., Gottlob Klemm aus Stuttgart (in der Ornamentschule); Krause, Beckert und Bendrat erhielten anstatt der wiederholten Verleihung dieser Medaille ein entsprechendes Ehrenzeugniß; — 14 große silberne Medaillen an: Friedr. Schwan aus Eschackau bei Torgau (im Atelier des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Schilling), Paul Moge aus Nordhausen (im Atelier des Herrn Prof. Diez), Paul Harnisch aus Reichenbach i. V. (im Atelier des Herrn Prof. Prell) nebst einem einmaligen Stipendium des Hilscher'schen Vermächtnisses von 120 M., Richard Schlöffer aus Hannover (in demselben Atelier) nebst einem einmaligen Stipendium des Louise Preßler-Fonds von 180 M., Paul Döhler aus Dresden, Max Metzdorf aus Choren b. Nossen, Paul Schaller aus Mühltroff i. V., Hermann Wagner aus Hennersdorf i. S. und Edwin Walther aus Hainewalde (sämmtlich im Bauatelier, Abtheilung des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wallot), Schaller und Wagner auch nebst einem einmaligen Stipendium der Sünderhauf-Stiftung von 400 bez. 300 M., vorbehältlich der Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern, Georg Engler aus Loschwitz und Karl Wohlrab aus Dresden (im Atelier des Herrn Prof. Kuehl), Hans Hartig aus Carwin in Pommern und Franz Kunz aus Chemnitz (im Atelier des Herrn Prof. Bracht) und Paul Berks aus Görlitz (in der Ornamentschule des Herrn Prof. Gußmann), und zwar anstatt der wiederholten Verleihung dieser Medaille ein entsprechendes Ehrenzeugniß; — 14 kleine silberne Medaillen an: Emil Jost aus Bübleu und Bruno Zichau aus Dresden (im Atelier des Herrn Prof. Diez), Otto Anders aus Chemnitz, Heinrich Chrestel aus Birthälen in Siebenbürgen, Georg Dietze aus Dresden, Felix Sahr aus Kleinnaundorf und Hugo Tittel aus Altenburg (sämmtlich im Bauatelier, Abtheilung des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wallot), Tittel auch nebst einem einmaligen Stipendium der Sünderhauf-Stiftung von 400 M., vorbehältlich der Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern, und Dietze, nebst einem solchen der Nicolaistiftung von 200 M., vorbehältlich der Zustimmung der Vorstände des Dresdner und des Leipziger Architektenvereins, Friedrich Hörnlein aus Suhl, Johannes Nadler aus Elsterwerda und Albert Seewald aus Nordhausen (sämmtlich im Atelier des Herrn Prof. Kuehl), Theophil Heinke aus Oberneukirch und Ernst Kolbe aus Marienwerder (im Atelier des Herrn Prof. Bracht), Edgar v. Eye aus Nürnberg und Otto Beck aus Grimma (in der Ornamentschule des Herrn Prof. Gußmann). Ferner wurden 11 Ehrenzeugnisse mit Prämien verliehen und 16 Prämien. Außerdem wurden verliehen: ein Stipendium der Runkel'schen Stiftung im Betrage von 900 M. jährlich auf drei Jahre an Georg Matthes in Plauen b. Dresden (im Atelier des Herrn Prof. Kuehl); je ein Stipendium der Georg Heinrich de Wilde-Stiftung von 270, 240 bez. 200 M. an Richard Dietze aus Obermeisa (im Maßaal des Herrn Geh. Hofrath Prof. Pohle), Edmund Bauß aus Görlitz (im Maßaal des Herrn Prof. Banzer) und Max Helas aus Dresden (in der Mittelklasse); ein einmaliges Stipendium der Wiedemann-Stiftung im Betrage von 135 M. an Rudolf Knöbel aus Dresden (im Atelier des Herrn Prof. Kuehl); je ein einmaliges Stipendium der Nicolai-Stiftung von 200 bez. 120 M. an Max Hoppadietz aus Cotta und Georg Hempel aus Dresden (im Bauatelier, Abtheilung des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wallot), vorbehältlich der Zustimmung der Vorsitzenden des Dresdner und des Leipziger Architektenvereins.

† Betty Hennings, die berühmte dänische Schauspielerin, die beste Nora-Darstellerin nach Ibsen's Urtheil, begiebt sich auf eine deutsche Tournée, in deren Verlauf sie auch Dresden zu einem kurzen Gastspiel berühren wird.

† Die Leitung der akademischen Theater-Abende zu Leipzig schreibt uns: Nachdem bereits vor einigen Tagen der berühmte Pariser Akademiker Lavisse öffentlich in der Presse für die Ausführung der deutschen „Räuber"-Aufführungen in Paris sehr entschieden eingetreten ist, sind nunmehr auch der Leitung der akademischen Theaterabende zu Leipzig verschiedene Sympathiebeweise aus dem Auslande, speziell aus Frankreich, zugegangen. Darunter befindet sich eine Aeußerung aus führenden Pariser Universitätskreisen, die in liebenswürdigster Weise die deutschen Studenten in Paris gelegentlich der geplanten Aufführungen willkommen heißt. Ferner ist seitens der Universität Utrecht durch die Vermittelung des Professors Gallée eine Einladung übermittelt worden, man möchte doch auch diese holländische Universität besuchen und dort eine Wiederholung der künstlerisch bemerkenswerthen Aufführung veranstalten. Um die Ausführbarkeit dieser Einladung zu ermöglichen, sind die Studirenden der holländischen Universitäten untereinander in Verbindung getreten.

† Frl. Julie Serda hat im Stadttheater zu Königsberg ein sechs Abende umfassendes Gastspiel mit bedeutendem Erfolge absolvirt. Die Künstlerin trat als Gretchen, Rautendelein, Christine, Maricke und Komteß Guckerl auf und wurde vom Publikum wie von der Kritik in gleich reichem Maße gefeiert. Namentlich ihr Rautendelein fand begeisterte Zustimmung und rauschende Anerkennung.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. März.

* Leipzig. Wegen der Wahlen sind die Pariser Aufführungen der „Räuber" seitens der Studenten bis nach erfolgter Wahl verschoben worden. Der übrige Theil des Programms wird im April ausgeführt werden.

* Belgrad. In Folge eines neuerlichen Konflikts mit der Skupschtina reichte das Kabinet die Demission ein.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Drahtberichte, Hofnachrichten, Babylonisch-assyrische Kultur, Liebesdrama in Plauen i. V., Kriminelle Schriftkunde.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 19. März, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.
Stockrom.	750	W mäßig	bedeckt	+ 3	Hamburg	761	SW leicht	bedeckt	+ 6
Stockholm	59	ONO mäßig	heiter	+ 7	Helder	62	SW leicht	bedeckt	+ 6
Christiansd.	41	S leicht	wolkig	+ 4	Sylt	62	NNW mäßig	wolkig	+ 9
Hanaranzd.	55	SSO leicht	wolkig	−11	Münster	63	W leicht	wolkig	+ 7
Skudesnäs	51	W mäßig	halbbed.	+ 3	Berlin	63	W leicht	bedeckt	+ 8
Kopenhag.	58	WSW schwach	Nebel	+ 5	Karlsruhe	64	SO leicht	wolkenl.	+ 1
Memel	59	SSW schwach	bedeckt	0	Frankf. M.	64	SW leicht	wolkig	+ 7
Swinem.	61	WSW leicht	bedeckt	+ 6	Metz	64	SSO leicht	heiter	8
Skagen	53	WSW schw.	Dunst	+ 5	Paris	—	—	—	—
Sylt	59	SW leicht	bedeckt	+ 5	München	65	NNO	fast heiter	
					Chemnitz	65	S	leicht bedeckt	

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Die westliche Strömung brachte dem 18. März meist trübes Wetter mit schwachen Niederschlägen und hohen Temperaturen. Bei leichter Nachtfrost im Gebirge (Minimum Fichtelberg — 3) waren die Mittelwerthe 3—8 Gr. übernormal, die Maxima stiegen mehrfach über 10 Gr. (Leipzig 12 Gr.). Schneetiefen: Reitzenhain 35, Altenberg 40, Fichtelberg 160 Cmtr. Mit ihrem Minimum von ca. 740 Mm. an der mittleren, mit westlichen Küste angelangt, bedeckt die Depression das Nord- und Ostseegebiet, während der hohe Druck auf dem Kontinent nur wenig Aenderung zeigt. Bei vorwiegend südwestlichen, leichten Winden herrscht trübes, sehr mild Wetter ohne wesentliche Niederschläge; in Süddeutschland ist unter südlichen bis nordöstlichen Winden Aufklarung mit leichtem Frost eingetreten. Die Wetterlage läßt bei uns noch auf wenig Besserung schließen.

Dresden, 19. März. Barometer von Oculist Wiegand (vorm. Otto Böhold), Waisenstraße 2. Abends 8 Uhr: 754 Millimeter, 3 gefallen. Thermo retrograd nach Celsius. Temperatur: höchste 12 Gr. Wärme, niedrigste 7 Gr. Wärme. Bewölkt, Nebel. Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
18. März	: : : : ‡ 20	‡ 43	‡ 20	‡ 6	‡ 3	= 5
19. März	: : : : ‡ 24	‡ 51	‡ 22	‡ 6	‡ 3	= 5

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: O. H. Philipp, Bierausgebers S. F. A. Gnauk, Brauereiarbeiters S. E. A. Kothe, Schaukelbesitzers S. C. O. B. Pietzsch, Steinguldrehers S. E. A. A. Seifert, Tiefbauarbeiters S. K. P. G. Hänsel, Wagenlackirers T. F. O. Günther, Dekorationsmalers T. K. E. W. Knaupe, Bureau-Assistentens S. H. K. Schellberg, Schreibers T. J. Friedel, Kutschers T. E. O. Franke, Schlossers T. J. Bloch, Buchbinders S. F. G. Köpping, Kaufmanns S. E. A. P. Grabig, Arbeiters S. A. H. Millus, Kaufmanns S. E. M. Voigt, Maurers T. P. G. J. Lachmann, Sergeantens T. A. Schüller, Marktheilers S. J. H. A. Wolf, Monteurs S. W. H. M. Weller, Bremsers T. J. H. Schwarz, Elektromonteurs S. O. M. Voigt, Arbeiters S. J. H. Hotzel, Tapezierers S. E. A. Groß, Tischlers T. E. B. Hofmann, Dekorationsmalers T. E. Siegmund, Schneidermeisters T. K. A. Wietzsch, Schuhmachers S. J. O. Spoerer, Kaufmanns T. J. Töppel, Arbeiters S. F. A. T. Schröder, Ofensetzers T. G. A. Münch, Korbmachers S. K. E. Bergel, Kutschers S. H. H. Spitzner, Straßenbahnschaffners S. E. R. Menzel, Wagenrevisors S. F. A. Henker, Kesselschmieds T. H. O. R. Bechstädt, Maurers T. F. Ramisch, Dachdeckers S. O. B. Hering, Kellners T. O. B. Schwarze, Kontroleurs T. E. A. Döhme, Marktheilers T. G. H. Pietzsch, Tabakarbeiters T. A. Pöttinger, Schneidermeisters T. A. C. Koch, Amtsgerichtsexpedientens S. K. H. Hebert, Malers S. E. G. A. Haeckel, Baumeisters S. A. B. Müller, Produktenhändlers S. (Zwill.). K. K. Brunne, Porzellanmalers S. J. Schamtin, Butterhändlers T. C. H. Benad, Bäckermeisters T. A. A. Eckhardt, Fleischers S. H. B. Ebert, Prokuristens T. K. H. Schleinitz, Bauarbeiters S. F. W. Albers, Herrenschneiders T. K. A. A. Lehmann, Feuerwehrmanns T. K. E. Jeckau, Handarbeiters S. O. W. Schmidtgen, Kaufmanns T. E. O. Schmolke, Maurers S. A. A. Junghähnel, Werkführers T. H. O. Zimmermann, Kriminalgendarms T. K. E. Vogel, Baugewerkens T. H. A. E. Reich, Kaufmanns S. C. Braunsdorf, Rentiers T. E. H. Kleemann, Marktheilers S. J. Müller, Fleischers S. O. A. Bauer, Goldschlägers S. M. A. G. Kopp, Handarbeiters T. M. A. Grundmann, Gendarms S. M. E. Penke, Fleischers T. P. E. Keller, Lackirers S. F. K. Günther, Malermeisters S. M. O. Ulrich, Laternenwärters S. J. H. Fischer, Maurers T. B. P. Schreck, Kellners S. H. P. Päumig, Steinmetzens T. B. Lippert, Rathsarbeiters S. F. O. Richter, Steinmetzens S. A. E. Hirsch, Oberlehrers T. O. J. Eckhardt, Lageristens S. E. R. Freitag, Amtsgerichts-Expedientens T. E. E. Thiene, Lehrers S. K. W. Kuntsche, Zimmerers T. E. O. Junghanns, Kaufmanns S. F. E. Werner, Kutschers S. E. P. Krüger, Schlossers S. H. A. Schoge, Güterschreibers S. F. W. E. Pietzsch, Monteurs S. J. K. B. Streubel, Kaufmanns T. K. H. Mühlberg, Nadlers T. H. A. Eckhardt, Schänkwirths S. R. A. Jentsch, Tischlers S. E. M. G. Hirsch, Mechanikers T. A. Symank, Postillons T. R. K. Winter, Schlossers S. P. R. Trepte, Steinsetzers T. W. G. A. Schreiber, Kaufmanns T. F. M. Böttcher, Maschinisten T. E. J. Kirsten, Hilfsweichenstellers S. H. E. Fritzsche, Hoftheatermaschinistens S. A. R. Paul, Bureaugehilfens T. P. A. Müller, Holzbildhauers T. H. J. G. Häbel, Schlossers S. K. E. Wilhelm, Komptoristens S. F. E. Mühlstadt, Mechanikers S. R. B. Wappler, Handelsmanns S., — sämmtlich in Dresden. — H. E. R. Schlecht, Schornsteinfegergehilfens S., Löbtau. Lehrer Hartig's S., Schulhaus Zug bei Freiberg. Leutnant Davignon's T., Leipzig-Eutritzsch. Ober-Postassistent Max Grießbach's T., Leipzig-Volkmarsdorf. Richard Vogel's T., Leipzig. E. Max Taubenheim's S., Leipzig. Dr. med. Gebler's T., Riesa. Paul Spenke's T., Bautzen. Ernst Röttger's T., Chemnitz.

Gestorben: J. A. Kunack, Güterschreibers S., 3 M. J. F. A. Reger, Marktheifer, 68 J. F. B. Kühne, Metallschlägers S., 2 J. B. A. M. Weihrauch, Tischler, 34 J. A. W. Schmidt, Expedientens S., 10 M. S. Salvender, Schneiders S., 11 M. H. T. J. Reimann geb. Lündner, Lehrers Ehefrau, 42 J. H. M. Köhler, pens. Amtshauptmannschaftssekretär, 74 J. E. B. Seide, privat. Kaufmann, 56 J. E. H. Werner, Privata, 76 J. E. M. Gommlich, Handarbeiter, 44 J. M. Bartholomay geb. Böhsch, Näherin, 35 J. E. L. Fritzsche, Strohhutnäherin, 56 J. L. B. Raschel geb. Kühne, Fabrikarbeiterin, 51 J. G. G. Schmehl, Tischlers S., 6 M. M. E. Guhr geb. Günther, Produktengeschäftsinhaberin, 39 J. Werner geb. Widner, Schlossers Ehefrau, 33 J. M. Welsbrich geb. Pompe, Handarbeiters Ehefrau, 49 J. P. König, Glasmachers T., 1 J. H. C. R. Schlecht, Schornsteinfegergehilfens S., 1 T. J. P. Novotny, Messerschmiedemeisters T., 7 J. E. H. Lippmann, pens. Gendarm, 54 J. J. G. Hille, Posthilfsbote, 27 J. E. Richter, Hausmädchen, 22 J. C. O. Noether, ehemal. Dienstmann, 80 J. J. Kolot, Bauarbeiters T., 10 M. O. M. Kobsch, Rathsarbeiters T., 1 J. K. H. Helmbold, priv. Gürtlermeister, 52 J. O. T. Wagnitz, Schlossers T., 5 M. E. P. E. v. d. Osten geb. v. d. Niebewand, Privatiere, 75. E. Schanz, Rechtsanwalt, 61 J. C. G. A. Baer, Packer, 39 J. H. C. Weise geb. Ficker, Stations-Assistentens Ehefrau, 30 J. J. Pieloth, Arbeiters T., 1 J. E. E. Köhler, Packerin, 21 J. F. H. Hesse, Oberpacker, 57 J. J. Thiel geb. Rinke, Ziegelarbeiterin, 41 J. G. L. Götz, Schneider, 75 J. W. H. Mäthe, Privatmann, 65 J. F. R. Barth, Färbereigehilfe, 53 J. C. J. Kunze verw. gew. Körnig geb. Mauermann, 72 J. A. E. Knebel geb. Gerstenberger, ohne Beruf, 83 J. A. E. G. Ehrig, Handarbeiter, 27 J. M. Paul geb. Schaarschmidt, ohne Beruf, 73 J. J. A. J. Freund, Handelsmann, 48 J. K. A. Nandig, Handarbeiter, 59 J. O. P. Dietrich, Monteurs S., 9 M. K. H. M. Malm, emer. Pastor, 61 J. C. J. A. Nomak, Eisenbahnbetriebssekretär a. D., 64 J. A. C. Koch, Amtsgerichts-Expedientens S., 1 T. E. G. Jurisch, Kochs S., 11 M. M. R. E. Markert, Buchbinder, 38 J. W. H. E. Jüttner, Klempnermeisters T., 3 M. E. A. M. Rädisch, Kutschers S., 1 J. A. W. Müller, Produktenhändlers S., 1 St. E. J. M. Meinhard, Haustochter, 19 J. F. A. M. Mißbach geb. Hildebrandt, Bauarbeiters Ehefrau, 49 J. A. H. Sperling, Schneiders S. (todtgeb.). J. P. Siman geb. Schaal, Polizeibeamtens Ehefrau, 58 J.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Dresden-Strehlen, am 19. März 1902

Ernst Rülcker
und Frau **Johanne** geb. **Merbitz.**

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte, Vater und Schwiegervater

Herr Restaurateur

Ernst Robert Brühl

nach kurzem, schwerem Leiden heute Mittwoch sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch an

Possendorf, den 19. März 1902

Henriette verw. Brühl
geb. **Herrschel**
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend statt.

Dank!

Nachdem wir die irdische Hülle unseres theueren Entschlafenen, des **Stadtverordneten, priv. Gürtlermeisters**, Herrn

Carl Heinrich Heimbold

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, Allen, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die so außerordentlich zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung für unseren geliebten Verstorbenen und der innigen Antheilnahme an unserem so schmerzlichen Verlust.

Dank den beiden städtischen Körperschaften und deren Herren Vertretern für ihre Theilnahme durch Wort und Blumenspenden, sowie für die Begleitung des Verblichenen zur letzten Ruhestätte. Dank den betheiligten Vereinen, insbesondere dem Allgem. Dresdner Handwerkerverein, sowie dem Dresdner Liederhain mit ihrem Dirigenten Herrn Kgl. Musikdirektor G. Schöne. Dank auch Herrn Pastor Schmiedel für die trostreichen Worte an der Bahre. Dank schließlich Herrn Dr. Schmorl für seine aufopfernden Bemühungen, uns den geliebten Todten am Leben zu erhalten. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen, so überaus wohlthuenden Bezeugungen herzlicher Theilnahme, die uns beim Leiden und Scheiden unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Elfriede Meinhard

erwiesen worden sind, sagen wir hierdurch unseren

innigsten Dank.

Dresden (Circusstraße 33, 3), 18. März 1902

Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernden Eltern:

Otto Meinhard und Frau.

Verloren * Gefunden.

25 Mark Belohnung.
Verloren Dienstag, 18. März, Mittag, kleine Geldtasche mit etwa 200 M. Abzugeben Kohlschütterstraße 2, 2 links.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Für Brauer!
In lebh. Orte zwischen zwei Provinzialst. kann eine Brauerei mit sehr gut. Kundsch. unt. selten günst. Bed. übern. w., ca. 4000 Mark erf. Zu jed. Ausk. ist gern bereit Gastwirth **Burckhardt, Meißen**, am Bahnhof.

Schlosserei
mit Fahrrad-Bau u. Repar., in Dresden, schön eingerichtet, mit Motorbetrieb, gut. Einkommen, baldigst zu verk. Preis 6500 M. Offerten unter **P. R.** Fil.-Exp. Königsbrückerstraße 39.

Sehr beachtenswerth!
Herren oder Damen, welche sich für Ankauf oder Pacht eines guten Hotels mit Weinrestaurant (ca. 18,000 M. Umsatz), Stehbierhalle (ca. 5000 M.) interessiren u. im Besitz von 10—12,000 Mark sind, werden gebeten um Mittheilung an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, u. **Z. 624.**

Verdienen können Sie jährlich 4500 Mk.
durch käufl. Uebern. meines gutgehenden Geschäftes d. Nahrungsmittelbranche in e. der belebtesten Straßen Altst. u. ist daß. wegen andauernder Krankheit sofort zu übernehmen. Umsatzjährl. 25,000 Mk., Miethe billig, Preis incl. viel Waaren 3500 Mk. Fachk. nicht erford., Nachf. w. einger. Näh. im Produktengesch. Schulgutstr. 6. Ihlenfeldt.

Schlosserei u. Hausgrundst. zu verkaufen.
Anderen Unternehmens halber verkaufe ich meine seit einigen Jahren in der Nähe Dresdens befindl. mech. Fahrrad- u. Bauschlosserei mit eigener Emaillir- u. Vernickelungs-Werkstatt, sowie Schleiferei. Schöner Laden und Nähmaschinenlager. Das Unternehmen ist einzig am Platze und bietet sichere Existenz. Gefällige Offert. unt. **E. C. 15** erbeten Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

20 Min. per Bahn v. Dresden ist ein gutgehendes
Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft
mit schönem Grundstück für nur M. 39,000 zu verk. Evt. wird das Geschäft auch ohne Grundstück für M. 2000 verkauft.
Näheres kostenfrei durch
Friedrich Riebe,
Moszinskystraße 1.

Delikateß- u. Fischgeschäft Todesfalls h. sof. zu verk., Preis 1500 M., Drehmangel dabei. **Gr. Brüdergasse 16, I.**

Dampf-Färberei
und Appretur-Anstalt, größeres Etabl. mit guten Wasserverhältnissen und großen Grundstücken, 25 Jahre best., unt. günst. Beding. zu verk. Refl. wollen sich melden unter **S. 2296** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Größeres Restaurant
in Chemnitz ist Verhältnisse halb. sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6—8000 erford. Off. u. **V. 2300** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Eine gutgehende
Fleischerei
ist weg. and. Uebernahme sofort billig zu verk. Umsatz 35—40,000 Mk., Miethe 750 Mk. Näheres Rosenstraße 29b, Markthalle.

Verpachtung.
Die Gutsbrauerei, oberg., in Theisewitz, Bahnstation Niederseidlitz b. Dresden, ist sofort anderweitig an einen tüchtigen Geschäftsmann unter ganz außergewöhnlichen günstigen Bedingungen auf längere Zeit zu verpachten. Jahresverbrauch an Malz in den letzten Jahren 300 bis 400 Ctr., früher das Doppelte. Zum Betrieb sind 4000 M. erforderlich. Wohnung von vier Stuben in der Brauerei vorhanden.
Rittergut Theisewitz
b. Kreischa (Dresden).

Bäckerei.
Verkaufe mein gutgehendes Geschäft. Reflektanten, welche über 4500 M. verfügen, können sich im Geschäft einrichten. Off. unter **E. Q. 660** Exped. d. Bl.

Pianinos
mit **schönem** Ton, in Nußbaum und Schwarz,
für **320, 350, 380, 420 450, 500, 600 Mk.**
unter Garantie zu verkaufen
H. Wolfframm,
Victoriahaus.
Ecke Seestrasse.

Johannstädter-Bad,
Dürerplatz 4.
Badeanstalt 1. Ranges.
Irisch-römische (Heißluft-), russische Dampfbäder, elektrische Lichtbäder, Glühlicht- u. kombinirte Bäder, elektrische Wasserbäder, kohlens. Thermalbäder, Kräuter-, Lohkuchen- und alle medizin. Bäder, Wannenbäder, Salon- und zwei Klassen in Marmor-, Kachel- u. Emaillewannen, Dampfluft-Kastbäder, Inhalation, Schott, Douche, 2 Abtheilungen für das gesammte Wasserheilverfahren mit allen Chicanen ausgestattet. Tel. 3634.
Otto Schneider.

Auskünfte
über Vermög., Familienverhältn., Ruf, Charakter, Ermittelungen, Recherchen diskreter Natur auf allen Plätzen der Welt. Ref. 1a. **„Routine"**, Hauptstr. 10, I.

Telephonanschluss
sofort zu vergeben
Grünestraße 10, Fabrikgebäude.

Prachtvoller Mignon-Flügel,
kreuzsaitig, wie **neu**, sehr **billig**, desgl. **gute** gebrauchte für **395** u. **420 M.** zu verk.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Haar-Strähne
ohne Schnur von **1,50** Mk. an
Haar-Unterlagen
zu mod. Frisur von **1** Mk. an.
Haar-Schoner,
Ersatz für gewelltes Vorderhaar, dient zur Erholung verbrannter Vorderhaare, erspart Zeit und Mühe, leicht u. tuft, von **5** Mk. an.
Haar-Wäsche
gründlich und sauber, mit **elektr.** Trocknung, von **1** Mk. an.
Haarschliessen
kein Haarband mehr, keine Mühe, praktisch und angenehm, nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, von **1** Mk. an.
Haar-Marth
wohnt **Wallstrasse 14**, gegenüber der Zahnsgasse. Bitte auf **Firma** zu achten.

Brillen, Klemmer, Operngläser, Krimmstecher
mit prima Gläsern
empfiehlt zu soliden Preisen
Georg Zimmermann,
Optisches Institut,
17 Pirnaischestraße 17

Für Herzkranke.
Dr. R. Kissling's nicotinfreie
Sanitäts-Cigarren
à Stück 8 Pfg. zu haben bei
Albert Kaul,
gegenüber dem Justizpalast.

Strümpfe
werden gut und billig angestrickt A. d. Dreikönigskirche 6, 3.

Strumpfstrickerei
jeder Stärke, aus Eisrematura, billig, neue Gesäße in Unterhosen bei **W. Seidel**, Seilergasse 12, nur **parterre.**

Schnupfen.
Nasen-, Rachen- und Kehlkopf-Katarrh, frisch u. veraltet, Stockschnupfen werden überraschend schnell gelindert und beseitigt durch den einfachen und angenehmen Gebrauch der **balsamischen Schnupfen-Watte** (Menthoform-Watte), unerreicht wirksam und völlig unschädlich. Dose 50 Pf. Alleinverkauf und Versandt
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Schulbücher,
antiquarisch und neu,
Einkauf! Verkauf! Tausch!
C. Winter,
8 Galeriestrasse 8.

Anfertigung von Pracht-Albums und Diplomen.

Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke.
Prächtige Zimmer-Dekorationen in **Bronze, Marmor** rc.
Fächer, Gürtel, Schmucks,
größte Auswahl.
Letzte Pariser Neuheiten.
Friedr. Pachtmann,
Schloßstraße 8.

Patente kauft
und verwerthet
Berndt & Co.,
Blochmannstraße Nr. 27.

Prachtv. Nussbaum-Pianino,
kreuzsaitig, sehr billig, gebr. 295, 325, 340 Mk.
unter Garantie zu **verkaufen.**
H. Wolfframm,
Victoria-Haus.

Unterrichts-Ankündigungen.

Staatl. Oberaufsicht.
Städt. Baugewerk-, Tiefbau- u. Steinmetzschule
Bischofswerda i. Sa.
Semesteranfang
Mitte April u. Mitte Oktober.
Prospekte frei.

Wer lehrt in **Sonntags-vormittagsstunden**
Stenographie
(Gabelsberger)? Off. erb. unter **T. 2761** in die Exp. d. Bl.

Dame
möchte engl. Umgangsspr. lehren, unentgeltl. od. geg. kl. Vergütg. **Alemannen-Allee 5, II. K.**

Lincke'sches Bad.
Heute Donnerstag
Großes Schlachtfest.
R. Naumann.

Weinhandlung
von
Reinhold Ackermann
Nachfolger,
Dresden-A., 5 Moritzstr., Nähe König Johannstr.,
empfiehlt vorzügl. gepflegte
Tarragona
(Magenweine),
Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Saar- u. Pfälzerweine,
Altes Lager
von
Prima Rum, Arac, Cognac,
Deutsche Schaumweine, Französ. Champagner, Oesterr. u. Ungarweine,
Liköre und **Thee**
für hier und auswärts zu billigsten Preisen,
ferner die in volksthümlicher Art gehaltenen Weinstuben
„Taberna"
einer gütigen Beachtung.

Prima Holländer

Austern.

Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstraße 8. Portikus.

Herrmann's Restaurant

früh. Schwarz, a. d. Annenkirche.

Donnerstags
Schweinsknöchel
mit Klößen und Kraut 35 Pf.

1. Kulmbacher	0,5 Gl.	20
Münchner Löwenbräu	0,5 „	20
Felsenkeller-Lager	0,5 „	15
Radeberger Pilsner	0,5 „	15

Hotel
„Drei Raben"

Marienstraße 18 20. Marienstraße 18 20.

Bis zum 29. März
täglich
Mittags u. Abends
Grosses
Fisch-Essen
in bekannter Weise.
Jeder besuche die „Drei Raben"!

Im
Palast-Restaurant
muß man
Anny Kralik
hören.
Einzig dastehend!

Hotel Wettin,
Stehbierhalle.
Specialität: Ausschank v. echtem Bayrischen Schenkbier.

Wem leuchtet es nicht ein, daß das
Fisch-haus
wegen seiner Gemütlichkeit allseitig beliebt ist.

Die Frösche schwimmen auf und nieder.
Und bessere Zeiten kommen wieder.
„Der Frosch",
Zahnsgasse 3.

Ueberkneipe.
Delikate Spezialität!
Für 30 Pfge. eine Portion
Flecke
nach **Ueberkneipen Art.**

Pilsner Bierstuben
„Zum
Bierstall"
Gr. Kirchgasse 6 u. 8.
Morgen
Schlachtfest.

Heute und folgende Tage:
Kulmbacher Oster-Bier,
½ Liter 20 Pf.

Privat-Besprechungen

Dresdner Orpheus.
Uebungslokal: Gewerbehaus.
Probe. Mittheilungen. Wahlkommission.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.
Unser **Incasso-Bureau, Webergasse 28, I. rechts,** geöffnet v. 10–2 Uhr, empfehlen wir unseren Herren Mitgliedern zu recht fleißiger Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegengenommen.
Die Verwaltung.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

Zur Beachtung.

Die **Arbeiter-Zeitung, das Organ der sozialdemokratischen Partei** in Dresden, bringt in ihrer Nummer 67 vom 1. März 1902 folgende Notiz:

„Im Vorstande des Allgemeinen **Miethbewohner-Vereins** wurde erörtert, ob man nicht unseren Parteigenossen Krüger für die Vorstands-Wahl auf die Liste setzen solle.

„Diese Frage „ist sehr berech„tigt, da eine „ganze Anzahl „Sozialdemokra„ten dem Ver„eine angehört „und Krüger stets reges „Interesse für den Verein „bekundete."

Der **Miethbewohner-Verein,** dem nach diesem einwandfreien Zeugnisse des **sozialdemokratischen Blattes „eine große Anzahl Sozialdemokraten angehören",** hat einen Vorstand von 18 Mitgliedern. Diesem Vorstande gehören unter Anderen an:

Direktor **Butze,**
Landrichter Dr. **Heinze,**
Reserve-Offizier,
Schaftfabrikant **Heymann,**
R.-Anw. **Müller v. Berneck,**
Dr. P. Scheven.
(Stadtverordnete!)

Ferner die Herren:
H. Beck, städtischer Lehrer,
Dr. Rahn, Oberlehrer an der städt. höheren Töchterschule,
Schulze, Handelskammer-Syndicus,
Türk, Rechtsanwalt,
Wetzlich, Rechtsanwalt.

Wir bitten unsere Mitglieder, von alledem Kenntniß zu nehmen und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen selbst ziehen zu wollen.

Der Vorstand.

7½ Uhr
C-moll-Messe
letzte Probe
(Turnhalle).

Neustädter Chorgesang-Verein.
Heute 8 Uhr
Uebung.
Helbig's Etablissement.
Palme mitbringen.
Der Vorstand.

Dresdner Elektrotechnischer Verein.
Einladung
zu der heute
Donnerstag den 20. März Abends ½9 Uhr,
im oberen Saale der **„Drei Raben",** Marienstraße 20, stattfindenden
Sitzung.
Tagesordnung.
1. Geschäftliches.
2. Technische Mittheilung über Streuung bei Dynamo-Maschinen, mit Demonstrationen, von Herrn Dr. Corsepius.
3. Berathung üb. das Stiftungsfest.
4. Fragekasten.

Dresden, 16. März 1902.
Der Vorstand.
Oberbergrath Prof. Dr. Erhard.

Robert Schumann'sche Sing-Akademie.
Heute Abend
Uebung.
Wichtige Mittheilungen. Allseitiges Erscheinen erbeten.

„Flora"
K. Sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartenbau
in Dresden.
Freitag, den 21. März,
Abends punkt 8 Uhr beginnend, im „Vereinshause",
ordentliche
General-Versammlung
(vergl. Bekanntmachung vom 10. d. Mts.). Darauf
Monatsversammlung,
hierbei: 1. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder. 2. Geschäftliche Mittheilungen u. Besprechungen. 3. Vorzeigung von Pflanzen. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen.

Dresden, den 18. März 1902.
Friedrich Bouché,
Vorstand des Verwaltungsrathes.

Bürger-Verein
der
Neu- und Antonstadt.
Einladung
zur
Vereins-Versammlung
Sonnabend den 22. März, Abends ½9 Uhr,
im großen Saale des Ballhauses.

Tagesordnung
siehe Einladungskarten.

Vortrag des Herrn Naturalist **Funke: „Meine Reisen im Orient"** mit erklärenden Lichtbildern.

Eintritt frei.

Die geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kreisverein Dresden
des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig (eingetr. Verein).
Donnerstag den 20. März
Abends ½9 Uhr
in der Schweizhalle des Vereinslokals „Drei Raben", Marienstr.:
Vortrag
des Herrn Geschäftsf. **Bruno Steuer** über:
„Die Verfassung des Deutschen Reiches."

Mitgliederlegitimation: Mitgliedskarten 1902. Kostenfreie Zutrittskarten für Damen und sonstige Angehörige in der Geschäftsstelle Maximilianallee 5, 1. Zahlreicher Besuch erbeten.

Bressler, Vorsitzender.

Stimmenübertragungsscheine für die Leipziger General-Versammlung mitbringen!

Deutscher Sprachverein.
Donnerstag den 20. März, 8 Uhr,
bei **Kneist,** Gr. Brüdergasse.
Tagesordnung.
Drei kleine Vorträge
des Herrn Prof. Dr. **Dunger:**
a) Ein Vorläufer des Allgem. Deutschen Sprachvereins.
b) Eine Frage schwankenden Sprachgebrauches.
c) Zur Erklärung deutscher Redensarten.

Der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.
Einladung
zur
Mitglieder-Versammlung
Freitag den 21. März
Abends 8 Uhr im Weißen Saale der **„Drei Raben",** Marienstraße.
Vortrag
des Hrn. Rechtsanw. **Schuricht** über das Thema:
„Ueber die Beendigung des Mieth-Verhältnisses durch Kündigung."
Fragekasten.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.
Baumeister Hartwig.

L. K. 100.
Diejenige Dame, welche einen Brief unter **L. K. 100 postlagernd Niederfedlitz** erwartet, wird höflichst gebeten, denselben dort abzuholen. n

---

W. V. K.
War u. gek.? — K. Nachr. erb. — Hoffe Frtg. Bf. send. z. könn. — Wie Bef.? — Gr. **K.**

Neffe Bruno.
Brief liegt unter **B. R. 1–888** Hauptpostamt.

Neffe Bruno.
Brief liegt Postamt Bismarckplatz unter **B. Z. 300.**

Neffe Bruno
(10 Pf.). Erbitte w. Brief bis 22. März unter **H. L. 100** postlagernd Waldheim.

Neffe Bruno (40). Bitte Br. abh. **E. R. 20** Hauptpost.

Neffe Bruno. Brief liegt u. **M. 200** hauptpostlagernd.

Neffe Bruno. Bitte Br. abh. **W. 26** Hauptpostamt.

Neffe Bruno. Br. liegt u. **N. B. 100** Postamt Bismarckpl.

Neffe Bruno. Brief liegt u. **O. L. 30** Hauptpost.

Nichte Alma
(letzter Briefkasten). Brief liegt unter **A. F. 10** Dresden, Hauptpost.

Oberhemden,
Nachthemden, Schlafhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten und Trikotagen
nach Maß,
sowie großes Lager
sämmtl. fertiger Wäsche.
Garantie für tadellosen Sitz. Nur Prima-Stoffe! Sauberste Näherei!
Eigene Fabrikation! §
Oscar Bialla,
Große Brüdergasse 8, 1. Etage, Ecke Quergäßchen.
Fernsprecher Amt I, 4689.
Illustr. Katalog sende frei zu.
Anfertigung u. Lager sämmtl. Berufswäsche.

Koch-Jacken,
Ausstattungen für **Koch-, Konditor-, Bäcker-** und **Fleischer-Lehrlinge,** sowie die dazu gehörigen **Stoffe** liefert am besten
das älteste Spezialgeschäft
in dieser Branche von
A. Altus,
(gegr. 1876).
eigene Werkstatt im Hause.
große Brüdergasse 43, II., im Hause der Dampfschleiferei des Herrn **Herrfurth,** gegenüb. der **Sophienkirche. Man achte genau auf die Firma.** Preisliste wird frei zugesandt.
Fernspr. Amt I. 4101. §

Für die Konfirmation empfehle gut gearbeitete
Schuhwaaren
in großer Auswahl zu **ausnahmsweise** billigen Preisen.
H. Schulze, §
Schreibergasse (Ecke Güntzplatz).

Konfirmanden-Uhren §
findet man in größter Auswahl zu **äußerst** billigen Preisen im altrenommirt. Uhrengeschäft von **H. Lorenz,** Schössergasse 4.

Wendt's Patent-Cigarren
absolut nicotin-unschädlich,
sind zu Originalpreisen bei
Gustav Kneschke,
Hauptstr. 23, Fernspr. II, 240, zu haben. §

Wer **Alkohol** meiden will, **trinke** das **vorzügliche** §
Köstritzer Schwarzbier.

„Meine Dame"
Sie haben doch wirklich nicht nöthig, jetzt mit Zahnlücken im Munde oder mit schlechten Zähnen einherzugehen, wo doch
Martha Reunert,
Zerrestr. 1 (Eckh. Amalienstr.), ganz und gar **schmerzlos** die schön passenden künstl. Gebisse einsetzt und Zähne **schmerzlos** zieht und plombirt. §

Musikalien-
Handlung, Antiquariat, Leihinstitut.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, v.
Kein Laden. §

Das alte reelle Hutgeschäft
v. **Oswald Köberling** befindet sich immer noch **Freibergerstr. 13,** wie vor 32 Jahren. **D. S.**

Altes Gold und **Silber, Uhren,** sowie **Münzen** u. **Medaillen, Edelsteine kauft** der Juwelier Fr. v. Schlechtleitner, **Annenstr. 21,** neben **Hotel Annenhof.**
Alterthümliche Sachen jed. Art werden gekauft. R.

Der neueste und praktischste **Taschenverschluss** ist **„Unicum",** D. R.-P. Nr. 116928, kein Druckknopf mehr nöthig, schließt von selbst. Zu haben bei **Ernst Götting,** Webergasse 25. **M.**

Reisszeuge
für Schule und Beruf findet man zu billigsten Preisen in großer Auswahl bei **Georg Zimmermann.** Pirnaischestr. 17. **H.**

Schuhwaaren,
sehr gut u. dauerhaft, in schöner Form, kauft man sehr preisw. b. Schuhmachermstr. **K. Oehmig,** Freibergerplatz 24. **O. S.**

Gold- und Silberwaaren
zu Konfirmationsgeschenken findet man zu billigsten Preisen bei **Carl Hager,** Juwelier, Scheffelstraße 15. **K.**

Frau
Kublinski, Zahnkünstlerin, **22** Amalienstraße **22,** neben „Hotel Amalienhof", zieht und plombirt **schmerzlos** Zähne. Zahnarzt **K.**

Zöpte,
einzig billig, **enorme** Auswahl **wie nirgend anderswo,** auch in grau und weiß, **nur** Annenstraße 12 im Friseurgeschäft von **Carl Hagedorn.** **S.**

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik von C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** **L.**

Portemonnaies,
Brieft., Markt-, Schul-, Reise- und **Damentaschen, Koffer, Cig.-Etuis, Albums** ꝛc. gut u. billigst bei **C. Heinze,** nur **Breitestraße 21. Schaden, Lederwaaren Specialität. R.**

Theater, Concerte, 20. März.
Billet-Billet-Verkauf:
„Invalidendank", Seestraße Nr. 4, I.

Königl. Opernhaus.
70. Vorstellung.
(Große Preise.)
Werther.
Lyrisches Drama in 3 Akten und 4 Bildern (nach Goethe) von Edward Blau, Paul Millet und Georg Hartmann. Für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck.
Musik von J. Massenet.

Werther	Hr. Anthes
Albert	Hr. Schelhammer
Der Amtmann	Hr. Krag
Lotte	Frau Wunsch
Sophie	Frl. Kuhn
Schmidt	Hr. Erl
Johann	Hr. Mikkan
Brühlmann	Hr. Kruis
Kätchen	Frl. Weinert

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag: Geschlossen.
Sonnabend:
Oeffentliche Generalprobe zum Palmsonntag-Concert.

Königl. Schauspielhaus.
(Gewöhnliche Preise.)
Außer Abonnement.
Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.
Schauspiel in fünf Akten von Goethe. Nach der ersten Ausgabe von 1773, für die Bühne eingerichtet.

Kaiser Maximilian	Hr. Decarli
Götz von Berlichingen	Hr. Winds
Elisabeth, seine Frau	Frau Hildebrandt
Maria, seine Schwester	Frau Seibold
Karl, sein Sohn	Lora Rickn
Georg, sein Bube	Hr. Gebühr
Der Bischof von Bamberg	Hr. Bauer
Weislingen	Hr. Blankenstein
Adelheid von Walldorf	Frau Ehlüg
Liebetraut	Hr. Gunz
Abt von Fulda	Hr. P. Neumann
Olearius, Doktor	Hr. Reno
Bruder Martin	Hr. Wiecke
Hans von Selbitz	Hr. Müller
Franz von Sickingen	Hr. Dettmer
Lerse	Hr. Eggerth
Franz, Weislingen's Bube	Hr. Franz
Hans, Reiter	Hr. Huß
Peter, Reiter	Hr. Bahn
Adelheids Kammerfräulein	Frl. Schenkler
Metzler	Hr. Probst
Sievers	Hr. Leichert
Link	Hr. Rmo
Kohl	Hr. Busse
Hauptmann	Hr. P. Neumann
Erster Offizier	Hr. Ullrich
Zweiter Offizier	Hr. Grosse
Erster Knecht	Hr. Helling
Zweiter Knecht	Hr. Walther
Trompeter	Hr. Richter II
Brautvater	Hr. Walther
Bräutigam	Hr. Kunde
Kaiserlicher Rath	Hr. Busse
Rathsherr von Heilbronn	Hr. Gunz
Schreiber	Hr. H. Neumann
Gerichtsdiener	Hr. Ullrich
Stadtwache	Hr. v. Strauwitz
Nürnberger Kaufleute	Hr. Ehrlich, Hr. H. Neumann
Bamberg'sche Reiter	Hr. Richm, Hr. Bettner
Schenkwirth	Hr. v. Strauwitz
Max Stumpf, Diener	Hr. Grosse
Ein Unbekannter	— — —
Alter Mann	Hr. Richter I
Mutter	Frl. Schneider
Frau	Frl. Leber
Zigeunerhauptmann	Hr. Decarli
Zigeunermutter	Frl. Guinand
Zigeunerknabe	Frl. Grendel
Erste Zigeuner	Hr. Huß
Zigeunerin	Frau Pirle
Bedienter des Bischofs	Hr. Richter I
Bauer	Hr. Richm
Gefängnißwärter	Hr. Jüchzer
Richter des heiml. Gerichts	— — —

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Freitag neu einstudirt:
Rosenmüller und Finke.
Sonnabend: Es lebe das Leben.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I, Nr. 3202.)
Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer und des Fräulein Peri Weiß.
Ein Blitzmädl.
Posse mit Gesang in 4 Akten von Carl Lefe. Musik von Carl Millöcker.

Schwarz		R. Lebiedzewski	
Karoline	Telegraphistinnen	Peri Weiß a. G.	
Serafine		Elle Händel	
Thekla		Mizi Tomann	
Clotilde		Margarethe Pohl	
Amelie		Elle Dörfel	
Louise		Anna Field	
Baron Ivan Juhász		Marcell Walbek	
Colonir von Wasserkopf		Albert Parlig	
Leo Brüller, Chorist		* * *	
Rudolf Kern, Jurist		Emil Reiter	
Sebastian, Amtsdiener		Emil Bauer	
Marie, Rathstochter		Julie Kronthal	
Marquise Alphonsine		Peri Weiß a. G.	
Abbé de St. Renard		* * *	
Major Mannstein		Emil Göth	
Jeannette, Studentenmädchen		Jeannette Dupont	
Graf Albert Sternheim		Ignaz Jarda	
Saltarelli, Balletmeister		* * *	
Sennora Rosaina		Peri Weiß a. G.	
François, Kammerdiener		Hellmuth Dänhler	
Nikolai, Leibjäger		Albin Minag	
George, Diener		Joh. Pleißner	
Theobald von Birke		Carl Bayer	
Laurentia, dessen Frau		Minna Hänsel	
Schweizer		* * *	
Kostnitzky, Student		Peri Weiß a. G.	
Roßer, Student		Emil Reiter	
Hanni, Dienstmädchen		Helene Lube	
Peter, Gärtner		Richard Lenkmann	
, Leon Brüller		Felix Schweighofer als Gast.	
, Abbé de St. Renard			
, Saltarelli			
, Schweizer			

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag:
Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer und des Fräulein Peri Weiß.
Zum letzten Male: Ein Blitzmädl.

Concerte u. Vergnügungen.
Gewerbehaus (Trenkler) Anfang ½8 Uhr.
Palast-Restaurant (Wentscher) Anf. ½8 Uhr.
Victoria-Salon, Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater, Anfang ½8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.
Circus Sarrasani, Anfang 8 Uhr.

Die Woche

mit Extrapreisen:

Foulards, aparte Muster . . . . . sonst 2.00 M., jetzt Meter **0.85.**
Blousen-Seide, mehrfarbig . . . . . sonst 2.25 M., jetzt Meter **1.00.**
Rausch-Taffete, schwarz und farbig, sonst 2.50 M., jetzt Meter **1.25.**
Reste für Cravatten, Schürzen, Pompadours **spottbillig!**

Saison-Neuheiten konkurrenzlos billig!

Crefelder Seidenhaus Seifert & Co., Prager Strasse 28, I. Etage.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank

Alte Stuttgarter gegr. 1854. — **in Stuttgart.** Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Seit Bestehen bis Ende 1901
eingereichte Versicherungs-Anträge . . . . . 1090 Millionen Mark,
aufgenommene Versicherungen . . . . . 886 Millionen Mark,
zu Gunsten d. Versicherten erzielte Ueberschüsse 99 Millionen Mark.

Niedere Tarifprämien. Hohe Dividenden. | Aeußerst günstige Versicherungs-Bedingungen.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses

König Johann-Straße Nr. 9.

Die **Restbestände** des zum Konkurse des Kaufmanns **Ernst Moritz Müller** in Firma: **August Kretzschmar,** hier, gehörigen

Manufaktur- und Modewaaren-Geschäfts

im **Fakturenwerthe von ca. 9400 Mk.** sollen **im Ganzen verkauft** werden. Reflektanten wollen sich zum Zwecke des Verkaufs an den **Meistbietenden Dienstag den 25. März Nachmittags 4 Uhr** in dem obenbezeichneten Geschäftslokale einfinden. **Besichtigung tägl.** Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Konkursverwalter **Bernhard Canzler,** Pirnaischestraße Nr. 33.

Wegen Geschäftsaufgabe gelangen Wettinerstr. 46 ein grosses Lager Schulranzen zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Die Restbestände gelangen **Montag den 24. d. M.** von Vorm. **10** Uhr an meistbietend zur Versteigerung. **Max Kohn,** Auktionator.

Versteigerung. **Sonnabend den 22. März** Vorm. von **10** Uhr an gelangt **Lindenaustraße 9, 2.** zu einer Verlassenschaft gehöriges

Wohnungs-Mobiliar,

Glas, Porzellan, Bilder, Gemälde, antike Gegenstände, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

als: verschiedenes Glas und Porzellan, Vasen, Figuren, Nippsachen, Bücher, Portièren, Herren-Kleidungsstücke rc., sowie Tische, Stühle, ein kl. Sopha, ein Schlafsopha, Kleiderschränke, Fauteuils, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen rc., ferner um **11** Uhr: **antike Gegenstände, Bilder, Gemälde,** darunter ein gr. **Bronce-Pferdegruppe, 2 kl. werthvolle, antike Gemälde (Glasmalerei), verschied. Jagd- und Sportgemälde, ein antiker Eiche-Schrank, werthvolle Vasen und Urnen (antik),** sodann **ausgestopfte Vögel, Geweihe** (darunter ein Elenthiergeweih)

zur Versteigerung. **Bernhard Canzler,** Rathsauktionator u. verpfl. Taxator.

Versteigerung: 34 Marschallstrasse 34.

Freitag den 21. d. M. Vorm. v. 10 Uhr an sollen meistb. versteigert werden: **9 Nußb.-Trumeaux,** 40 Pfeiler- u. Sophaspiegel, Console, 8 echte, 10 gem. Kleiderschränke, 4 echte, 2 gem. Vertikos, 30 einfache und Hochhaupt-Bettstellen mit Federm., 14 neue Küchenschränke, Auszieh- und Stehtische, 10 Dutzend Rohrlehnstühle, 4 neue Kommoden, Waschtische und Nachtschränke, **2 echte Bücherschränke, 5 Nußb.-Buffets** (reich gestoch.), **3 Polstergarnituren, 6 Chaiselongues** mit Decken, 8 Plüschsophas. Punkt 11½ Uhr Vorm.: **1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung** (Jugendstyl), **3 Herren-, 1 Damen-Rover** (kompl.), **85 Teppiche,** Länge 2—6 Meter.

Tel. Amt I. 1225 **Max Jaffé,** Auktionator.

Versteigerung. Sonnabend den 22. März Vorm. 11 Uhr sollen öffter. **Peterstrasse 7**

eine elektrische Lichtanlage und 2 werthvolle grosse vergoldete Krystallglas-Saalleuchter

gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Der **Gerichtsvollzieher des K. Amtsgerichts Dresden.**

Speise-Kartoffeln,

Magnum bonum,

liefert pro Centner **1,50 M.,** bei Abnahme von 20 Centnern pro Centner **1,40 M.** per Kasse frei Haus

Rittergut Cunnersdorf

bei **Bannewitz.**

Fernsprecher Amt Potschappel Nr. 746.

Kaffee billiger!!!

Infolge riesiger Einführung meiner Kaffees, Pfd. 120—160 Pf., sind mir circa

300 Ctr.

gutschmeckender Kaffee übrig, verkaufe daher denselben

unter Einkaufs-Preis,

Pfd. für nur 78 Pf.

gebrannt.

Chocol.-Hering.

Neuer spottbill. zu verkaufen Kreuzerstraße 12, 4. Et.

Billige Huthblumen!!

-Ranken, -Bouquets, Straussfedern u. s. w.

solide Waare, kaufen Sie nur **21, I. Scheffelstr. 21, I.**

Reuter & Schubert,

Grosso- und Einzel-Verkauf von künstl. Blumen u. Schmuckfedern.

Ausgekämmte Haare

kauft u. v. ihren selbstgesammelten erhalten Damen herrliche **Zöpfe, Theile ohne Schnur,** sowie die **neuesten Stirnfrisuren** u. t. m. sehr **billig** gefertigt b. **Arthur Eckoldt,** Grunaerstraße Nr. **27, Bitte** sehr. a. **Namen** zu achten!

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Sehr schöner grob- u. grankörniger, nicht zu scharf gesalzener amerikan.

Caviar,

Pfd. 6 Mark,

in Orig.-Dosen à 2 od. 4 Pfd. Pfd. 5 Mark.

Corned-Beef,

sehr mager und saftig.

1 Pfd.	110	Pf.
½ „	55	„
¼ „	30	„
1 lbs.-Dose	100	Pf.
2 „ „	190	„
6 „ „	600	„
14 „ „	1150	„

Heirath.

Hochgeehrten Herrschaften die **ergebene** Anzeige, daß ich durch meine Vermittelung die glücklichste Gelegenheit biete, jedem reellen Wunsche für standesgemäße Ehe **bereitwilligst** und diskret entgegenzukommen. Frau **Lina Elias,** Johannesstraße Nr. 9, I. Sprechzeit von 11 Uhr an.

Harnleiden

Gonorrhoe, Ausfluss, Blasenleiden werden schnell u. ohne Berufsstörung geheilt durch **Dr. Brandes** berühmte amerikanische

Santel-Perlen,

unerreicht wirksam und völlig unschädlich. Preis per Flacon mit Kurvorschrift 3 Mk. Alleinverkauf und diskreter Versand:

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 8.

Cambridgeöl 0,05, amerikanisch. Santelöl 0,25.

Ein Landauer für 600 M., eine leichte Halbchaise

in ganz gutem Zustande i. 475 M. zu verkaufen. **Oew. Hauptmann,** Freibergerplatz 17.

Ca. 27 Festmeter Pappelholz

sind zu verkaufen auf

Rittergut Mattitz

bei Weißenberg, Ober-Lausitz.

Habe jede Woche 20—30 Kilo **feine Tafel-Butter,**

ausgeschlagen in ½-Pfd.-Stücken, abzugeben zu Tagespreisen.

Molkerei Naundorf bei Oschatz.

Mittel gegen

Würmer

für kleine Kinder 30 Pf.,
„ größere Kinder 35 Pf.,
„ Erwachsene 50 Pf.

Wurmzäpfchen

gegen Madenwürmer 50 Pf.

Versandt nach auswärts.

Königl. Hofapotheke,

Dresden, Georgenthor.

---

200 Lowrys Salon- o. Industriebriketts

nur erstkl. Fabrikat des Senftenberger Kohlenreviers, gebe zu äußersten Pren im Ganzen oder kleineren Posten ab. Anfr. unt. **G. 2678** Exp. d. Bl. erb.

Mehrere Lowries trockene

kieferne Stöcke

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis erbittet **Ed. Lehmann's Ofenfabrik** (A. Lehmann), **Kötzschenbroda,** Neuegasse.

Wagen-Verkauf.

Eine Halbchaise, zwei Jahre im Gebrauch, mit Gummirädern, sowie ein Satz eiserne, steht preiswerth zu verkaufen Bergstr. 34 beim Kutscher.

Zu Engros-Preisen:

Pack-Papiere,

fettdichtes **Pergamyn-Papier, von 5 Kilo an, farbige Prospekt-Papiere, chlorfreies Seiden-Papier,** im Ries und Ballen,

Leder-Pappen in einzelnen Tafeln

offerirt das **Papier-Lager Friedrich Schmidt jun., Dresden,** Walpurgisstraße 1.

Versandt nach auswärts.

Würmer

bei Kindern und Erwachsenen, als Maden-, Spul- und Bandwürmer, beseitigt man am besten im März. Die erforderlichen, sicher wirkenden und unschädlichen Abtreibungsmittel nach altbewährter Vorschrift des Medizinalrats

Dr. Küchenmeister

sind allein echt zu haben in der

Salomonis-Apotheke

Dresden-A., Neumarkt 8.

Prompter Versand n. auswärts.

Heirath.

Hübsches, geb. Fräul., 31 J., stattl. Erschein., ev., mit wahrer Herzensbild. u. edlem Gemüth, häuslich u. wirthsch., sucht hierd. die Bek. eines gutsit., geb. Hrn. (Witwer mit Kind erw.) behufs bald Heirath. W. Anträge unt. **E. R. 661** Exp. d. Bl. erbeten. Strengste Diskretion.

Heiraths-Aufruf an Bürger- und Adelstand.

600 reiche Partien, auch Bilder erh. Sie bei z. Auswahl. Senden Sie nur Adresse „Reform", Berlin 14.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Junger Mann, 25 J., mittlere Statur, welcher seit 4 Jahren das väterl. Geschäft, gutgeh. Landfleischerei führt, sucht, da er das Grundst. selbst übern. will, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Mädchen od. Wittw., die Lust zum Geschäft haben u. über 4—6 Mille Mk. verfüg., werden gebeten, w. Adr. mit Angabe näh. Verhältnisse unt. **R. W. 100** bis 1./4. postlag. **Riesa** einzus.

Reell!

Ein sol. jg. Kaufmann, 30 J., in sicherer Stell., spät. Vermög., wünscht Bekanntsch. m. e. jg. Dame beh. Verheir. Photogr. erwünscht Gefl. Off. unter **W. 623** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Gew., zuv. Herr sucht Bekanntschaft mit schmächtiger, **vermögender** Dame gef. Alt. beh.

Verheirathung.

Offerten unter **L. C. 1711** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Heirath!

Geb. wirthsch. erz. Frl. a. gut. Fam., 32 J., v. ang. Aeuß., tadell. Ruf, musik., m. l. gut. Ausst. od. einig. Tausd. M. Verm., wünscht Heirath m. geb. Herrn, Wittw. m. 1 Kind nicht ausgeschl., mit gut. Einkomm. Ernstgem. Off. u. **R. 2295** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Junger Landwirth,

w. tüchtig u. erfahren ist u. das Gut seines Vaters mit bewirthschaftet, sucht in ein mittl. Gut **einzuheirathen.** Jg. Landmädchen od. Wittwe, w. d. reell. Gesuch Vertrauen schenken, woll. Off. u. **Nr. 354** einsenden an **Haasenstein & Vogler, Rosswein.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein in Dresden stationirter Staatsbeamter, mittelgroß, in höh. Gehaltsklasse, Ende Dreißig, sucht sich mit **gebildetem, vermögendem** Fräul. od. j. Wittwe glücklich zu verheirathen. Geehrte Damen wollen diesem Gesuche vertrauensvoll näher treten und werthe Offerten unt. **E. W. 666** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Feinsten hellen Scheiben-Honig,

à Pfd. 120 Pf.,
bei 5 Pfd. à 115 Pf.,

2. Qualität

à Pfd. 100 Pf.,
bei 5 Pfd. nur 90 Pf.,

Schleuder-Honig

in Gläsern, 1 Pfd. Inh., 120 Pf., ½ Pfd. Inhalt 65 Pf.

Albin Koellner,

Moritzstr. 2, gegenüb. d. Post.

Kartoffel-Verkauf.

300 Ctr. gute Speisekartoffeln (Zwiebelkartoffeln) sind zu verkaufen. Off. erb. u. **E. C. 25** Fil.-Exped. d. Bl., Gr. Klostergr. 5.

Bitte ausschneiden!

Weißer Marmorkies für Gärten u. Grüfte. Näh. Freibergerstr. 63, p. Amt I. 5693.

Eine Schulbank,

wie neu, 1 weißer **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. **Schützengasse 44, pt.**

Neuer 2rädr. Federwagen

billig zu verkaufen Strehlenerstraße 28, Hhs. pt.

Esel.

Habe fortwährenden Eingang von Reit- u. Zugeseln. Jägerhaus Wiesenthorstraße 5.

---

1 kräftiger Doppelpony

ist zu verkaufen **Tieckstr. 16.**

Pa. größte frischgelegte Eier. Schock 275 Pf., Mandel 73 Pf., St. 5 Pf., große Schock 255 Pf., Mandel 65 Pf., 2 Stück 9 Pf., kleinere Schock 230 Pf., Mandel 58 Pf., Stück 4 Pf.

Paul Schubert, Camellienstraße 11 und Pfotenhauerstr. 38.

Allerhand guterhaltene **Kleidungsstücke und Schuhwerk**

kauft z. höchsten Preis Fr. **Johne,** Augsburgerstr. 6. E. Karte genügt.

Schrank 10 M., Bettst. m. Matr. 6 M., Ruhestuhl 4 M., Bett 8 M., Chaiselongue 15 M., Tisch 5 M. z. verk. Schössergasse 1.

Gebrauchte vorzügliche Pianinos und Harmoniums

billigst.

Stolzenberg,

Joh. Georgen-Allee Nr. 13, pt.

Linoleum,

gebr., jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an **R. Hölich, Niederpoyritz.**

Pianino, neu,

Nußbaum, schöner Ton, gegen Kasse für **380** Mk. verkäuflich. **Ed. Menzer,** Frauenstr. 14, 2.

Drehorgel,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis a. d. Annonc.-Exp. H. Müchler, Kötzschenbroda.

Elegantes Damenfahrrad,

nur wenige Monate gefahren, preiswerth zu verkaufen. Off. u. **F. M. 679** in die Exp. d. Bl.

Frisches Kalbfleisch,

9½ Pfd. Hinterkeule ohne Bein 4.50 M., 9½ Pfd. Vorderkeule ohne Bein 3.50 M., vers. täglich frisch frei geg. Nachn. **M. Kürmies, Kaukehmen, Ostpr.**

Kalbfleisch, 9½ Pfd. Hinterviertel M. 4.50, 9½ Pfd. Vorderviertel M. 3.50 vers. frco. gegen Nachn. **R. Kiebert,** Fleischermstr., Schakuhnen, Ostpr.

Zr. Kalbfleisch, 9½ Pfd. Hinterv. M. 4.50, 9½ Pfd. Vorderviertel M. 3.50 versendet frei geg. Nachnahme **H. Awiszus,** Fleischerei, Kaukehmen (Ostpr.).

Eine eleg. Halbchaise

mit abnehmb. Bock ist zu verkaufen **Tieckstraße 16.**

Möbel,

gut erhalten, sowie Damenkleider zu verk. Adlergasse 1 a, III. l.

Hirsch- und Rehgeweihe

billig zu verkaufen. **W. Kühne, Dresden-A.,** Johannesstr. 12, p.

Wer billig bauen will, kauft

Thüren u. Fenster

Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13 bei B. Müller, im Hofe.

Ein gebrauchter

Parkwagen

mit Dienersitz wird zu kaufen gesucht. Off. unter **H. 100** postl. **Hainsberg** in Sachsen.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

Novitäten-Concert

vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Friedensfeier. Fest-Ouverture v. C. Reinecke. 2. Arie für Oboe u. Clarinette-Solo v. Oper „Titus" v. W. A. Mozart. (Herren Schüler u. Schüler.) 3. Automobil-Walzer v. Gruss. 4. Sternenzauber-Walzer. (1. Mal.) 5. Hänsenbesen. Nr. 3 der Deutschen Märchenbilder v. Fr. Hendel. 6. Ouverture z. Oper „Euryanthe" v. C. M. v. Weber. 7. My Darling. Gavotte v. Jos. Gilsdorf. (1. Mal.) 8. Zonhovda. Legende für Orch. v. Jos. Gensalen. (1. Mal.) 9. Nußknacker-Suite v. P. Tschaikowsky. 10. Vorspiel z. Oper „Lohengrin" v. Rich. Wagner. 11. Frühlingsgruß. Marsch v. G. Tonath. (1. Mal.) 12. Horterstückchen für Violine, Cello u. Harm.-Solo v. K. Oelschlegel. (Herren Concertmeister Steinbach, Schlegel und Artulen Hammauer.) 13. Jubelsing-Polka von M. Delinger. (1. Mal.)

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 1/8 Uhr.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Victoria-Salon.

Nur noch wenige Tage:

Otto Reutter,

der Matador aller Humoristen des deutschen Variétés.

Emmy **Raabe-Burg,** außerordentliche Coloratur-Sängerin.

Der Brasilianer **Ninoff,** ein wirklicher Gedankenleser.

und das ganz
hervorragende März-Programm.

Einl. 3/7. **Anfang 1/2 8 Uhr.** Vorverk. v. 9 Uhr an im Vestibule.
Im Tunnel von 7 Uhr an: **Frei-Concert.**

Central-Theater.

Robert Steidl

vom Apollo-Theater Berlin

als Wolzogen II.

Gr. Erfolg! **Gr. Erfolg!**

The Manhattan,

Californische Strassensänger,

Edmée Hatt

in ihrem Repertoir
und das
glänzende März-Programm.

An Wochentagen:
Einlaß 7 Uhr. **Anfang 1/8 Uhr.**

Wiener Garten.

Tägl. Salvator-Concerte.
2 Kapellen.

Concert-Saal: Anf. 6, Sonntags 4 Uhr. Kapelle: Musikdirektor **Max Roth** und Tenorist **A. Kehler.**
Gebirgs-Schänke: Instrumental- und Gesangs-Terzett **„Blankora".** Anf. 5, Sonntags 4 Uhr.
Sonntags 11—1 Uhr:
Frühschoppen-Concerte.
Eintritt frei.
Echt Zacherl-Salvator.
Täglich Spezial-Gerichte.
M. Canzler.

Palast-Restaurant.

Heute großes Extra-Concert
unter Direktion
des Kapellmeisters **Alphons Wentscher**
und Mitwirkung von

Anny Králik

sowie

Wulfenia-Trio.

Anfang 1/25 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei, reservirter Platz 30 und 50 Pf.
Bestens empfohlen Hotel Philharmonie daselbst.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Hotel Bellevue

Blasewitz

empfiehlt geehrten Herrschaften seine **Saallokalitäten** zur Abhaltung von Hochzeiten, Privat-Gesellschaften 2c.

Sonntag, 6. April letzte Vorstellung.
Großer russischer

Circus M. Beketow,

an der Münchenerstraße.

Heute Abend 8 Uhr: Gr. brillante Vorstellung

Reiches abwechslungsvolles Programm.
Neue Debuts: Miß **Bliss,** berühmte am. Zahnathletin. **Frères Villand,** Orig.-Clowns. Direkt **Beketow,** mit neuesten Freiheits-Dressuren. Herr **G. Gaberel,** der bedeut. Schulreiter der Gegenwart. Mlle. **Feodora,** die elegante Schulreiterin. Riesen-Elephant **Jimbo II.** **2 Hernandez,** Orig.-Luftrampolin-Akt. **Tartakoff,** russ. Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft (8 Personen). Die besten **Clowns und Auguste.**

Sonnabend den 22. März: 3. High-Life-Evening mit neuen Debuts.

Sonntag, 23. März

2 Extra-Vorstellungen, 2

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Nachmittags 1 Kind frei, jedes zweite halbe Preise.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Gr. Gesangs- und Instrumental-Concert
der Compagnia Italiano **„Sirena"**
Direktion: **Francesco Colucci.**
12 Personen. **Anfang 5 Uhr.** **12 Personen.**

„TIVOLI."

Täglich
Gesangs- u. Instrumental-Concert
der **I. bayer. Oberlandler-Kapelle.**
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr Ende 11 Uhr.
Ausschank von Märzenbier.

Welte-Mühle,

Kemnitz-Dresden.

Zu unserem am **Freitag den 21. März** stattfindenden

Schweinskopf-Essen
und Herrenfrühstück

gestatten wir uns, unsere werthen Gäste, Freunde und Bekannte, welche wir mit Einladungskarten übersehen haben sollten, hierdurch höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll **Pönnicke & Birnbaum.**

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Das große neue Programm **versäume Niemand,** nur Künstlerinnen u. Künstler allerersten Ranges. Bitte sich zu überzeugen. Elektr. Linie Georgplatz—Görlitzerstr. **C. Jul. Fischer.**

Weinrestaurant
Kaiser-Garten.

Vorzügliche Verpflegung.

Erstklassige Weine.

Diner 1,50. **Souper 2,00.**

Marienstrasse 26. Geschäftsleitung: **Willy Petras.**

Stephanienhof,

Stephanienstraße 4.
Preiswerthe Mittags- und Abendkarte
bei vorzüglicher Zubereitung.
Ausschank erster Biere.

Hochzeits- u. Gesellschaftssaal
ganz besonders empfohlen!

Deutscher Herold.

1886 — 1902.

Nachdem es uns vergönnt ist, nunmehr auf eine 16jährige Thätigkeit in unserem jetzigen Wirkungskreise zurück zu blicken, möchten wir, einem alten Brauche folgend, auch diesen Zeitabschnitt gern wieder einmal im Kreise treuer Geschäftsfreunde, Gönner und und Bekannten feiern.

Wir gestatten uns deshalb, für **Donnerstag den 20. März** zu einem solennen **Abend-Essen nach der Karte** ganz ergebenst einzuladen. Wir werden wie immer bemüht sein, auch diesen Abend zu einem in jeder Hinsicht genußreichen zu machen.

Hochachtungsvoll **Carl Herold und Frau.**

Ueberkneipe,

Wilsdrufferstrasse 25. Hochoriginelles, vornehm, künstlerisch ausgestattetes, sehenswerthes Restaurant.

Königl. Baugewerkenschule Dresden.

Die **Ausstellung** der im Winterhalbjahre 1901/02 angefertigten Schülerarbeiten, bestehend in Entwürfen und Zeichnungen, findet

Donnerstag den 20. März von 10—5 Uhr
und **Freitag den 21. März** von 10—4 Uhr
statt.

Dresden-N., St. Privatstr. Nr. 2, am 7. März 1902.

Die Direktion.
Löwe.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute sow. jed. **Donnerstag, Abends 1/2 8 Uhr, Käufferstr. 4:**

Aufführung.

Auskunft jed. Art u. Aufnahme von Schülern nur **Marschnerstr. 24.**

Panorama internat.,

Marienstr. 20, I. (3 Raben). Diese Woche:

Orient-Reise

der kaiserlichen Majestäten.

Bertha Herrmann's Weinstuben

Kl. Brüdergasse 2, I., Ecke Schloss-Strasse.

Rheingauer Weinhandlung,

Gewandhausstrasse 1 und 3.
Spezialität:

Rheinweine

in mittleren und kleineren Preislagen.
Direkter Bezug vom Winzer. — Bestgepflegte Mosel-, Bordeaux-, Südweine 2c.
Preislisten und Proben auf Wunsch prompt und gratis.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die von mir seit 9 Jahren innegehabte Bewirthschaftung des Restaurants **„Victoriahaus"** aufgegeben habe und nach meinem eigenen Grundstück

Hotel zu den vier Jahreszeiten

Dresden-N., Am Markt 8,

übergesiedelt bin.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, auch in meinem neuen Unternehmen allen Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten und ihnen, bei gutgepflegten Getränken aller Art, je nach der Saison, die beste Küche zu bieten. In den freundlich angelegten, anheimelnd ausgestatteten Restaurationslokalitäten lege ich besonderen Werth auf einen vorzüglichen Mittagstisch (Couv. 1,25 M., im Abonnement bedeutend billiger) und eine reichhaltige Abendkarte (Spezialität und Sondergericht). Von Bieren führe ich: **Bürgerlich Pilsner, Augustiner (München), Reichelbräu (Culm);** von Weinen: **Marken erster Häuser.**

Mit der Bitte um geneigte Unterstützung und dem Danke für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen, bringe ich gleichzeitig mein proper ausgestattetes **Hotel** (wegen seiner centralen, bequem zu erreichenden Lage gern besucht) in empfehlende Erinnerung und zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Reinhold Pohl,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg. H. z. E.

Dresden, den 20. März 1902.

Dresdner Spar- und Bauverein,

e. G. m. b. H.

Palmsonntag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr

Einweihung und Besichtigung
des neuen Hauses Leipzigerstrasse 24/26
in Dresden-Neustadt.

Hiernach anschließend 4 1/2 Uhr öffentliche Versammlung in „Stadt Bremen", Leipzigerstraße 42. Alle Mitglieder und Freunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder mit einem großen Transport **frischer dänischer**

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages, sowie schöner **Wagenpferde** und **Einspänner** bei mir in meiner Behausung eingetroffen bin und dieselben zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf stelle.

Hochachtungsvoll

Paul Pötzsch, Deutschenbora.

Verantwortl. Redakteur: Armin Tenhorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden. Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadt-Auflage betreffend Preisliste des Erzgebirg'schen Handschuh-Hauses, hier, Altmarkt.

Oertliches und Sächsisches.

— In der Kapelle der hiesigen **Taubstummenanstalt** findet Sonnabend, den 22. März, Vormittags 11 Uhr, durch den Anstaltsgeistlichen Herrn Pastor Heise die feierliche Einsegnung der Konfirmanden mit anschließender Abendmahlsfeier statt. Freitag, den 21. März, Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr, sind die Zeichnungen, sowie die gefertigten Arbeiten aus dem Handarbeitsunterrichte der Knaben und der Mädchen in der 1. Etage der Anstalt zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

— Am Palmsonntag Nachmittag 3 Uhr beabsichtigt der **Dresdner Spar- und Bauverein** sein neuestes Haus auf der Leipzigerstraße 24/26 mit einer Weiherede seiner Bestimmung zu übergeben. Die Veranstaltung dürfte um deswillen für weitere Kreise von Interesse sein, als sich im Anschluß daran eine Besichtigung der einzelnen Räume vollziehen soll. Es wird damit Jedem Gelegenheit gegeben, aus eigener Anschauung sich davon zu überzeugen, wie bei aller Einfachheit und Bescheidenheit doch freundliche und behagliche Heimstätten geschaffen werden können, die eine gesunde Entwickelung der Wohnungsfrage für die Minderbemittelten verbürgen. Im Anschluß an die Besichtigung des Hauses, das nach den Plänen der Herren Architekten Schilling u. Graebner errichtet worden ist, findet dann 1/4 4 Uhr im Gasthause „Stadt Bremen", Leipzigerstraße 42, eine Versammlung statt, in der des Weiteren die Ziele und Pläne des Vereins dargelegt werden sollen.

— Die Prüfungen an der Altstädter Fachschule des **Allgemeinen Handwerkervereins** fanden unter Leitung des Dirigenten, Herrn Oberlehrers Heyde, in der Turnhalle der 2. Bürgerschule statt. Zahlreiche Ehrengäste wohnten den Prüfungen bei, darunter die Herren Regierungsrath Dr. Stadler, Stadträthe Dr. Blochwitz, Dr. Vogel, Lungwitz, Schröer, Stadtschulrath Prof. Dr. Lyon, Stadtverordneten Schlotter, Micklich, Kliemchen, Gewerbeschuldirektor Kuhnow, Prof. Rade, Schuldirektoren Altner, Henker ꝛc. Die Prüfungen legten Zeugniß ab von der praktischen Anwendung des Grundsatzes: „Der Lehrling lerne denkend arbeiten!" Die Ausstellungsräume wiesen Zeichnungen, Modellirarbeiten, Skizzen ꝛc. auf. An allen Arbeiten war peinliche Sauberkeit, sichere Linienführung, geschmackvolle Ausführung bei Verwendung von nur für das eigene Handwerk Nützlichem und Nöthigem zu erkennen. Am Schlusse dankte Herr Oberlehrer Heyde dem regen Interesse der Zuhörer, der treuen Arbeit der Lehrer und Schüler, dem Mitwirken und Mithelfen des Handwerkervereins, der einzelnen Innungen ꝛc. Choralgesang schloß die Feier. — Die Entlassung der abgehenden Schüler aus der Fachschule findet am Palmsonntag Vormittag 11 Uhr im großen Saale des „Tivoli" statt.

— Im Concert des „**Dresdner Liederhain**" am vergangenen Sonntag sang an Stelle des erkrankten Frl. Engel Frl. Maibak die schwierige Arie „Abscheulicher, wo willst Du hin?" aus Beethoven's „Fidelio" in intelligenter Auffassung mit guten Stimmmitteln, sowie in Gemeinschaft mit Herrn Hofopernsänger Fricke einige Duette.

— Die **Graphologin** Frl. **Dolphine Poppée** bleibt in Folge eines Vortrags, den sie hier zu halten gedenkt, noch zwei Wochen in Dresden. Frl. Poppée empfängt Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Lüttichaustr. 13 Besuche zum Zwecke von Handschriftenprüfungen nach mitgebrachten Schriftstücken, sowie zur Begutachtung von Schrift-Falsifikaten, anonymen Briefen usw.

— Der **Weltreisende Charles Millot**, der gewettet hat, innerhalb 6 Jahren die ganze Welt zu durchreisen, traf gestern Abend 7 Uhr hier ein, um alsbald die Reise nach Berlin fortzusetzen. Der kühne Wanderer, 22 Jahre alt, der im April v. J. Paris verließ, hat bis jetzt Südeuropa durchmessen. Wie s. Z. gemeldet, führt Herr Millot seine große Reise zu Fuß und ohne alle Geldmittel aus, wozu als weitere Bedingung kommt, daß er sich auf dieser Fußtour nur der französischen Sprache bedienen darf.

— **Verschiedene kleine Mittheilungen.** Vor dem **Verein evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen** spricht heute Abend in der Tonhalle, Glacisstraße 28, 1., Herr Pastor Lippmann über die Leidensgeschichte Jesu. Die Versammlung ist öffentlich, der Eintritt frei. — Der **Allgemeine Miethbewohner-Verein zu Dresden** veranstaltet am Palmsonntag im „Tivoli" einen Theaterabend. Beginn 7 Uhr. — Am Sonntag mußte sich die erste Mannschaft des **Dresdner Sportklubs** in Leipzig vor der ersten Mannschaft des Leipziger Meisterschaftsklubs F.-K. „Wacker" mit 6:3 beugen. — In einem Fleischerladen der Leipziger Vorstadt benützte gestern Vormittag eine mit Scheuerbürsten hausirende Frau die Abwesenheit des Besitzers und **entwendete** ein Stück Wurst. Der Vorgang war von einem Nebenraume aus wahrgenommen worden. Man nahm ihr die gestohlene Waare wieder ab.

— Mit heute hat Herr **Reinhold Pohl**, Prinzlicher Hoflieferant, die von ihm seit 9 Jahren betriebene Bewirthschaftung des Restaurants „Victoriahaus" aufgegeben und das von ihm käuflich erworbene Hotel zu den 4 Jahreszeiten, Dresden-Neustadt, Am Markt 8, in ausschließlichen Betrieb übernommen. Auch im neuen Wirkungskreise dürfte es Herrn Pohl an Erfolg nicht fehlen.

— In **Bannewitz** brach am Sonnabend Abend **Feuer** aus, das eine Feldscheune des Gutsbesitzers Ilichner mit ansehnlichen Strohvorräthen vernichtete. Fast gleichzeitig, als der Feuerruf erscholl, wurde von der Landstraße aus nach dem Laden des Malers Vögen ein Schuß abgefeuert, dessen Kugel das Fenster durchbohrte und in die gegenüberliegende Wand fuhr. Zwar wurde Niemand der Anwesenden verletzt, aber eine zufällig anwesende Frau Schneider aus Röthnitz wurde durch den doppelten Schreck so aufgeregt, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

— Bei den Arbeiten zur Erneuerung der Kirche in **Geithain** fand sich unter der Treppe beim Aufgang zu der Empore am hinteren Eingange ein aus Porphyr gehauener Weihkessel von 1 Meter Höhe und 1 Meter Durchmesser, außerdem ein Schalldeckel zur Kanzel. Die **Alterthümer**, wie Kanzel, Altar und Betstübchen, haben einen großen bildhauerischen Werth.

— Ein **Deserteur** hatte in letzter Zeit bei **Leipzig** sich ein Domizil im Freien eingerichtet und von dort aus Diebstähle verübt. Seine Militäruniform hatte er mit einem Civilanzug vertauscht. Bei einem seiner Streifzüge wurde er ertappt und an die Militärbehörde abgeliefert.

— Innerhalb der Klempner-Innung zu **Leipzig** sind umfassende Vorbereitungen im Gange, um das 250jährige Bestehen dieser alten Korporation auf das Festlichste zu begehen. Es sind hierfür die Tage des 26. April und des 27. April in Aussicht genommen worden. Während am 26. April Abends ein Festkommers stattfinden soll, wird die Hauptfeier an gleicher Stelle am darauffolgenden Tage vor sich gehen und aus Festaktus, Festtafel und Ball bestehen.

— Auf der Grube Himmelfahrt bei **Freiberg** hat man beim Sprengen einen **alten Bau** angeschossen, aus dem sich unvermuthet bedeutende Wassermengen in die Tiefe ergossen. In den Schächten machte sich der Vorfall durch einen gewaltigen Luftdruck bemerkbar. Da man die Größe der Gefahr nicht beurtheilen konnte, wurde die Belegschaft sofort über Tage gebracht. Das Rettungswerk ging rasch von Statten, so daß ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen ist.

— Zwei **Dynamitpatronen**, in Papier eingewickelt, wurden im Kirchgäßchen in **Freiberg** aufgefunden. Bei ihnen befand sich ein Zettel mit einer Drohung, die gegen eine einzelne Person gerichtet war.

— In **Berzdorf** bei Bernstadt **brannte** am Sonntag früh ein großer Trockenschuppen der Dampfziegelei ab, wodurch 38 000 ungebrannte Ziegel durch den Zusammensturz unbrauchbar wurden.

— Durch eine **Pulverexplosion** wurden in der Werkstatt des Waffenhändlers und Messerschmieds Wutke in **Meerane** die Fenster der Werkstatt zertrümmert, die Thür arg beschädigt und der Sohn des Besitzers und ein 13jähriger Schulknabe nicht unbedenklich im Gesicht verletzt.

— Der Südfruchthändler Jäger aus **Oybin** bei Zittau, welcher am 20. Januar sein jüngstes Kind ermordet und seine beiden älteren Knaben, sowie sich selbst durch Messerschnitte zu tödten versucht hatte, ist aus dem städtischen Krankenhause zu Zittau entlassen und in das Amtsgerichtsgefängniß überführt worden. Die Wunden, die sich Jäger am Halse und an der Pulsader der linken Hand durch Messerschnitte zugefügt hatte, sind verheilt. Jäger wird sich vor dem Schwurgericht Bautzen zu verantworten haben. Wie verlautet, wird die Anklage auf Mord und Mordversuch lauten. Die Ehefrau Jäger's befindet sich noch immer unter dem Verdacht der Brandstiftung in Untersuchungshaft. Die beiden unglücklichen Knaben liegen noch im Krankenhause.

— **Schwurgericht.** Daß kleine Ursachen oft eine große Wirkung haben, zeigte die Verhandlung gegen den 1874 in Schmotiseifen in Schlesien geborenen Pflasterrammer Johann Franz Oswald Aust und den 22jährigen Markthelfer Emil Richard Steglich aus Klopsche. Ersterer ist des Meineids, der Andere der Anstiftung dazu beschuldigt. Beide sind seit langer Zeit eng befreundet und passirten am Abend des 31. August v. J. in sehr animirter Stimmung die Johann-Meyer-Straße. St. fühlte sich im Uebermuthe veranlaßt, einen dort patrouillirenden Gendarmen zu provoziren. Der Beamte reagirte auf die Sticheleien nicht, traf aber die beiden Angeklagten nach einer Stunde wieder und schritt, da St. die Anzüglichkeiten nicht unterließ, zur Feststellung der Persönlichkeit des Händelsuchtigen. Darauf ging dem St. eine Vorladung zu einer für den 16. November vor dem hiesigen Amtsgerichte stattfindenden Verhandlung zu, daß er sich wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten habe. Nun nahm St. die Hilfe seines Freundes Aust in Anspruch und bestimmte diesen, dahin auszusagen, daß sich die beleidigenden Aeußerungen gar nicht auf den Gendarm, sondern auf ein von Beiden an dem fraglichen Abend kurz vor der Begegnung mit dem Gendarm gesungenes Couplet über den „Grünen Jungen" bezogen habe. Aust machte Einwendungen, daß er doch schwören müsse, worauf St. erwiderte, daß Niemand das Gegentheil beweisen könne, da ja der Gendarm auch keinen Zeugen habe. Dann werde man auch dem unbestraften Aust unbedingt mehr Glauben schenken, als ihm — dem St. — der schon mehrfach bestraft sei. Um die letzten Bedenken Aust's zu zerstreuen, erinnerte Steglich daran, daß er schon lange arbeitslos gewesen sei und bei einer etwaigen Bestrafung seine endlich erlangte Beschäftigung einbüßen werde. Aust leistete darauf seinem Freund den verhängnißvollen Dienst und sagte unter Eid vor dem Schöffengericht zu Gunsten seines Freundes nach der angegebenen Richtung aus. Gänzlich unbetheiligte Personen lieferten jedoch den Nachweis, daß an jenem Abend zwischen den Angeklagten von einem Couplet vom „Grünen Jungen" nicht die leiseste Andeutung gemacht worden sei, und Aust und Steglich kamen vor die Geschworenen. Aust legt ein umfassendes reumüthiges Geständniß ab und versichert glaubhaft, daß er nur den Einflüsterungen seines Freundes gefolgt sei. Dieser hält dagegen während der ganzen Verhandlung die Behauptung aufrecht, daß er mit den inkriminirten Aeußerungen nicht den Gendarm gemeint und auch den Aust nicht zur Begehung des Meineids verleitet habe. Die Geschworenen sprechen beide Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig, worauf Aust zu 1 Jahr, Steglich zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, Jeder auch zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wird; je 2 Monate Zuchthaus gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Beide werden auch für dauernd unfähig erklärt, vor Gericht unter Eid gehört zu werden.

— **Landgericht.** Vom Schöffengericht zu Pirna wurde die Dienstperson Anna Marie Minna Barthel aus Niederseditz wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 9 Monaten 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Ihre Berufung wurde ohne Weiteres verworfen, da die Angeklagte von der nochmaligen Verhandlung unentschuldigt fernblieb. — Der vorbestrafte, jetzt in Berlin wohnende Kaufmann Josef Scholl aus Oberschlesien richtete an den Gastwirth Fischer in Meißen einen von gröblichen Beleidigungen strotzenden Brief, weil F. in mehreren Postkarten das unsaubere Gebahren Scholl's, der für den Anderen eine Hypothek besorgen wollte, dem es aber offenbar nur um Erlangung einer Provision zu thun war, zurückwies. Sch. wurde vom Meißner Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine Berufung an die höhere Instanz wird verworfen. — Der Gutsbesitzer Johann Friedrich Erdmann aus Skreumen lebte mit seinem Pächter Högel nicht im besten Einvernehmen. Am 11. November 1901 und am 15. Januar d. J. geriethen Beide wirthschaftlicher Angelegenheiten halber in Streitigkeiten. E. mißhandelte dabei den älteren und schwächlicheren Gegner durch Stockschläge, warf ihn zu Boden und traktirte ihn mit Fußtritten. Am 28. Juni hatte sich E. vor dem Schöffengericht Riesa zu verantworten und wurde zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Das Berufungsgericht brachte die 2 Wochen Gefängniß in Wegfall. — Der früher bei einem in Dohna ansässigen Kohlenhändler bedienstete Kutscher Arno Oskar Kunaschk fuhr am 14. Dezember mit einem schweren Lastfuhrwerk aus dem Kohlenhofe seines Herrn heraus über die unmittelbar davor liegenden Schienen der Sekundärbahn Mügeln—Geising-Altenberg. Der Führer eines bis auf nächste Nähe herangekommenen Personenzuges gab Warnungssignale. K. achtete nicht darauf und so kam es, daß die Lokomotive das Handpferd erfaßte. Größerer Schaden wurde verhindert, da der Zug noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports wird K. zu 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In geheimer Sitzung hat sich der Zimmermann Emil Louis Paul Kunze aus Radebeul wegen versuchter Erpressung zu verantworten. Er beschuldigte einen in Trachau wohnenden Hausdiener, an seiner — Kunze's — Ehefrau ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, und versuchte unter der Drohung, deshalb Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten, eine Abfindungssumme von 400 bis 500 Mk. zu erlangen. Das gegen K. gefällte Urtheil lautet auf 4 Monate Gefängniß. — Der Lithograph Gustav Hermann Klimser verübte in der Nacht zum 15. Dezember an der Ecke Blasewitzer- und Fürstenstraße ruhestörenden Lärm, vergnügte sich damit, mehrere Laternen auszudrehen, beleidigte den einschreitenden Gendarmen, leistete bei der Festnahme Widerstand und bot schließlich dem Beamten für die Freilassung ein Geldgeschenk, gab auch, nach den Personalien befragt, einen falschen Namen an. An der Verübung des Lärms betheiligte sich auch der Lithograph Bernhard Paul Krenz, Kl. wird zu 100 Mk. Geldstrafe oder 14 Tagen Gefängniß und 6 Tagen Haft, Kr. zu 5 Mk. Geldstrafe oder 1 Tag Haft verurtheilt, der mitangeklagte Lithograph August Karl Rudolph dagegen freigesprochen. — Der vielfach vorbestrafte, in Radeberg wohnende, in Schlesien geborene Arbeiter Gustav Hermann Kentzsch stahl am 28. Januar d. J. aus der Wohnung eines Bekannten eine Taschenuhr mit Kette. Der im Rückfall begangene Diebstahl findet seine Ahndung mit 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust. 1 Monat Gefängniß gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Die Verhandlung gegen die der Kuppelei angeklagte Wäscherin Anna Auguste Klabbe, geb. Bähr muß zwecks Zuziehung von Zeugen bis auf nabestimmte Zeit vertagt werden. — Der Fleischermeister Hermann Max Bombach aus Leutewitz ist beschuldigt, durch falsche Angaben über seine Vermögenslage einen Gläubiger zur weiteren Gestundung einer Schuld von 500 Mk. und zur Zurückziehung eines Antrags auf Zwangsvollstreckung bewogen zu haben, wird aber freigesprochen. — Die 2. Strafkammer legt dem Kaufmann Friedrich Conrad Botz wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Gewerbeordnung eine Geldstrafe von 200 Mk. auf. — Nach Verbüßung einer größeren Anzahl von Vorstrafen stahl der 17jährige Fensterputzer Paul Arthur Berach, gen. Berthold, Anfang Januar seiner Logiswirthin und einem Wohnungsgenossen eine Anzahl Kleidungsstücke. Mit 2 Monaten 2 Wochen Gefängniß hat er diesen Rückfalldiebstahl zu büßen. — Auf eine räuberische Art und Weise suchte der hier wohnende, mehrfach vorbestrafte, 23jährige Schieferdecker Gustav Paul Borrmann in den Besitz größerer Baarmittel zu gelangen. Er richtete am 17. Januar an eine hier vorübergehend aufhältliche Gräfin einen Brief und forderte dringend, daß die Empfängerin an einer bestimmten Stelle am Zwingerteiche 300 Mk. niederlege, widrigenfalls er die Gräfin „morden und vergiften" werde, er werde überhaupt in die Fußstapfen seines Bruders treten, welcher der größte Verbrecher von Berlin sei. Aber geschenkt wollte B. das Geld nicht haben, sondern zur Reise nach Amerika benützen und die 300 Mk. zurückerstatten, wenn ihm in der neuen Welt das Glück gelächelt haben würde. Das Gericht schickt den fragwürdigen Glücksritter auf 1 Jahr 2 Wochen in's Gefängniß und spricht ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre ab. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird wider den 63jährigen Privatus Friedrich August Wilhelm Brunst von hier wegen widernatürlicher Unzucht verhandelt. Das wider ihn gefällte Urtheil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungshaft wird mit 1 Monat Gefängniß angerechnet. — Der vorbestrafte Bäckergeselle Oskar Paul Richard Berndt versuchte in einem Gasthause zu Lommatzsch die Buffetkasse zu bestehlen, wurde aber erwischt und wegen versuchten Rückfalldiebstahls zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Geldverkehr	13
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	13
Unterrichts-Ankündigungen	5	Pensionen	13
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	5, 14
Angebotene Stellen	12	Versteigerungen	7
Stellen-Gesuche	12, 13		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

London, 19. März, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Meteor: Schön.

2½% Kons.	93 11/16	3% Griech. Anl.	40	Sp. 4% Aus. A.	77¼	Chr.-Mine.	100
2½% Cons. N.-Anl.	92	1887er Russ.-Anl.	44	Tl. lon. 1. Anl.		Diskonto	1 9/16
2½% Regent. Geld-		2nal. Anl.	99	Lit. D.	95¼	Rand-Cons.	—
Anleihe	92	Rub. Rup.	68¼	Ottomanbank	12¼	Ver. neuseeländ.	85¼
4½% Regent.	—	5% Serb. konf.		Chartered	21¼	Nordwest Central	
2% kons. Arg.	94¼	Ser. Anl.	100¼	Debeers	42¼	Rio Tinto Preferd	68¼
4% Chin. Anl.	100¼	Portug. 3%	28¾	Goldfields	10 1/16	Randmines	—
3½% Egypt.	102¾	80 Russen 4%		Rio Tinto	46¾	Meter Parkt	—
4% unif. Egyp.	107¼	Kons. 2. Ant.	110¾	Canada Pac.	119¼	Tendenz: Ruhig.	

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. März.*

Notenumlauf	1 372 453,000,	Abnahme	22 830,000,
Silbercoumant	192 446,000,	Zunahme	7 307,000,
Goldvorrat	1 087 162,000,	Abnahme	5 093,000,
Zur Gold zahlbare Wechsel	59 978,000,	Zunahme	24 000,
Portefeuille	177 823,000,	Abnahme	19 476,000,
Lombard	45 448,000,	Abnahme	321 000
Hypotheken-Darlehne	199 380,000,	Zunahme	43 000,
Pfandbriefe im Umlauf	295 596,000,	Zunahme	323 000,
Steuerfreie Notenreserve	45 796,000,	Zunahme	22 278 000,

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. März.

Notirungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 19. März 1902. (Mittags 1/2 1 Uhr. — Witterung: Trübe. Tendenz: Matt. — **Getreide.** (Alles pro 1000 Kilo netto.) Weizen, fremder 180—184 M., bo. sächsischer 17.—182 M., bo. bo. hiesiger 180—182 M., bo. sächsischer und preuß. hiesiger 143—146 M., bo. niederschlesisch-mähr. und preuß. hiesiger Gerste —, Roggen, hiesiger 143—146 M., bo. fremder 150—155 M., bo. neuer —. — M. Gerste, Braugerste, fremde 149—155 M., bo. hiesige — M., bo. neuer —. — M., bo. Braumaare, sächs. — M., bo. Wahl- u. Futterwaare 130—140 M., Hafer 160—164 M., bo. neuer — M., bo. neuer, vorgrast 158—160 M., Mais, grobkörnig 130—132 M., bo. mittel 128—133 M., bo. Cinquantine 135 bis 140 M. Erbsen, Kochwaare 200—250 M., bo. Mahl- und Futterwaare 170—180 M. Roggen-Kleie 100—101 M., Weizen-Kleie, grob 100—101 M. Mais —. — M., Leinsaat, feinste hiesige 320 M., feine 290 M., Bombay M. Raps 280 M. — **Mehl.** (Pro 100 Kg. netto.) Kaiser-Auszug 30,50 M., Weizenmehl 00 26,50—27,50 M., bo. 0 25,— bis 26,— M., Roggenmehl 0 23,50—23,75 M., bo. 1 22,50—23,75 M.

Hamburg, 19. März. (**Kaffee.** Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 30½, per Mai 31, per September 32, per Dezember 32½. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 19. März. (**Zucker.** Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 6,25, per April 6,27½, per Mai 6,40, per August 6,65, per Oktbr. 7,00, per Dezember 7,12½. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 18. März. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 74,00 Br. 73,50 G.

Magdeburg, 19. März. **Zuckerbörse.** Kornzucker excl. 92% —,— Kornzucker ohne Sack 88% 7,35—7,60 Rohprodukte ohne Sack 75% 5,25—5,55. Tendenz: Ruhig. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,95. Brod-Raffinade I. ohne Faß 28,20. Gem. Raffinade mit Sack 27,95. Gem. Melis mit Sack 27,45. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per März 6,27½ G. 6,32½ B., per April 6,30 G. 6,35 B., per Mai 6,40 G. 6,45 B. per August 6,67½ G. 6,72½ B., per Oktober-Dezbr. 7,07½ G. 7,10 B. Tendenz: Stetig.

Preis-Notirungen für Petroleum am 18. März (mitgetheilt von Hecht & Hübner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York. Raff. Petroleum 7,20, Philadelphia 7,15. Rohes Petroleum 6,30. Pipe line Certifikates per Februar 115. Standard white loco 6,50.

Bayrische Vereinsbank. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß pro 1901, sowie die sämmtlichen Vorschläge des Aufsichtsraths und ertheilte Entlastung. Es gelangt eine Dividende von 9 % zur sofortigen Auszahlung.

Anhalt-Dessauische Landesbank. Die ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse und die industriellen Katastrophen haben abgesehen von einer Schmälerung des Gewinns auf Zinsen- und Wechselkonto im Geschäftsjahre 1901 auch bei der Filiale und einigen auswärtigen Betheiligungen recht hohe Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen nöthig gemacht, sodaß der Gewinn erheblich gegen das Vorjahr zurücksteht. Auf eine alte Forderung gingen 18 000 M. ein. Der Hypothekenbestand hat sich von 6 317 487 M. auf 6 115 597 M. gemindert, der Bestand der 4-proz. unkündbaren Pfandbriefe blieb unverändert 4 078 800 M., der Bestand an 3½-proz. unkündbaren Pfandbriefen verringerte sich auf 1 639 000 M. An Zinsrückständen waren am Schlusse 1901 1272 M. vorhanden. Subhastationen fanden nicht statt. Von dem Reingewinn von 490 813 M. soll eine Dividende von 5 % vertheilt werden.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank. Die Generalversammlung beschloß, dem Anträgen der Verwaltung entsprechend, pro 1901 eine Dividende von 11 % zu vertheilen, dem Reservefonds II 200 000 M. und dem Beamtenpensionsfonds 50 000 M. zu überweisen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt.

„Ferngchecks" der Reichsbank. Die Reichsbank hat seit Kurzem in ihrem Giroverkehr eine Erweiterung eintreten lassen, die von vielen Interessenten als eine Erleichterung ihrer nach auswärts zu leistenden Zahlungen angesehen werden wird. Wenn auch die meisten bedeutenderen Firmen und auch viele Privatpersonen im Besitze eines Reichsbankgirokontos sind, so giebt es doch noch eine ganze Anzahl von Firmen und selbstverständlich noch viel mehr Nichtkaufleute, welche nicht genügenden Anlaß haben, sich um Eröffnung eines Girokontos bei der Reichsbank zu bemühen. Hat nun ein Girokonten-Inhaber an einen in einer anderen Stadt wohnenden Nichtkontoinhaber eine Zahlung zu leisten, so konnte er bisher sein Girokonto nicht dazu benutzen. Ebensowenig konnte er, wenn er an eine auswärtige Reichsbankanstalt eine Zahlung zu leisten hatte, dazu den Giroverkehr benützen, da die Reichsbankanstalten selbst kein Girokonto bei sich haben. Um diese Lücke auszufüllen, hat die Reichsbank neuerdings sogenannte Ferngchecks geschaffen, d. h. weiße Checks, welche wie die übrigen Checks auf die Reichsbank des Wohnortes des Ausstellers gezogen, aber bei der Reichsbank des Wohnortes des Empfängers zahlbar gestellt sind und daselbst sofort bei Vorzeigung ausgezahlt werden.

Konversion der Staatsschuldverschreibungen der Galizischen Karl-Ludwigbahn. Die Vorlage, in welcher die Regierung um Ermächtigung zur Konversion der Staatsschuldverschreibungen der Karl-Ludwigbahn ansuchte, hat die Genehmigung des Abgeordnetenhauses gefunden. Die Erledigung im Herrenhause wird noch vor den Osterferien erfolgen. Die Durchführung der Operation soll unverzüglich in Angriff genommen werden, und die Verhandlungen mit Finanzinstituten sollen in der nächsten Woche beginnen. In der Vorlage wird der Regierung die Ermächtigung ertheilt, nach ihrer Wahl an Stelle die einzuberufenden Titres anwendbare Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen oder 4-proz. Kronenrente auszugeben. Nach den bestehenden Intentionen wird die Regierung an den Eisenbahn-Schuldverschreibungen festhalten und 4-proz., rückzahlbare, auf dem Bahnkörper intabulirte Staatsschuldverschreibungen ausgeben, welche den Besitzern der zu Eisenbahn-Schuldverschreibungen abgestempelten Aktien der Karl Ludwigbahn zum Umtausche angeboten werden sollen.

Patentliste sächsischer Erfinder (mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden). Angemeldet von: Desiderius Turk, Riesa: Umschaltvorrichtung. Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden: Ofen zum Anwärmen und ununterbrochenen Kühlen von Glasgegenständen. Arolph Nöbel, Tobien, Bez. Dresden: Rechenapparat mit kreisförmigen logarithmischen Theilungen. Groß & Co., Leipzig-Eutritzsch: Gliederzange. Präcisions-Werkzeugmaschinenfabrik Auerbach & Co., Dresden: Mehrspindelige Bohrmaschine. Heinrich Ermemann, Aktiengesellschaft für Camera Fabrikation, Dresden: Rouleauverschluß mit verstellbarer Beleuchtungsöffnung. Holzwarenfabrik Naundorf, Emil Lang, Naundorf b. Schmiedeberg: Vorrichtung zum Verstellen der Vorder- oder Rückwand von photographischen Cameras mittels Mikrometerschraube. Thomas Marcher, Dresden: Lenkvorrichtung für Motorfahrzeuge mit einem unter dem Wagenobergestell befindlichen zweiachsigen Drehgestell. August Pelz, Kuschau: Kettenabzugsvorrichtung für Webstühle zur Herstellung beliebig langer Schmucksteifen oder Franzen. — Ertheilt an: Bruno Zimmermann, Bautzen: Cylindertrockenmaschine mit Mitläufer. Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf., Aktiengesellschaft, Dresden-Heidenau: Vorrichtung an Schnellpressen zum gleichzeitigen Abheben der Reibe- und Auftragwalzen von dem Farbübertragungscylinder. Eduard Grosse, Leipzig: Farbwerk für Druck- und Vergoldepressen. Adam May, Schieferdecker, Chemnitz: Einrichtung zum Schließen und Oeffnen von Eisenbahnschranken durch den fahrenden Zug. Carl Stoll, Dresden: Stromabnehmer für doppelpolige Oberleitung. Julius Wezel, Leipzig: Verfahren zur Herstellung eines Ersatzmittels für thierischen Leim. O. F. Grefner, Markleeberg, Bez. Leipzig: Zähl- und Regulirvorrichtung mit Einrichtung zur Verminderung der Zahlkettenlänge für Strickmaschinen. May Körner, Hohenstein-Ernstthal: Kettenmaschine für flache Kulierstühle zur Herstellung plattierter Farbmuster. Dr. Vollert, Leipzig: Abnehmbarer Zierkopf für Nägel und Schrauben. Alfred Küchenmeister, Chemnitz: Doppelschlitzmaschine zur Herstellung von Kisten. Arthur Bachmann, Dresden: Regulirvorrichtung für die die Uhrwerksbemmung bewirkenden, die Spielbälle aufnehmenden, beweglichen Glasbahnen an Billardkontroluhren. Rudolph Jmmisch, Deuben, Dresden: Schachtzumpe. Feinmaschinenbau G. Calberla, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden: Vorrichtung zum Zerschneiden von Cigarettensträngen.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Postd. „Christiania" ging am 18. März von Hamburg nach Kopenhagen ab. Hamb. Doppelschr.-Schnellp. „Deutschland" ist am 18. März wohlbehalten Dover passirt. Erkurs.-Schnellp. „Auguste Victoria" ist am 18. März in Catania angekommen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Patricia" hat am 17. ds. die Reise nach Newyork fortgesetzt. Hamb. Postd. „Canadia" ging am 18. ds. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Holsatia" ist am 17. März in St. Thomas angekommen. Hamb. Postd. „Nicomedia" traf am 18. ds. zu Cuxhaven ein. Hamb. Reichspostd. „Kiautschou" ist am 18. März in Hongkong angekommen. Hamb. Postd. „Sintonia" ist am 17. ds. in Singapore angekommen. Hamb. Postd. „Silesia" ist am 17. ds. in Port Said angekommen. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Amazonas" ist am 16. März in Para angekommen; „Belgrano" ist am 17. März von Lissabon nach Mittelbrasilien weitergegangen; „Deseado" ist am 17. ds. Quessa it passirt; „Petropolis" ist am 17. ds. N. Quessant passirt; „San Nicolas" ist am 17. ds. von Corunna weitergegangen; „Tacuary" passirte am 17. März Dover; „Santa Fé" ist am 17. ds. in Montevideo angekommen; „Argentina" ist am 18. ds. in Leixoes eingetroffen. Postd. „Atauri" traf am 17. März in Hamburg ein. Postd. „Karnak" ist am 15. ds. in Guatemala eingetroffen. Postd. „Herodor" hat am 17. März seine Rückreise von Valparaiso über Montevideo nach Havre und Hamburg fortgesetzt. Postd. „Mannes" ist am 18. ds. Dungeneß passirt. Postd. „Anna Woermann" ist am 17. März in Conakry eingetroffen. Postd. „Thekla Bohlen" ist am 17. ds. in Bonny eingetroffen. Postd.

„Julu Bohlen" ist am 19. März Wilsingen passirt. Hamb. Postd. „Alexandra Woermann" ist am 18. ds. in Madeira eingetroffen. Postd. „Kurt Woermann" ist am 17. ds. in Las Palmas eingetroffen. Postd. „Ella Woermann" ist am 18. ds. in Rotterdam eingetroffen. Hamb. Reichspostd.: „Ghestral" ist am 17. März in Suez eingetroffen und am 18. von Port Said abgegangen; „König" ist am 18. März von Durban abgegangen; „Khalif" ist am 18. März von Suez abgegangen. Brem. Postd. „Trier" ist am 17. ds. von Antwerpen nach Cuba abgegangen. Brem. Postd. „Gera" ist am 17. ds. Lizard passirt. Brem. Postd. „Aachen" ist am 17. ds. in Montevideo angekommen. Brem. Reichspostd. „Prinzess Irene" ist am 17. März in Genua angekommen.

Berliner städtischer Centralviehhof vom 19. März. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 359 Rinder, 2634 Kälber, 1268 Schafe, 11268 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwerth —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwerth —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwerth bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50, e) gering genährte Kühe und Färsen 42—46. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 70—74, b) mittle Mastkälber und gute Saugkälber 64—68, c) geringere Saugkälber 48—56, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 42—47. Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthammel 58—61, b) ältere Mastlämmer 49—55, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43—48, d) Holsteiner Niederungsschafe, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr alt, 220—280 Pfd. schwer, 59—60, b) schwere, 280 Pfd. und darüber (Fette) —, c) fleischige 57—58, d) gering entwickelte 53—56, e) Sauen für 100 ℔ L. 54—56 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Vom Rindervorrath blieben ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam; schwere Kälber waren vernachlässigt. Es wird nicht ganz ausverkauft. Bei den Schafen fanden, inbegriffen 250 Stück Osterlämmer, ungefähr 600 Stück Absatz. Der Schweinehandel verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Tomatensuppe. Karpfen blau mit Butter. Junge Hühner mit Salat. Windbeutel mit Johannisbeeren. — Für einfachere: Bratwurst mit saurer Linsen.

Windbeutel in Näpfchen zu backen. Einen halben Liter Milch, ein halbes Pfund Mehl, 5 Eier, Salz und ein kleiner Löffel Zucker werden zusammen gerührt. In eine Näpfchenpfanne thut man etwas Fett oder Butter, gießt von der Masse das Näpfchen halb voll und bäckt sie hochgestellt bei guter Hitze in der Röhre. Wenn sie hoch und dellbraun sind, bestreut man sie mit Zucker und giebt sie mit gekochtem Obst zu Tische.

Wohlbefinden u. gesunden Schlaf verschafft der Genuß des trefflichen ital. Rothweins „Brindisi", Fl. nur 65 Pf. (13 f. 12 gerechn.) von Karl Bohmann, Marienhausstr. 9, gegenüb. d. Central-Theater.

Den **feinsten Cognac-Ei-Crême** u. **vorzüglichste Liqueure** liefern u. liefern **Gebrüder Lode,** Destillerie, Circusstr. 29.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.,** Weinessigfabrik, Hoflief., **Meißen.**

Vermischtes.

** Ueber das Abschieds-Galadiner auf der „Deutschland" mit dem üblichen Stewardumzug wird berichtet: Die Stewards erschienen dabei in der Kleidung der Matrosen der kaiserlichen Marine mit Mützenbändern der 17 Kriegsschiffe, auf denen Prinz Heinrich bisher gedient hat, und trugen auch in Flackerguß ausgeführte zierliche Modelle dieser Schiffe auf Präsentirbrettern, angefangen von der „Niobe" bis zu dem jetzigen Flaggschiff „Kaiser Friedrich der Dritte". Letzteres Modell wurde dann auf der prinzlichen Tafel niedergesetzt, die übrigen Modelle auf den anderen Diner-Tischen. Der Prinz freute sich sehr über diese Huldigung und sprach dem Kapitän Albers, den er zu seiner Tafel gezogen, seinen herzlichen Dank aus. Die während des Festmahls gespielten Hymnen, die amerikanische und die deutsche, hörten der Prinz und die gesammte Tischgesellschaft stehend an.

** Was an den Kaiser mitunter für Anforderungen gestellt werden, ist kaum zu glauben. So befindet sich zur Zeit beim Kaiserl. Civilkabinet ein Bittgesuch in Bearbeitung, worin ein hiesiger Schreiberlehrling aus Liegnitz den Monarchen bittet, ihn als Eleven in das Tarifelerpersonal des Direktors Hermann vom Liegnitzer Stadttheater einzureihen. Es ist dazu bemerkt, daß der der Kunst so zugethane Jüngling von dem genannten Direktor wegen seiner Jugend abgewiesen und auf spätere Zeit vertröstet worden ist. Wenn auch der Kaiser nach Möglichkeit alle an ihn gestellten Bitten erfüllt, so ist doch sicher, daß er sich als Theatervermittler nicht bethätigen wird.

** Ein blutiges Zitterdrama hat sich in Berlin abgespielt. Ein 74jähriger Greis, der seine 22jährige Schwiegertochter mit Liebesanträgen verfolgte, brachte dieser, weil sie ihn nicht erhörte, durch zwei Revolverschüsse schwere Verletzungen bei und tödtete sich dann, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

** Im braunschweigischen Landtage kam die Verhaftung des Redakteurs des „Holzmindener Kreisblattes" wegen Zeugnißverweigerung zur Sprache. Wie aus den Darlegungen des Justizministers hervorging, liegt der Sache Folgendes zu Grunde: Gegen einen Arzt im Kreise Holzminden war eine Voruntersuchung wegen Erpressung eingeleitet worden, und eine vor 1½ Jahren im Kreisblatt erschienene an und für sich harmlose Notiz wurde mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang gebracht. Man hoffte, durch Ermittelung des Verfassers dieser Notiz einen Zeugen für die erwähnte Untersuchung zu finden. Die Haft des Redakteurs hat nur einige Stunden gedauert, weil der Verfasser der Notiz sich freiwillig meldete. Dem Redakteur wurde die erkannte Geldstrafe sammt Kosten wieder ersetzt, weil man versäumt hatte, ihm mitzutheilen, gegen wen sich die schwebende Untersuchung richtete. Diesen Formfehler mußte der Justizminister zugeben. Im Uebrigen suchte er das Vorgehen der Behörden als den reichsgesetzlichen Bestimmungen entsprechend zu rechtfertigen. Auf die Frage aber, ob es angebracht sei, wegen einer so unbedeutenden Angelegenheit die Bestimmungen über den Zeugnißzwang anzuwenden, ferner auf die Beschwerden wegen der Art und Weise der Haussuchung (ein Assessor und drei Gendarmen hatten nicht nur die Redaktionsräume, sondern auch die Privatwohnung des Redakteurs in peinlicher Weise durchsucht) ging der Justizminister nicht näher ein. Das ganze Vorgehen verdient die schärfste Verurtheilung.

** Mit dem Prinzen Eduard von Anhalt-Dessau verwechselt wurde dieser Tage der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Peus, welcher von Dessau nach Berlin fuhr und in einem Abtheil 1. Klasse Platz genommen hatte. Mit demselben Zuge fuhr auch der Prinz von Anhalt nach Berlin, und zwar in einem hinteren Wagen, ebenfalls in einem Abtheil 1. Klasse. Seine Mitfahrt hatte man telegraphisch nach Wittenberg gemeldet, wo die Passagiere des Zuges auszusteigen haben, um nach dem Berliner Zug, der auf einem anderen Bahnsteig steht, zu gehen. Als der Zug von Dessau nun in Wittenberg anlangte, glaubte man dort, der Reichstagsabgeordnete Peus sei der adlirte Prinz und empfing ihn unter Verbeugungen, um ihn nach dem Berliner Zug zu geleiten. Erst als Peus den Stationsbeamten zurief: „Meine Herren, Sie irren sich, dahinten ist der Richtige!" wurden sie auf ihren Irrthum aufmerksam und liefen dem Prinzen, der inzwischen schon allein seinen Weg nach dem Berliner Zuge angetreten hatte, nach, um ihn zum Ziele zu geleiten.

** Der Arbeiter Kotlowski in Spandau ist wegen Mordversuchs an seinem 11jährigen Stiefsohne, der sich weigerte, ihm Geld zum Trinken zu geben, verhaftet worden. — In der Tolldorfstraße in Berlin wurden die Frau eines Droschkenkutschers und ihr 7jähriger Sohn durch die Explosion eines Petroleumkochers schwer verletzt.

** Zu Leopoldshall sind in der letzten Zeit heftige Erderschütterungen in mehrstündigen Intervallen, von einem starken unterirdischen Geräusch begleitet, aufgetreten.

** Aus Brzezany wird berichtet, daß dort zwischen zwei Schülern der 2. Gymnasialklasse, die sich in ein und dasselbe Mädchen verliebt hatten, ein Revolverduell stattgefunden habe. Auf eine Distanz von 10 Schritten feuerten sie gegen einander los; beide Gymnasiasten wurden verwundet, der eine lebensgefährlich, der andere leicht.

** Zu dem tödtlichen Unfall, welcher den Sohn Anton von Werner's betroffen hat, wird aus Kiel mitgetheilt, daß das Suchen nach der Leiche aufgegeben worden ist, da bei dem jetzigen Kältegrad des Wassers Leichen am Meeresgrunde liegen bleiben. Die Fahrt auf dem Kajak bei dem herrschenden stürmischen Wetter wird allgemein als Leichtsinn bezeichnet.

** Als in Florenz ein Arbeiter von seiner Nachtarbeit in einer Mühle heimkehrte, fand er die Thür seiner Wohnung verschlossen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Mittelrheinische Brauereigesellschaft.

Die am 1. April d. J. fälligen Coupons unserer 4½ % bez. 4 % **Prioritäts-Anleihen** werden **vom Verfalltage** ab mit

Mk. 11.25 bez. Mk. 10.00

bei unserem Bankhause

Eduard Rocksch Nachfolger
Dresden,

eingelöst.

Andernach, im März 1902.

Der Vorstand. §

Dresdner Bau-Gesellschaft.

Die Aktionäre der Dresdner Bau-Gesellschaft werden hiermit zur

30. ordentlichen Generalversammlung,

welche **am 21. März 1902,** Vormittags 10 Uhr, im **Sitzungssaale der Gesellschaft,** Moritzstraße 17, I., in **Dresden** stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1901 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes hierzu.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnvertheilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

Der Geschäftsbericht für 1901 nebst Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung liegt an unserer Kasse aus.

Hinterlegungsscheine über bei der **Kasse der Gesellschaft,** bei einer **deutschen Gerichtsbehörde,** bei einem **deutschen Notar,** bei einer **Reichsbankstelle** oder bei der **Dresdner Bank** in **Berlin** und **Dresden** hinterlegte Aktien berechtigen die Hinterleger zur Theilnahme an der Versammlung.

Dresden, am 27. Februar 1902. §

Dresdner Bau-Gesellschaft.
Dr. Faul. Hammer.

Professor **Ed. Engel**
wohnt jetzt
4 Blücherstrasse 4, Strehlen.

Bestbekömmliche
Kindermilch (Trockenfütterung),
seit Jahrzehnten vielfach ärztlich empfohlen,
liefert prompt in alle Stadttheile
Milchkuranstalt „Sanitas", Bes. Max Winkler,
nur Zwickauerstraße 76. — Telephon I. 1237. §

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle meine Vorräthe von
Rosen, Obstbäumen, Laubhölzern, Coniferen, Schlingpflanzen u. A. m.
Preisverzeichniß gratis und franko.
Emerich König, Baumschule
zu Niederlössnitz, unmittelbar an der Haltest. Zillerstr. der elektr. Straßenbahn gel. u. 5 Min. v. d. Bahnst. Weintraube entf.

Stahlwaaren.

Gewandhausstrasse 2.

Die richtige Ernährung der Kinder

lohnt sich später tausendfach! Jede Mutter sollte ihrem Kinde zum Frühstück nur Kathreiner's Malzkaffee mit Milch geben. Das wird von den Aerzten empfohlen. Die Kleinen gedeihen dabei zusehends, was schon tausendfach erprobt ist! §

Vorbereitungs-Institut
für das Einjährig-freiwill.-Examen, Abiturium und alle Klassen höherer Schulen,
Dresden, Moritzstrasse Nr. 17.
In der diesjährigen Frühjahrsprüfung bestanden von sieben Examinanden sechs das Einjähr.-Freiw.-Examen.
Anmeldungen für das Sommerhalbjahr nimmt entgegen
Prospekt frei. § Dir. Paul Wiener.

Gute geröstete
Kaffees billiger!
Für einfachen Haushalt! Pfd. 78-97 Pf. Für vornehm. Haushalt! Pfd. 120-160 Pf.
ff. wß. klarer Zucker Pfd. 28 Pf., ff. Sparwürfel-Zucker Pfd. 32 Pf.
Hausfrauen, Sie sparen entschieden viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf an Kaffee, Cacao, Zucker 2c. bei mir decken.
Chocol.-Hering, der Verbilliger der Kaffees.

Frühjahrs-Neuheiten in
Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.
Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße. §

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Balsam 0.65, deft. Handfüll 0.9.
Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Nierenleiden, Ausfluss u. s. w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vielfausend f. bewährt.
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten
Apotheker E. LAHR Würzburg
Nur echt in roten Packchen zu 3 M.

Diese Capseln sind nur echt mit dem Aufdruck **„Zambacapseln"** und der Firma Apotheker **E. LAHR** in **Würzburg.**

In Dresden zu haben in allen Apotheken. §

C. Schlegel's Zahnatelier,
Wallstrasse 1, am Postplatz. §
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Ersetzen von Zähnen nach den neuesten aber bewährtesten Methoden. Speciell empfehle ganze Gebisse ohne Federn, ferner Gebisse mit Emaille-Zahnfleisch und als idealsten Zahnersatz **Zähne ohne Gaumenplatte.** Plombiren, Nervtödten und Zahnziehen unter schonendster Behandlung auf Wunsch schmerzlos. **Reparaturen sofort.**

Selbmann's Hafer-Cacao. §
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Achtung!

Die in der Brückenmühle bei Glashütte i. Sa. durch den Gerichtsvollzieher gepfändeten und entfernten
Apparate u. Maschinen mit Zubehör für Holzstoff-Fabrikation
werden am **Freitag, den 21. März cr.,** Vormittags **11** Uhr, am Bahnhof Glashütte öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung **versteigert** werden.

2 prachtvolle antike Schränke
aus den Jahren 1759 und 1760 stammend, 2,20 Mtr. breit, circa 80 Ctm. tief, 3 Mtr. hoch, Nußbaum fournirt, Mahagoni-Blumen-Intarsien, Thüren massiv Eiche mit feinen Bronce-Beschlägen; ferner mehrere fast neue **antike Kommoden** sind wegen Aufgabe des Hotel Stadt Wien zu verkaufen. Zu besichtigen **Wiener Garten** von 10—3 Uhr. **M. Cansler.**

Montag den 24. März 1902 Vormittags 10 Uhr sollen bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Körnerhofe eine Partie Roggenkleie 2c. und Konservenkisten an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Königliches Proviantamt.

Er erbrach die Thür, und in der Wohnung bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. Mit einem fremden Mann lag todt auf dem einen Bett seine Frau, auf dem anderen deren Freundin mit ihrem Geliebten, ebenfalls **entseelt**. Auf dem Tische befanden sich Ueberreste einer üppigen Mahlzeit. Die Unglücklichen hatten Kohlenbecken angezündet, und sind so in den Tod gegangen. Wie sich später herausstellte, waren auch die beiden Männer verheirathet. Der Selbstmord bildet das Tagesgespräch in Florenz. Der überlebende Gatte konnte nur mit Gewalt vom Selbstmord abgehalten werden.

** Dem „Daily Expreß" wird aus Newyork gemeldet: Die Schrecken des Krieges auf den Philippinen sind dem Publikum deutlich klar gemacht worden. 18 Soldaten, die **tobsüchtig** geworden sind, wurden in Zwangsjacken, mit Bein- und Handfesseln versehen, nach dem Lazareth für geisteskranke Soldaten in Washington durch Omaha befördert. Die Leute waren einzeln in verschiedenen Theilen des Zuges untergebracht. Jeder von ihnen wurde durch bewaffnete Wächter bewacht. Ihr Wahnsinn ist die Folge der Erschütterung der Nerven durch die furchtbare Einsamkeit in den Dschungeln auf den Philippinen. Die Krankheit nimmt eine besondere Form an. Jeder der Kranken bildet sich ein, irgend ein Thier zu sein.

* **Wegen des Geräusches der Hochbahnzüge in Berlin haben einige Anlieger Besitzstörungsklage eingereicht und** in einer Versammlung von Interessenten soll über ein gemeinsames Vorgehen aller Betheiligten gegen die Hochbahn-Gesellschaft Beschluß gefaßt werden. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, über die Aussichten derartiger Klagen Näheres zu hören. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat das Recht des Eigenthums nachhaltiger geschützt und diesen Schutz im § 906 wie folgt präcisirt: „Der Eigenthümer eines Grundstückes kann die Zuführung von Gasen, Dämpfen, Gerüchen, Rauch, Ruß, Wärme, Geräusch, Erschütterungen und ähnliche von einem anderen Grundstücke ausgehende Einwirkungen insoweit nicht verbieten, als die Einwirkung die Benutzung seines Grundstückes nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt, oder durch eine Benutzung des anderen Grundstückes herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. Die Zuführung durch eine besondere Leitung ist unzulässig." Aus dieser negativen Unterscheidung folgt, daß jene Prozesse nur dann Erfolg haben können, wenn der Nachweis geführt wird, daß die Benutzung der klägerischen Grundstücke wesentlich beeinträchtigt worden und der Hochbahnkörper seitens der Betriebsgesellschaft in ungewöhnlicher Weise benutzt wird. Das Letztere dürfte wohl Niemand behaupten wollen, es bliebe also nur die Frage der wesentlichen Beeinträchtigung des Nutzungsrechtes übrig, über welche die freie richterliche Ueberzeugung zu befinden haben würde. Nicht unberücksichtigt dürfte bei einer solchen Beweiswürdigung der Umstand bleiben, daß eine Hochbahn nach Auslegung der Pläne als öffentliches Verkehrs-Unternehmen landespolizeilich konzessionirt worden und die allmähliche Dämpfung des Geräusches — sei es durch Gewöhnung, sei es durch Abschleifung der Schienen und Radkränze — nur eine Frage der Zeit ist.

* Einen Klub der **Hundertjährigen** giebt es in London. Er hat vor einiger Zeit eine Kommission ernannt, die den ältesten Menschen, der gegenwärtig lebt, ausfindig machen sollte, um ihm das Ehrenpräsidium anzubieten. Stephen Bann theilt im „Royal Magazine" mit, daß man keinen Menschen finden konnte, der älter war als 136 Jahre. Der 136jährige ist ein Bürger von Moskau, Namens Isaias Rodofsky. Er sieht noch sehr gut, wundert sich aber sehr, daß er schwerhörig geworden ist. Er ist ein großer Raucher und ein kleiner Trinker. Krank will er während seines ganzen Lebens nicht gewesen sein. Sein Vater wurde 120 Jahre alt. Die „am wenigsten junge Frau" — man muß immer galant sein — ist eine Amerikanerin von 117 Jahren, Frau Nancy Hollifield. Die älteste der in England lebenden Persönlichkeiten ist Frau Margaret Reve, die 109 Jahre alt ist. Sie ist noch im Vollbesitz aller ihrer geistigen Fähigkeiten. Sie nimmt nur selten zur Brille ihre Zuflucht, um ihre Zeitung zu lesen, und zu einem Krückstock, um spazieren zu gehen. Da ist ferner der 103 Jahre alte Georg Sims, dessen größtes Vergnügen im Automobilfahren besteht. Carl Richards, der 102 Jahre alt ist, sieht aus wie ein 60jähriger und hat erst seit zwei Jahren darauf verzichtet, jeden Morgen auszureiten. Jetzt reitet er nur noch ein oder zwei Mal monatlich, aber niemals ohne eine Blume im Knopfloch. Er raucht zahllose Cigarren. Waterloo hat er als Kadett im Generalstabe Wellington's mitgemacht. Der merkwürdigste aller Hundertjährigen ist aber ein Mann, Namens Draper, der 104 Jahre alt ist und in Witney Wood wohnt. Er ist ein Zigeuner, der das Nomadenleben erst an seinem 100. Geburtstage aufgegeben hat. Er ist seit seiner Kindheit Alkoholiker und ist noch jetzt fast jeden Tag betrunken. Sonst ist er aber gesund, braucht weder Brille noch Stock und singt mit lauter, klarer Stimme. Seine Mutter ist im Alter von 108 Jahren gestorben. Er hat seinen Sohn bei sich, einen 83jährigen Jüngling, der ein ganz vorzüglicher Tänzer ist.

* Das Landgericht Neuwied hat in Bezug auf das Hydrasystem ein Urtheil gefällt, das als Warnung für Alle dienen kann, welche den Lockungen der Vertreter dieses „Systems" anheimzufallen drohen. In dem Urtheil heißt es: Es mag zugegeben werden, daß das vom Beklagten angewendete sog. Hydrasystem nicht zu denjenigen Einrichtungen gehört, die einer besonderen Billigung würdig sind. Daraus folgt aber keineswegs, daß die auf diesem System beruhenden Verträge als gegen die guten Sitten verstoßend anzusehen und nichtig sind. Eine Schädigung des Käufers tritt auf keinen Fall ein. Es bleibt nur der Umstand übrig, daß der Käufer eine Waare erwerben muß, die er vielleicht gar nicht nöthig hat. Daß solche Verträge gesetzlich statthaft und straflos sind, so lange kein Gesetz besteht, das sie unbedingt verbietet, unterliegt keinem Zweifel. Wenn man aber mit dem Reichsgericht annehmen will, daß die Anwendung des Hydrasystems gegen § 286 des Strafgesetzbuches verstoße, so kann doch der Kläger die Richtigkeit des Geschäfts nicht geltend machen, um die Rückforderung der von ihm gezahlten Beträge zu begründen, weil er bei dieser — unterstellten — strafbaren Handlung zweifellos mitgewirkt hätte.

* An der im Bau begriffenen neuen **Schwurplatzbrücke** in Budapest, für die bisher 5 Millionen Kronen verwendet wurden, sind verdächtige Erscheinungen zu Tage getreten. Die Brücke, deren Plan von der Brückenbauabtheilung des Handelsministeriums entworfen und deren Bau von der Maschinenfabrik der königlich ungarischen Staatsbahnen durchgeführt wird, hätte ursprünglich schon im Herbst des vergangenen Jahres eröffnet werden sollen. Da jedoch kleinere Fehler entdeckt wurden, mußte die Eröffnung für den April, dann wieder für den Herbst dieses Jahres verschoben werden. Nachdem nun die festgestellten Mängel beseitigt worden waren, nahm die Baukommission vor kurzer Zeit neue Messungen vor und konstatirte bei dieser Gelegenheit bei dem Ofener Brückenkopf, wo man vom Beginne des Baues an mit großen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, eine bedenkliche **Schwankung** der Brücke. Die Budapester offiziösen Blätter suchen die Sache zwar als möglichst harmlos hinzustellen, hiergegen spricht indessen die Thatsache, daß der Handelsminister für Sonnabend mehrere hervorragende Fachmänner zu einer Berathung eingeladen hatte, um deren Meinung über den Bericht zu erbitten, welchen die Bauleitung der Schwurplatzbrücke auf Wunsch des Ministers in Bezug auf die Brückenbauarbeiten vorgelegt hat. In diesem Berichte wird u. A. auch erwähnt, daß beim Ofener Brückenkopf das Ende der Eisenkonstruktion Bewegungen in einer Richtung ausführt, welche den Temperaturschwankungen nicht entspricht.

∞ **Forman (Schnupfenäther)** klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pf.). In hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 Pf. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **15,** f. **geheime** Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

∞ **Hitz-Schirme, hochelegant, größte Auswahl, jede Preislage. Leonhard Hitz,** Fabrik gegr. 1839, **28 Wilsdrufferstraße 28.**

∞ **Savoy-Hotel, Meran,** vornehmes modernes Haus, frei, ruhig und sonnig an der Hauptpromenade gelegen. Civile Preise. **F. Brunner,** Besitzer.

∞ **Konfirmations-Gratulanten** wird mit Vorliebe ein Glas **Südwein** angeboten. Es eignen sich hierzu besonders die beliebten **Portweine, Sherries, Malagas** u. s. w. der **The Continental-Bodega-Company, Waisenhausstr. 14.** Die Weine der Company sind auch in zu Ostergeschenken sehr geeigneten Packungen, z. B. in **Oster-Eier-Flaschen,** erhältlich.

Hierdurch unseren werthen Geschäftsfreunden und Gönnern zur gefl. Kenntniß, daß der Fälscher unserer Unterschrift, welcher durch Mißbrauch unserer Firma im Jahre 1900 von dem Bankhaus Günther & Rudolph hier, gegen Quittung **Mark 5000.—** und **Mark 6000.—** erlangte, endlich in der Person eines gewissen Korrespondenten Wolf aus dem Bankhause Günther & Rudolph, entlarvt worden ist.

Unser langjähriger Mitarbeiter, Herr **Alfred Wernicke,** welcher auf Grund einer Schriftenvergleichung von Seiten eines Chemnitzer Schriftensachverständigen, die sich als vollständig hinfällig und irreführend ergeben hat, leider Schweres hat ertragen müssen, während wir jedoch **stets** von seiner Unschuld überzeugt waren und dem Genannten nach wie vor unser vollstes Vertrauen angedeihen ließen, ist nun endlich wieder rehabilitirt. Mag der ermittelte Betrüger seiner gerechten Strafe nunmehr harren.

Mit bester Empfehlung zeichnen hochachtungsvoll

Schaper & Bergner,
Baumaterialien-Handlung en gros und Cementwaarenfabrik.

Hierdurch laden wir unsere Aktionäre zur
dreissigsten ordentlichen
Generalversammlung,
welche am
8. April 1902 Nachmittags ½4 Uhr
im
Restaurant „Deutscher Kaiser" hier
abgehalten werden soll, ergebenst ein.

Diejenigen Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben nach **§ 17 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder Depotscheine** über solche **bis zum 5. April d. J. entweder im Gesellschafts-Comptoir oder bei den Herren Mende & Täubrich in Dresden, dem Dresdner Bankverein in Dresden, bei der Dresdner Bank in Berlin oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen,** unbeschadet ihres Rechts **aus § 255 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches.**

Gedruckte Geschäftsberichte sind vom 25. dss. Mon. an bei allen genannten Stellen zu haben und einzusehen.

Chemnitz, den 11. März 1902.

Der Aufsichtsrath der Chemnitzer Actienfärberei und Appretur-Anstalt vorm. Heinr. Körner.
Bruno Sieler, Vorsitzender.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichtes und der Bilanz für das Jahr 1901, sowie Bericht des Aufsichtsrathes.
2. Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrathes.
3. Beschlußfassung über die Gewinn- und Verlustrechnung.
4. Wahlen zum Aufsichtsrath.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatte in höchster Vollendung. Garantie für gutes Passen — Billige Preise.
H. Bormann, Zahnkünstler — Dentist, Pragerstraße 25, II.

Confirmanden-Ausstattung.

Confirmanden-Hüte	1, 1½, 2, 2½ Mk.
Confirmanden-Regenschirme	1, 1½, 2½ „
Confirmanden-Handschuhe	40 Pf., 85 Pf., 1¼ „
Confirmanden-Cravatten	15 Pf., 20 Pf., 50 Pf.
Confirmanden-Vorhemdchen	50 Pf.
Confirmanden-Kragen u. s. w.	25 Pf., 30 Pf., 40 Pf.
Confirmanden-Hosenträger	45 Pf., 50 Pf., 75 Pf.

Gute Waare. Billige Preise.

Ausverkauf
Ausverkauf
Ausverkauf
Ausverkauf
Ausverkauf
von bemustertem
Linoleum
früher M. **7.50,** jetzt M. **4.50,**
früher M. **4.70,** jetzt M. **2.50.**
G. J. Schöne,
Dippoldiswaldaer Platz.

Geheime Leiden
Ausflüsse, Hautleiden, Geschwüre, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goseinsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—4. (16 J. b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.)

Frühjahr 1902.
Die Neuheiten sind vollzählig am Lager.
Enorme Auswahl
bei concurrenzlos billigen Preisen.

Frühjahrs-Paletots
in allen Farben, **Mk. 10—16,**
hochfein **Mk. 18, 20, 24, 30, 35—42.**

Frühjahrs-Anzüge,
moderne Sacco-Form, **Mk. 12—22,**
hochfein **Mk. 24, 27, 30, 35—48.**

Grosses Stofflager
zur Anfertigung nach Maß.
Erstklassige Arbeit und Ausführung.
Kaufhaus
Zur Glocke,
Lohde & Comp.,
Freiberger Platz.

Am See 33 **Neuanfbronzirung** Am See 33
v. Kronleuchtern, Hängelampen, Kandelabern etc.
Vergolden, Versilbern, Vernickeln.
Anfert. und Reparatur aller in das Fach einschlag. Metallarbeiten.
Am See 33 **Willi Blume,** Gärtnerstr. Am See 33
Ad. Lange's Nachf.

Posner & Co.,
Prager Str. 32,
parterre und 1. Etage.
Herrenschneider-Geschäft I. Ranges.
Anfertigung von
Herren-Anzügen und tailor-made-Costumes
in erstklassiger Ausführung
Specialität:
Jahres-Abonnement auf elegante Herren-Kleidung.
Den Herren Abonnenten steht die freie Wahl der Stoffe unseres gesammten Lagers zu, welches stets mit den elegantesten Neuheiten des In- und Auslandes auf's Reichhaltigste sortirt ist.
Für tadellosen Sitz und hochfeine Ausführung übernehmen wir volle Garantie.
Abonnementsbedingungen gratis und franko.

Offene Stellen.

Zuverlässige
Köchin,
die in der **feinen** bürgerlichen Küche sehr erfahren und ganz selbstständig, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, wird zum 15. April oder später in **sehr gute, dauernde** Stellung **gesucht.** Lohn 25—30 Mark. Nur Solche, welche bereits in **feinem** Haushalt gedient und **gute** Zeugnisse besitzen, wollen sich melden **Dresden, Kaiserstraße 23.**

Hohen Verdienst
erhalten Hausirer, Wiederverkäufer, überhaupt Personen jed. Standes, durch Verkauf eines neuen, konkurrenzlosen Artikels. Zweigner u. Heckert, Wettinerstraße 15, 1.

Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Tüchtige Vertreter
für gutes Provisionsgeschäft **gesucht.** Gefl. Offert. unt. **L. S. 1596** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verwalter-Gesuch.
Junger, jüngerer, praktischer Oekonomie-Verwalter sucht per 1. April und sind Abschriften der Zeugnisse einzusenden an **W. Runge,** Stadtgut Taucha bei Leipzig.

Suche per 1. April
guten Schweizer
mit 14 St. Melkvieh und 6 St. Jungvieh, einen tücht. **Knecht** u. einen **landw. Arbeiter** bei gut. Lohn. **Carl Lemier, Groß-Romiedt** bei Apolda.

Jung. Verwalter
für sofort oder 1. April gesucht. **Rittergut Oppitzsch** b. Riesa.

Gesucht
für 1. April, spätestens 15. April in eine Oberförsterei in der Nähe von Dresden ein im Kochen nicht unerfahrenes, arbeitsames **Mädchen** nicht unter 20 Jahren. Anerbieten mit Gehaltsanspräch. u. **D. 2785** Exped. d. Bl. erb.

Wirthschafterin-Gesuch.
Suche mögl. bald ein kräftiges nicht zu junges Mädchen, vor allen Dingen gesund und zuverlässig in ihren Arbeiten. Zu melden mit Zeugniß: Rittergut **Weißbach,** Post Zschopauthal. **Camilla Reuter.**

Für großeres Gut von 1500 Morgen mit Ziegelei- und Brennerei-Betrieb werden für 1. April **gesucht:**
Tüchtiger, unverheiratheter
Inspektor,
in Milch- u. Federviehwirthschaft erfahrene
Mamsell und
jung. Verwalter.
Dominium Nieder-Rudelsdorf bei Görlitz.

Tücht. Vertreter
für patent. neuen, unentbehrl. Artikel gesucht. Leichter großer Absatz. Hoher Verdienst. Off. u. **R. O. 4955** an **Rudolf Mosse, Berlin** Potsdamerstr. 33.

Verkäuferin
für Specialgeschäft d. **Molkereibranche** per 1. April **gesucht.**
Nur Bewerberinnen aus der Branche werden berücksichtigt. Ges. Angaben **Reitbahnstr. Nr. 17** im Comptoir.

Gesucht zu bald Antritt zur Pflege eines etwas gebrechlichen Herrn in feste Stellung eine zuverläss., **freundl., gesunde**
Pflegerin,
kräftig genug, Fahrstuhl zu fahren. Nur Solche, die ähnl. Stellung hatten, woll. sich melden **Zollverplatz 6, II. r.**

Tüchtiger Reisender
in mittl. Jahren f. landwirthsch. Masch. u. Geräthe auf Gehalt u. Prov. f. direkt. Verkehr m. Landwirthen gesucht. Nur Solche, welche m. d. Kundschaft vertraut u. gute Erfolge aufzuweisen haben, wollen sich melden. Off. unter **E. 2787** Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiges, sauberes
Hausmädchen
per 1. April f. feinen Haush. von einz. Herrsch. ges. Sedanstr. 41. 2.

Tüchtiger Vertreter
von einer seit 1853 bestehenden **Porzellanfabrik** der Nippsachenbranche für **Dresden** und Umgebung **gesucht.** Bewerber müssen bei der Kundschaft gut eingeführt sein. Offert. unt. **P. 17** postlag. **Poetzneck** i. Th.

Süddeutsche Lederleimfabrik sucht
für **Sachsen** gegen hohe Provision **tüchtigen**
Vertreter.
Gefl. Offert. unt. **S. B. 1101** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten.

Ein größeres **Spirituosen-, Wein-** und **Cigarren-Geschäft sucht** für 15. April a. c. eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin.
Offerten nebst Zeugnißkopien, Gehaltsansprüchen bei vollständ. freier Station, sowie Bild unter **M. B. 452** an den **„Invalidendank" Annaberg** i. Erzgb.

Eine leistungsfähige **Blatt-Aluminiumfabrik** sucht für den hiesigen Platz einen bei den Luxuspapierf., Buchbind. gut eingeführten tüchtigen
Vertreter
zu engagiren. Off. u. **B. 2777** Exp. d. Bl. erb.

Zum 1. April suche ein junges
Mädchen,
womöglich vom Lande, welches in der Hausarbeit bewandert ist, **zur Stütze der Hausfrau.** Derselben wird Gelegenheit geboten, sich als Verkäuferin auszubilden. Anerbieten unter **H. 2679** Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen per 1. April für das kaufmännische Kontor einer Aktiengesellschaft gesucht. Off. unt. **F. 2788** Exp. d. Bl. erbeten.

Wirthschafterin gesucht!
Unverheir. Geschäftsmann auf dem Lande sucht, da er seine Wirthschafterin wegen Krankheit in ihrer Familie auf ca. 2 Mon. beurlauben muß, für diese Zeit eine Vertretung. Reflekt. wird auf Wittwe od. älteres Fräulein, welches ein kleines Hauswesen mit etwas Garten u. Geflügel allein besorgen will. Hin- und Rückfahrt werden vergütet. Off. werd. umgehend unt. **J. 2790** an die Exp. d. Bl. erb.

Wer **Stellung** sucht, verlange d. Postk. umsonst Prospekt vom Stellenerwerbs-Anz., Berlin 55.

Für 15. April suche ein ordentl.
Hausmädchen
in gute dauernde Stellung. Feinbäckerei **Sommer,** Breitestraße 8.

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein gebildetes und tüchtig. Fräulein gesucht, das die gute Küche und Einmachen der Früchte gründlich versteht, etwas schneidern und in Abwesenheit der Hausfrau die Haushaltung selbstständig leiten kann. Vollständiger Familienanschl. Gefl. Offerten mit näh. Angaben, Zeugnißabschr., Photographie u. Gehalts-Ansprüchen erbeten unt. S. D. 1103 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Auf der **Domaine Vorschütz** bei Mühlberg (Elbe) wird zum 1. April ein **selbstthätiger**
Gutsgärtner
gesucht, der auch in der Landwirthschaft mit verwendet wird. Frau muß im Garten mitarbeiten. Den Meldungen sind die Lohnansprüche beizufügen.

Fleischer-Lehrling
gesucht. **Bernh. Richter, Röhrsdorfer Broda.**

Besetzung einer Stadtwachtmeister-Stelle.

Bei dem unterzeichneten Stadtrath ist möglichst bald die Stadtwachtmeister-Stelle zu besetzen.

Gefordert wird: geläufige Handschrift, Sicherheit in der Rechtschreibung, möglichst Bekanntschaft mit dem Polizeidienst, bestimmtes Auftreten, gesunde Körperkonstitution und Größe von nicht unter 1,72 m.

Anfangsgehalt 1000 Mark, jährlich 100 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 60 Mark Bekleidungsgeld. Pensionsberechtigung. Der Gehalt steigt im 3., 5., 7., 9. und 12. Dienstjahre um je 100 Mark. Endgehalt 1500 Mark.

Geeignete Bewerber, Sachsen, welche gediente Militärs (Unteroffizier) sein müssen, wollen selbstgefertigte und selbstgeschriebene Gesuche unter Beifügung von beglaubigten Zeugnißabschriften bis 12. April dieses Jahres anher einreichen.

Nerchau, 12. März 1902.

Der Stadtrath:
Kaulisch, Bürgermeister.

Tüchtige Verkäuferinnen
für die **Kleiderstoffabtheilung** sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einreichen.
M. Schneider, Chemnitz,
Modewaaren, Rossmarkt 2.

Tüchtige Acquisiteure und Agenten
unter günst. Beding. sofort gesucht **Vaterländ. Vieh-Versich.-Gesellschaft zu Dresden,** Werderstraße 10. Feste, billige Prämien. Coulante Schadenregulirung. Mitentschädigung dauernder Lahmheit bei Pferden.

Eine kalte Mamsell,
welche auch etwas von der warmen Küche versteht, wird unter günstigen Bedingungen sofort gesucht Hotel Louisenhof, Loschwitz.

Für mein Kontor suche zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. Mundorff, Altmarkt 5.

Suche für 1. April ein junges, anständiges **Mädchen** zum Bedienen der Gäste für Café u. Weinstube. Off. möglichst mit Photogr. u. **O. 11561** in die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April od. später eine durchaus zuverlässige
Köchin
in einen landwirthschaftl. Haushalt. Lohn 20 M. monatlich. Frau **Ed. Hoffmann,** Marburg a. L., Deutsch. Ordens-Gut.

Tapisserie.
Gewandte junge Dame, **ganz perfekt in Branche** und **Verkauf,** wird in gut fabrizirte angenehme Stellung baldigst gesucht. Off. u. **E. M. 656** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für mein Butter-Engros-Geschäft suche ich zum sofortig. Antritt einen jüngeren
Correspondenten.
Hauptbedingung: Schöne Handschrift, flotter Arbeiter und perfekter Stenograph. Offerten unt. **F. G. 674** Exped. d. Bl.

Bureau Luther
sucht
2 Diener, ledig, bestempfohlene,
1 Kutscher zu 1 Pferd,
1 Wagenhalter, ledig, f. Saison,
3 Kutscher für Saison,
3 Hotel-Hausburschen,
1 Ackervogt, bestempfohlen,
3 Landwirthschafterinnen,
1 Anstaltskochin f. feine Küche,
3 Hausmädchen f. bess. Priv., mit Kochkenntnissen, 1. April,
6 Hausmädchen f. Hot., Rest., Café, Private, Geschäfte 2c.,
Stall- und Schweinemägde.
Töpferstr. 15, v., Dresden, nächst Frauenkirche—Neumarkt.

Für das Kontor einer Baumaterialienhandlung wird p. 1. April cr. ein
Lehrling,
der die hiesige Bürgerschule besucht hat, unter günstigen Bedingungen zu engagiren **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter **A. B. 100** Postamt 6 erbeten.

Zimmer-Inspektrice,
energisches Fräulein, für Zimmer und Wäsche **sofort gesucht.**
Hotel Continental.

Einen größeren Schulknaben als
Laufburschen
sucht **F. Mundorff,** Altmarkt 5.

Einf. Stütze,
ohne Familienanschluß, welche selbstständig bürgerlich kochen, plätten u. nähen kann, in weibl. u. häusl. Arbeiten tüchtig, für kinderlosen Haushalt (Hausmädch. zur Seite) bald oder 15. April **gesucht.** Zeugnißabschriften mit Gehaltsanspruch. u. **S. St. 50** postlag. **Meißen.**

Junger Mann, der Ostern die Schule verläßt u. im Besitze guter Schulzeugnisse ist, wird als
Laufbursche
gesucht. Angeb. u. **L. 534** an **Haasenstein & Vogler,** Wilsdrufferstraße 6, zu richten.

Ein gutes Hausmädchen,
welches besonders im **Kochen tüchtig** ist, wird von e. Familie, die das Sommerhalbjahr in der sächs. Schweiz verlebt, bei hohem Lohn u. dauernder Stellung zum 1. April **gesucht.** Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Vormittags v. 9—12 u. Nachmittags von 4 Uhr an **Sidonienstraße Nr. 11, 1. Etage.**

Per 1. April suche ich für mein Material-, Woll- u. Kurzw.-Geschäft auf dem Lande einen jungen Mann als
Verkäufer.
Selbiger muß auch kleinere Tour bereisen können. Offerten, denen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beigefügt sein müssen, u. **E. 2676** Exp. d. Bl. erb.

Gesucht für ersten April
tüchtiger Koch, 150 M. monatlich, **tüchtige Buffetmamsell,** welche auch in der **kalten Küche bewandert** ist, junge **Kaffeeköchin, 20 M. Lohn, tüchtige Köchin** nach **außerhalb,** 50 M. Lohn, viele **Hausmädchen z. Gästebed.,** viele **Herdmädch., Küchen-, Wasch-** und **Aufwaschmädchen.**
Bureau Punte,
Kreuzstraße 3, 2. Etage.

Gesucht 1. April
herrschaftlicher Diener,
welcher Gartenarbeit versteht, **5 Bonnen, Kinderfräuleins** und **bessere Kindermädchen,** auch mit auf Reisen, viele **tücht. bessere Hausmädchen,** im **Kochen firm,** durch
Bureau Punte,
Kreuzstrasse Nr. 3, II.

Liedermeister
für kl. besseren Männergesangverein sofort gesucht. Angabe des Honorars u. Offerten erbeten u. **A. K. 3010** Exped. d. Bl.

Unabhängige, gebildete Dame
als Reisebegleiterin gesucht. Werthe Adr. unter **V. 2767** Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmädch. in sehr g. dauernde Stelle ges. Rosenstr. 46, II.

Ein junges, besseres
Hausmädchen
zum **1. April** bei gutem Lohn **gesucht.** Vorzustellen 10—3 od. 6—8 Uhr Rossnerstraße 2/4, Ecke Zwickauerstraße. Kommerzienrath **Lingner.**

Ia. Reisekraft
aus Getreide- u. Futterartikel-Branche gesucht. Off. m. Zeugnißabschriften unt. **M. 11557** Exp. d. Bl.

Vertreter
für **Strumpfwaaren,** welcher bei der Detailkundsch. eingeführt ist, gegen Prov. und Tantieme gesucht. Offerten u. **M. J. 774** hauptpostlag. **Dresden.**

Wegen Verheirathung d. jetzigen wird ein **Hausmädch.** in gute Stelle ges. Jakobsgasse 8, 1.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Konditor
sucht Stellung. Gefl. Offert. unt. **L. 100** postl. Hartmannsdorf.

Maschinen-Schreiberin
mehrerer Systeme, flotte Stenographin (240 Silben i. d. Min.) sucht Stellung. Näheres bei **Friedrich Pollmer,** Victoriastraße 13, p.

Putz.
Zuarbeiterin sucht bald. Arbeit. Näh. u. **J. F.** Bischofsweg 64, 3, l.

Landwirthschafterin,
Gutsbesitzerstocht., 28 J., in bess. Küche ausgeb., sucht 1. April Stell. **Heirath** nicht ausgeschl. Näh. **Bischof,** Scheffelstr. 15, 1.

Suche
für meinen Sohn, kräftig. Jungen, welcher Ostern 1902 die Schule verläßt, **tüchtigen Meister (Schlosser).** Off. u. **F. F. 673** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei anst. Hausmädchen,
21 u. 16 J., v. kräft. Statur, w. schon in bess. Häusern ged., sucht Stelle n. ausw. f. 1. April. Näh. Bureau A. d. Dreikönigskirche 7, 2.

Ein älteres Fräulein sucht Stelle als **Wirthschafterin,** am liebsten bei einem ält. Herrn. Dasselbe ist in der Wirthschaft erfahren und kocht selbstständig. Off. unt. **L. 11553** Exp. d. Bl.

Sofort zu haben:
2 Mägde
für **Kuh-** und **Schweinestall,**
Schweizer-Lehrburschen
durch **Bureau Merkur,** Amalienstraße 4, II.

Schweizer
auf **Frei- und Unterschweizerstellen** hat sofort **zu vergeben** das Schweizer-Bureau von
Gottl. Beutler,
Stellenvermittelung, Görlitz, Löbauerstraße 2. Telephon 550.
Zweigbureau: **Berlin,** Schönebergerstr. 28.

Techn. geb. Mann, kautionsf., f.
Filiale
der Fahrrad- od. Masch.-Branche. Off. u. **Z.** an Fil.-Exp. d. Bl., Königsbrückerstr. 39.

Junges Mädchen,
welches einen Kursus in einfacher Buchführung absolvirt hat, sucht Stellung, ev. auch als Verkäuferin. Off. unt. **P. V.** hauptpostlagernd **Görlitz** erbeten.

Per 1. April 1902
suche ich für meinen jung. Mann, welcher seine Lehrzeit in meinem Kolonialwaaren-Geschäft beendet und welchen ich bestens empfehlen kann, eine
Commis-Stelle.
Oscar Herrnsdorf, Dresden-N.

Größte Auswahl v. kaufm., Gesch.-, Landw.-, Gastw.-, Dienstp. i. A.: **Insp., Verw., Vögte,** 1 verh. Schäfer, 1 Obergärtner, Wirthschafterinn. f. Oek. u. Priv., Brenner, Schweizer, Knechte, Kutscher, Diener, Markthelfer, Hausb., Bierausgeb., Hausb., Kassenb., Aufs., Port., Gärtn., Vertrauensleute mit Kaut., Nami., Stützen, Kinderfräul. **Reudsch,** Marschallst. 10, p. Tel. I, 6809.

Hausdame.
Aeltere, evang. Dame a. guter Fam., geb., von angenehm Char., repräs. u. gründl. erf. im Haush., sucht Stell. in g. christl. Hause als **Hausdame,** Erzieh. mutterl. Kinder od. Gesellsch. einer alleinstehenden Dame. W. Off. an Frau Landr. Dr. **Zimmermann, Plauen i. V.,** Tischendorfstr. 8.

Filiale.
Ein ält. routinirt. Kaufmann, gewandt. Detailist, sucht Leitung einer Filiale bei bescheidensten Ansprüchen. Sicherheitsstellung in jeder Höhe vorhanden. Off. unter **B. D. 450** postlagernd **Blasewitz.**

Schneiderin
sucht noch einige Tage auf Stube **M. Wurgan,** Freibergerstr. 8, 4.

Aelt. unabhäng. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin, am liebsten b. e. älteren Herrn. Offerten an der Frauenkirche Nr. 18, 2. Et. erbeten.

17jähriges Mädchen,
im Näh. u. Plätt. etw. bew., i. j. 1. April St. als Kindermädchen. Ber. o. Schr. Löschersstr. 1.

Kellnerinnen,
6 jg. Mädchen z. Gästebed., 4 Köchinnen, 10 Mamsells, 6 Hausbursch., 8 Bierausg., jg. Kellner empf. Stadermann, Kl. Brüdergasse 15. Tel. 2702.

Cigarren-Vertretung.
Leistungsfäh. Süddeutsche Cig.-Fabrik, Preisl. 15—30 M., sucht tücht., einges. Vertreter f. Dresd. u. Umgeg. Ausf. Offerten unt. **V. 2769** in die Exp. d. Bl.

6 Oberschweizer
Berner u. Sachsen, gut empfohlen, verh. u. ledig, suchen 1. April Stell., 40 Frei- u. **Unterschweizer** habe noch frei für 1. April, Lehrbursch. suche sofort.
Bur. Alpenröschen, Dresden, A. d. Frauenkirche 8, St. Petersbg. Tel. I, 2110.

Ein verheiratheter Bierschröter
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seit 12 Jahren im Fache, mit der Kundschaft vertraut, sofort oder später Stellung, wenn nöthig, kann kleine Kaution gestellt werden. W. Off. erb. u. **M B. 100** postl. **Coswig i. S.**

Magd und Knecht
such. zus. in einem Ort Stellung durch **Bischof,** Scheffelstr. 15, 1.

Vertrauensstellung
sucht streng gewissenhafte Dame (alleinst. Frau), 36 J. alt, als Leiterin eines besseren Haushaltes ev. ohne Gehalt. Gefl. Off. unt. **U. T. 215 „Invalidendank" Dresden.**

Bureau Meissner
Gr. Brüdergasse 21
(nächst Altmarkt u. Postplatz) Telephon I, 2260,
empfiehlt sich zu Plazirung von
Gastwirthspersonal.
Bestrenomm. Bureau für
Kellnerinnen.
(Für Herrschaften separ. Eingang.)
Warteräume für Personal.

Kaufmann, 30 J. alt, evang., verheir., mit Buchführung, Korrespondenz, Kasse, Abschluß, Versandtwesen sowie allen sonst. Bureauarbeiten vollständig vertraut, im Gießereibetrieb, Maschinenbau, in Ofen- u. Ziegelwaarenfabrikation bewand., über langjähr., beste Zeugnisse verfügend, sucht per 1. Juli a. c. od. früh. bei bescheid. Anspruch anderw. dauernde Stellung als
Kassirer,
Buchhalter od. Expedient. Kaution kann ev. gestellt werden. Gefl. Nachrichten u. **O. G. 110 „Invalidendank" Dresden.**

Suche für meine Tochter, welche nächste Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle
in Posam.-, Schnitt- od. Weißwaarenbranche für sofort oder später.
C. E. Wappler, Schnitthandlung, **Wermsdorf.**

Bierausgeber,
24 J., geb. S., sucht dauernde Stellung, Vertrauensstellg. nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter **C. K. 608** Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
26 J. alt, militärfrei, in Bank- u. Fabrikwesen erfahren, perfekt Englisch und Französisch durch mehrjähr. Auslandsaufenthalt, Maschinenschr. u. Stenogr., **sucht** sich zu verändern. Offert. unt. **E. V. 665** Exped. d. Bl. erb.

Ein junges, anständiges Mädchen
sucht zum 1. Mai Stell. als bess. **Hausmädchen** bei einz. Herrsch. oder Dame in einem Vororte Dresdens, wo es Gelegenh. hat, sich im Kochen auszubilden. W. Off. u. **B. K.** postl. **Tharandt.**

50 Mark
zahle ich Demj., welcher ein. ält. unverh. kautionsf., gut empf. tücht. Oek.-Inspektor p. 1. April od. bis 1. Juli auf groß. Rittergut eine gute Stelle verschafft. Off. w. 2 Monate lang abgeholt u. sind solche erbeten unter **C. F. 671 „Invalidendank" Leipzig.**

Vertrauensposten
wird von verh. j. Mann, welcher bis jetzt Vertrauensstelle inne hatte, per bald od. später gesucht. Gute Zeugn. u. Empf. stehen z. Seite. Kaution kann gest. werden. Off. erb. u. **B. G. 582** an die Exped. d. Bl.

Jg. Frl. a. g. Fam. s. Stell. z. St. d. Haushft., w. ev. auch zu einz., anst., ält. Herrn geh. Antr. k. d. ert. Werthe Offert. unt. **M. J. 100** postlagernd **Staucha** i. S.

Geprüfter Heizer
sucht bei besch. Anspr. Stelle hier od. ausw. Off. unt. **N. O.** Fil. Königsbrückerstr. 39 erbeten.

Jeden Tag, Jede Stunde, Jede Minute
Kellner, Kellnerinnen u. sämmtl. and. Personal für Gastwirthschaft erhältlich, auch zur Aushilfe, durch **Bur. zum Adler,** Dresden, Frauenstraße 3. Telephon 3909 und 7438.

Junge bess. Wittwe
sucht Aushilfe als **Wirthschafterin oder Wochenpflege.** Selbige ist in ff. Küche, sowie allen häusl. Arbeiten bewandert. Off. erb. u. **A. S.** in die Fil.-Exped. d. Bl. Königsbrückerstr. 39.

Commis.
20 Jahre, gelernter Detaillist, jetzt im Lager beschäftigt, sucht passende Stellung in Kolonialwarenhandlung. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Adressen unter **D. 605** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bautechniker
(M.), Absolv. einer städt. Baugewerkenschule, mit gut. Abgangs-Zeugniß u. 10jährig. Baupraxis, sucht bei bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung in Baugeschäft. Gefl. Offert. unt. **C. T. 617** Exped. d. Bl. erbeten.

In **Hubn's Bur.,** Grunaerstraße 29 u. Markgrafenstr. 14, Gth. 1., ist tägl. v. 3—6 U. weibl. herrschaftl. Personal anzutreffen.

Markthelfer.
Suche für m. jungen Mann Stellung als Markthelfer per 1. April 1902. Da ich m. Firma auflöse, geht er seiner Stellung verlustig. **Max Engel,** Georgplatz 10.

2 Oberschweizer,
Bayern, 2-, 5- u. 6jähr. Zeugnisse, kautionsfähig, suchen zum 1. April Stellung. **Bureau Alpenröschen,** Rampischestr. 8, Schweizerhof, u. Frauenkirche 8, St. Petersburg. Teleph. I. 2110 u. 6635.

Kaufmann
sucht schriftl. Arbeit j. Art. Off. erb. unt. **E. N. 657** Exp. d. Bl.

Mädchen v. Lande, welches schon Aufwartung gehabt, empf. Fr. Lehmann, Ammonstraße 60, pt. Vers. z. treff. 3—5 U.

Bierreisender
sucht sof. od. später Stellung. Off. u. **F. U. 687** Exp. d. Bl. erbet.

Wein- und Bier-Kellnerinnen, nette Mädchen, Hotel- und Restaurant-Köchinnen empf. Bur. Neugasse 27, 3. Fernspr. 6914.

Wittwe o. Kind., 54 J., sucht Arbeit im Scheuern oder Geschirrauspasch. i. Restaur. N. Strehlstr. 1, i. Laden b. Fr. Lindau.

Bessere Filiale
sucht junge, tücht., zuverl. Geschäftsfrau **zu leiten.** Kaut. k. ied. nicht gest. w. Off. **D. R. 9923** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Geldverkehr.

Die **Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,** gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen **König Johannstrasse Nr. 5** entgegengenommen.

Auf gute 2. Hypotheken bis zur Brandkasse zu 5% suche ich **8000, 10,000, 12,000 13,000, 15,000, 18,000 20,000, 25,000, 30,000 40,000 u. 50,000 Mk.** für sofort oder später. Auskunft gewissenhaft sowie kosten- und spesenfrei durch **C. Weber,** Pillnitzerstraße 60, 1. Etage.

Ca. 500,000 M.
sollen auf gute 1. Hypoth. sofort ausgeliehen werden a. Grundst. für Dresden zu 4%, a. Vorortgrundstücke zu 4¼—4½%. Näh. durch **C. Weber,** Pillnitzerstraße 60, 1.

20 M. Zinsen
pro Monat u. 50 M. Dammum für 1200 M. geg. vollst. Sicherheit (besser als 3. Hypoth.) auf 1 Jahr u. 250 M. auf 3 Mon. sof. gesucht d. **„Routine",** Hauptstraße 10, 1.

Ich suche für mein solides Engros-Geschäft einen
stillen Theilhaber,
Herrn oder Dame, mit einigen Tausend Thaler Einlage. Garant. Verzinsung 8—10%. Off. unt. **G. 631** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Suche 18,000 M.
1. Hypothek. Off. u. **E. T. 663** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kein Risiko!
Hausbesitzerin mit sehr gutem Geschäft sucht gegen vorzügliche 2. Hypothek auf ihr schönes Landgrundstück bei Dresden
2—3000 Mk.
aus Privathand **sofort** zu leihen. Gefl. Off. erb. u. **F. A. 81** Exp. d. Bl.

Sparkasse
beleiht unter **günst. Beding. zu mäß. Zinsfuß event. unkündb. Stadt- u. Landgrdst. Direkte ausk.** Offerten unter **Z. Q. 543** Exp. d. Bl.

Kaufe gute Hypothek
von **1000—75,000 Mk.** bei **sofort. Baarzahlung.** Off. unt. **G. 608** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Thätiger Theilhaber
für ein **Fabrikationsgeschäft mit einer Einlage v. M. 5000 gesucht.** Selbiger muß aber Reiseroutine besitzen. Branche: Oele, Fette, Farben 2c. Gefl. Off. u. **T. 598** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

7000 Mk.
werden als 2. Hypothek auf ein Stadtgrundstück alsbald zu leihen gesucht. Gef. Off. erbeten unt. **L. A. 196** Exp. d. Bl.

5-10,000 M.
suche zur Auszahlung e. bereits bestehenden, ganz sicheren Hypothek auf mein großes Stadtgut per 1. April. Verzinsung nach Vereinbarung. Selbstdarleiher wollen ihre w. Adressen einsend. unter **C. 2778** Exped. d. Bl.

25,000 M. 2. Hyp. zu 5%
viel unter Brandkasse sucht sof. oder später renommirtes Hotel i. Erzgeb. Gefl. Off. u. **N. 11562** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine seit mehr. Jahr. bestehend, gut eingerichtete Fabrik, welche hauptsächl. Spezialität eines Bedarfs-Artikels fabrizirt, wird ein **thät. Theilhaber** mit ca. 30 Mille Kapital, mögl. Kaufm., gesucht. Off. u. **L. B. 1610** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Compagnon
für mehrere chem. Artikel, neu, mit Kapital gesucht. Jg. Mann bevorzugt. Offerten erbeten unt. **F. D. 671** Exped. d. Bl.

5000 Mark
gegen hohe Zinsen auf nur 6 Mon. p. 1./4. zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. **Z. 100** postl. Döbeln.

4000 Mark nur kurze Zeit
gesucht bei **400 Mark Vergütung** und Zinsen. Vielfache Sicherheit vorhanden. Strengste Diskretion. Agenten verbeten. Offert. unt. **V. C. 486** Exped. d. Bl. erbeten.

Suche
sofort oder 1. April **5000 M.** auf ½ Jahr gegen Verpfändung von Kassenbüch. aus Privathand. Ganz reell. Gefl. Offerten von Selbstdarl. unter **F. O. 681** Exped. d. Bl. erbeten.

Wer beleiht oder kauft
Antheilscheine v. Dr. Spar- und Bauverein? 4%, Werth 200 M. Gefl. Off. unter **F. P. 682** Exped. d. Bl.

Gutsbesitzer b. Dresden sucht auf nur kurze Zeit ein Darlehn von
800 Mark.
Sicherheit vollständig vorhanden. Gefl. Offerten u. **G. A. 104** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Lombardirung.
Waaren jeder Art werden von Privatmann diskret beliehen. Off. unt. **D. J. 9916** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

Betheiligung sucht
an gewinnbringendem Unternehmen ein versirter
Kaufmann
(mit reich. Erfahrungen)
bis zu 20,000 Mark.
Angebote vermitteln Haasenstein & Vogler, Dresden, unter V. 621.

Gerichtlich eingetragene Firma sucht gegen **vollständ. genügende Sicherheit** und guten Zinsen ein Darlehn von
5-6000 Mk.
alsbald zu leihen. Betreffs ausführlicher Auskunft wolle man gefl. Offert. unt. **K. A. 173** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesucht 100,000 Mk.
zu 5% als 1. Hypothek auf ein großes Fabriketablissement mit bedeutender Wasserkraft in günst. Lage. Event. Amortisations-Hypothek mit 6% Amortisation. Gefl. Offerten erbeten unter **G. 2789** Exped. d. Bl.

Am 1. April 1902 auszuleihen geg. mündelsich. Hyp. zu 4%
54,000 Mk.
Angebote mit Unterlagen **Victoriastraße 26, II.**

Als Theilhaber
m. ca. 25,000 M. wünscht tücht. Kaufm. in Fabrik od. Großgeschäft einzutreten. Bedingung zwecks gründl. Einarb. in Betrieb u. Einsichtn. Vertrauensp. Diskr. selbst. Gefl. Off. erb. unt. **U. B. 213 „Invalidendank" Dresden.**

3000 Mark Dammum!
Geschäfts-Verhältnisse halber würde ich meine **erste** Hypothek auf einem Landgasthof m. hübsch. Saal u. kl. Hinterhaus, ¾ Std. per Bahn **von Dresden,** im Betrage von
M. 29,000
à 4% bei **obigem Dammum sofort** verkaufen. Näheres an Selbstreflektanten auf Offert. u. **V. K. 240,** welche an den **„Invalidendank" Dresden** abzugeben sind.

Darlehn von 1000 Mk.
w. v. jg. Geschäftsm. geg. Sicherh. u. pünktl. Zinsenz. bis 1. Okt. l. J. ges. Agent. verb. Gefl. Off. unt. **M. 49** Postamt 14, Bismarckpl.

Lombard-Darlehne
gegen 4% Verzinsung gewährt die **städtische Sparkasse zu Freiberg.** n

Zur Umwandlung eines Fabrik-Unternehmens
in eine G. m. b. H. werden noch einige **Theilnehmer gesucht.** Antheile bis zu 10,000 Mk. Das bereits seit über 16 Jahre bestehende Unternehmen fabrizirt patentirte Spezialitäten und ist einer Konjunktur unterworfen. Off. u. **N. K. 544** erbeten an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Suche
baldigst auf mein reichlich 180 Ack. großes Gut bei Dresden als 2. Hypothek **25,000 M.** hinter 84,000 Mk. 1. Hypothek. Off. von Selbstdarleihern erb. unter **K. 11512** in die Exp. d. Bl.

Auf Hausgrundstücke und Landgüter sind erststellig
400,000 Mk.
festsich. Sparkassengelder zu 4 bis 4½ Proz.
gegen **mündelmäßige** Sicherheit **sofort** oder **später** ausleihen. Off. unt. **F. L. 678** Exp. d. Bl. erbeten.

Sichere Anlage.
40,000 M. z. 3¾% 1. Juli 1. Hyp. ges. Brandk. 47,000 M., Miethe 3350 M., 1. Zins-Villa Striesen, Grenze Blasewitz. Off. v. Selbstdarl. ohne Prov. u. **A. Z. K.** postlag. Blasewitz erb.

Geschäftsinhaberin sucht geg. **entsprechende Sicherheit** sowie **Bürgschaft** für ihr sehr **gutgehendes Geschäft** ein Darlehn von
3000 Mk.
alsbald zu leihen. Bei weiterer ausführlicher Auskunft wolle man gefl. Adressen unter **J. A. 150** in die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht bei vollständiger Sicherheit und guten Zinsen ein Darlehn von
1500 Mk.
alsbald zu leihen. Gefl. Off. u. **H. A. 127** Exp. d. Bl. erbeten.

Hinter 20,000 Mk. werden auf abgezahlte Hypothek
600 Mk.
sofort bei 60 Mk. Dammum zu leihen gesucht. 12,000 M. stehen noch dahinter. Off. unt. **E. O. 658** in die Exp. d. Bl.

Innerhalb Brandkasse!
Gut situirter Fabrik-Besitzer **sucht** sofort oder 1. April
8000 bis 10,000 Mk.
2. Hypothek zu 5% hinter 18,000 Mk. Sparkasse, auf neues Zinshaus in Döbeln.
Brandkasse über 31,000 Mk.
Werthe Offerten unter **U. 620 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

12,400 Mark
werden als 1. Hypothek auf ein Grundstück bei Dresd. bis 1. Juli gesucht. 19,120 M. Brandk. Off. u. **F. S. 685** Exp. d. Bl. erb. Agenten zwecklos.

360 Mark
sofort gesucht von Staatsdiener geg. genüg. Bürgschaft. 6% Zins. u. 35 M. Vergüt., auf 3 Mon. Off. u. **D. D. 9932** an **Rudolf Mosse, Dresden** erb.

700 Mk.
gesucht von gutsit. Grundstücksbes. gegen 6% Zins. u. 70 M. Verg. auf 3 Mon. Off. erb. u. **D. E. 9933** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

24,000 Mk. als 1. und **14,000 Mk.** als 2. Hyp. auf einen Landgasthof in d. Oberlausitz sofort aus Privathand zu leihen ges., d. Preis 52,000 Mk. u. 29,000 Mk., neue Geb., sämmtl. Inventar, Feld u. Wiese dabei. Gefl. Offert. unt. **P. Q.** Filial-Exped. d. Bl. Königsbrückerstr. 39.

Solider Grundbes. sucht sofort
300 Mark
gegen 3 Monats-Accept, 30 Mk. Vergüt. Off. u. **D. E. 9912 Rudolf Mosse, Dresden.**

500 Mark
gesucht von achtbar. hies. Bürger u. Hausbes. zu 6% u. 30 Mk. Extra-Verg. auf nur 2 Mon. Off. u. **F. 630** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erb.

Mk. 35—40,000
1. Hyp. zu 4%, längere J. fest, auf gr. Eck- u. Geschäftshaus in Vorort v. gutsit. Besitzer p. 1. Juli gesucht. Brandk. M. 63,000. Gefl. Offerten unter **P. 11587** erb. in die Exped. d. Bl.

Suche 10,000 M. 2. Hyp. **Selma Füssel,** Schnorrstr. 38, p.

Suche
zur **2.** Stelle a 5% **15,000** Mark per 1. 4. 1902 hinter 52,000 Mark Sparkassengeld: **Brandk. 50,000** M., auf mein neues Zinshaus, Miethe 4650 M. Off. erbeten unter **V. G. 237** an **„Invalidendank" Dresden.**

Mieth-Angebote.

In Kötzschenbroda, 8 Min. vom Bahnhof, 4 Min. v. d. Haltest. der elektr. Straßenbahn, in **Villa** in großem schatt. Garten geleg., in
I. Etage
prachtvolle **Wohnung:** großes Speisezimmer, Salon, 3 Schlafzimmer, Badezimmer, gr. Küche, Vorsaal, Wassercloset und alles Zubehör, **comfortabel** eingerichtet, Warmwasserheizg., elektr. Licht, Telephon — Abreise halber **billig** zu vermiethen. Off. u. **D. C. 659** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Laden mit Wohng.
zu vermiethen in Dresden-Neust., Jordanstraße 13, 2. r.

Schössergasse 3
3. Etage sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Preis Mk. 580. Näheres im Pelzwaarengeschäft.

Schloss Scharfenberg,
an der Elbe zwischen **Dresden** u. **Meißen** geleg., als Sommer-Aufenthalt sehr geeignet, ist zu **vermiethen.** Näh. b. **Förster T. Koch** in **Siebeneichen** b. Meißen. n

Louisenstraße 80
Ecke Priesnitzstr., in der Nähe d. Bautznerstr., ist in 1. Etage eine schöne Wohn., besteh. aus 3 heizb. Zimm., kl. Alk., Küche u. Zubeh., für 460 M. sofort oder 1. April zu vermiethen.

In Radebeul, feinste Lage, ist schöne
Werkstelle,
Laden mit Wohnung, per 1. April im Ganzen od. getheilt zu vermiethen, pass. für Handwerker od. auch Fahrradgeschäft, da noch keins vorh. Off. u. **R. M. 959 „Invalidendank" Dresden.**

Laden
mit schöner Wohnung in einem industriereichen Orte ist sof. zu vermiethen. Bevorzugt w. Schuhwaaren-Geschäft mit Reparatur, weil selbiges noch nicht im Orte ist. Offerten unter **O. 11442** in die Exped. d. Bl. erbeten.

3 helle Fabrik-Säle,
ca. 90 □m groß, entsprechendes Souterrain. Anlage f. Fabrikuhl und Dampfheizung, ca. 100 □m gr. hinteren Hof, im Ganzen od. einzeln sofort oder später **zu vermiethen,** event. wird auch das ganze Grundstück mit gut. Zinshaus unter günst. Bedingungen **verkauft.** Näh. u. **P. 153** Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Schöne Stallung
für 4—8 Pferde, groß. Hofraum, Wagenschuppen, auch Wohnung, sofort billig. Alles Nähere im Reit. Wiesenthorstr. 5, Dr.-Neust.

Eine Villa
mit gr. Garten u. Wasserleitung in Hintergersdorf bei Tharandt ist p. 1. Oktober im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres bei Frau **Seelig,** daselbst.

Sehr schöne Wohnungen,
neu vorgerichtet, Salon m. Balkon, 2 Zimmer, Küche, Vorsaal, Wassercloset, im Preise bis zu 480 Mk. sofort oder 1. April zu vermiethen. Hertelstraße 24, 1.

Schöne Wohnung
sof. od. 1. April bill. zu verm. Näh. Gr. Kirchgasse 4, Kleidergeschäft.

Mieth-Gesuche.

Wohnung
f. Einj.-Freiw. wird f. 1. April **ges.** Gefl. Off. mit Preisang. erb. an **Alfred Adler, Landwüst** b. Markneukirchen, Sa. n

Wohnung ges.
1. April, 2 Z., Küche u. K., von kinderl. L., in Pillnitz, Radebeul od. and. Vorort. Off. m. Preisangabe erbeten unter **Z. 2771** an die Exped. d. Bl.

Möblirtes Zimmer.
15—20 M., Nähe Georgplatz, sucht Fräulein. Mögl. Mittagstisch. Off. u. **O. H. 50** Postamt Räcknitzstraße.

Suche sof. u. mögl. im Innern der Stadt einen **Laden** mit Wohnung, passend für Produkten-Geschäft, zu miethen. Ausführl. Off. mit Ang. d. Miethpreises u. **R. M. 50** postl. **Chemnitz** erb. (Agenten ausgeschlossen.)

Leere Restaurations-Lokalitäten
zu miethen gesucht in Dresden od. Vororten. Offert. u. **F. J. 676** in die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht
eine Familien-Villa: Salon, Eßzimmer, 5 Wohnzimm., 2 Kammer nebst Zubeh., event. Bad, groß. Garten. Off. erbet. unt. **O. 152** Annonc.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Pensionen.

Herzog'sches Töchter-Pensionat,
gegründet 1879,
Dresden-A.,
Reichsstrasse 30.
Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Malen, gesellschaftlichen Formen, Wirthschaft 2c.
Ausländerinnen im Hause.
Beste Empfehlungen. Prospekt frei durch die Vorsteherin
Frau Charlotte François.
staatl. gepr. Lehrerin.

Pension gesucht
für junges Mädchen, welches den Fröbel-Kursus absolvirt. Nähe der Chemnitzerstr. und bei älterer Familie bevorz. Monatspreis bis zu 30 M. Familien-Anschl. Gefl. Offerten unter **J. 546** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Pensionat Trauteck.
Eigene Villa mit Garten. — **Behrischstraße 1.** Wissenschaftl. Sprachl. u. a. W. häusl. Ausb. Geprüfte erste Lehrkräfte. Ausl. im Hause. Beginn des neuen Kursus am 7. April. Vorzügl. Refer.

Pensionat für Schüler,
Nähe aller höheren Schulen, beschränkte Pensionärzahl, Bad im Hause. **Dresden-A., Waisenhausstr. 21, 2.**

Ein Schüler
findet noch g. Pension in einf. F. Off. **P. T. 686** Exp. d. Bl.

Damen find. diskr. u. freundl. Aufn. b. Fr. verw. **Krause,** Heb., **Löschwitz,** Körnerplatz 6.

Damen finden diskr. u. freundl. Aufn. b. Fr. verw. **Förster,** Heb., Blasewitz, Schillerplatz 3.

Damen in diskr. Verh. f. k. Aufn. bei **A. Neukirchner** in **Gablenz** bei Stollberg.

Dame in diskr. Verhältn. find. liebev. Aufn. bei Hebamme **Jänicke, Cossebaude.**

Damen bes. St. f. Rath und liebev. Aufn. b. Fr. **Benkert,** Hebamme, Pillnitzerstraße 20, 2.

Lüttichaustraße 26
ist das schöne, nach der Moszinskystraße gelegene halbe Parterre, welches ganz neu vorgerichtet wird und aus 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, großer Küche, großem Korridor, Keller 2c. besteht. Veränderungs halber für den billigen Preis von M. 800.— sofort zu vermiethen. Näheres im Bureau, Sidonienstraße 25, p.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufs-Gelegenheit!

Hotel

in herrl. Lage des Erzgebirges soll krankheitshalber für 160,000 Mark verkauft werden. Umsatz 70,000 Mk., Anzahlung 30,000 Mark. Ernstl. Käufer erf. Näh. unter Z. S. 322 durch Haasenstein und Vogler, Dresden.

6% Zinshaus

in **Dresden-Löbtau**, passend für Kohlen- oder Bierhandlung, zu verkaufen. Hypotheken fest 4½. Preis 86,000 M. Baustelle wird in Zahlung genommen. Off. erb. unt. **W. H. 985** Exped. d. Bl.

Herrschaftliche Villa

in **Radebeul**, Meißnitzstraße, ruhige Lage, in nächster Nähe der Staats- u. elektr. Bahn, 10 Zimmer, Balkon, glasgedeckte Veranda, reichliches Zubehör, schöner, gutgepflegter Garten, wegen Todesfalls zu verkaufen. Preis 40,000 M. Off. u. **E. H. Holbeinstr. 2, 2. r.**

Klotzsche-Königswald

solid geb. Villa mit gr. Garten, f. 1 od. 2 Fam., sofort zu verk. Preis 28,000 M. Wenig Anzahl. Gf. u. **C. E. 603** Exp. d. Bl.

Zinshaus

mit Laden, welcher Ostern miethfrei wird, und kl. Hintergebäude mit Motoranlage, passend für Maschinenfabrik, Schloss., Klempner, Buchdruckerei ꝛc. Das Grundstück ist 5 Jahre alt u. Alles in feinstem Zustande. Pr. 80,000 M. Anz. mäßig. Off. u. **A. Z. 264** Annoncen-Exped. Lutherplatz 1.

Achtung!

Ein erstklassiges, in schönster Lage von Chemnitz befindliches **Etablissement** mit großem Concert- und Ballsaal, gemütlichen Gastzimmern und prachtvollem Garten mit Kolonnaden ꝛc. ist preiswerth zu verkaufen. Off. erb. u. **D. 2287** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Cementwaaren-Fabrik

mit Grundst., tot. Geb. 60 u. 20 M. Reingew., Nähe Mengens, ist preisw. wegen Uebernahme des Eltern. tot. zu verk. Anz. mit Betriebskapital 9—10,000 erforderl. Agt. verb. Off. unt. **A. 2772** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof

in kl. Stadt im Erzgebirge, mitten am Markt gelegen, Tanzsaal mit Theaterbühne, 3 Vereinszimmer, Kegelb., 7 Fremdenz., gr. Garten, Ausspannung ꝛc. ꝛc., **großer Umsatz**, nur Alleis b. sofort an i. thätige Leute zu verk. Anzahl. 15,000 M., Preis 55,000 Mark, Brandk. ca. 15,000 Mark, Hyp. fest, Sparkasse 33,000 M. Off. u. **J. 610** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** Agenten streng verbeten.

Steinbruchs-Verkauf.

Mein **Steinbruch**, echter Pläuer, rostfreier Granit, welcher sich zu allen Zwecken eignet, ist unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Betriebswerkzeug zu **verkaufen.** Selbiger ist sehr geeignet für Baumeister und Pflasterstein-Unternehmer.

Alwin Heinrich, in **Berthelsdorf** b. Neustadt i. S.

Grundstück m. Molkereibetrieb

in vorzügl. Ortslage in Weinböhla, mit großem Obst- u. Gemüsegarten, ist für den festen Preis von 28,000 M. bei 5000 Mk. Anzahlg. zu **verkaufen.** In dem Grundstück befinden sich 2 Läden und bietet selbiges Gewähr für sichere Existenz. Näh. durch d. Exped. d. Weinböhlaer Zeitung in **Weinböhla.**

Ober-Loschwitz

Baustelle, 1150 qm, auch getheilt, an der Weißen Hirschstr., prachtvolle Fernsicht, billig zu verkaufen Dresden-A., Bergstr. 23.

Gut, an Bahn geleg., 146 Ack., zu verk. Objekt nehme mit in Zahlg. Off. unt. **D. G.** an **Rudolf Mosse, Radeberg.**

Zur Erbauung eines

Geschäfts-Hauses

in allererster Lage der inneren Stadt wird ein

Grundstück

mit großer Straßenfront, möglichst Ecke, gesucht. Offerten mit Angabe der Quadratmeter-Zahl unter R. 379 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Viel Geld verdient Käufer

unseres prächtigen Dresdner Zinshauses, Ecke. Verkauf nur wegen Erbtheilung. Preis 168,000 M., Miethsertrag 9900 M. Miethen billig. Taxe 175,000 M. ff. Gelegenheit für Bäcker und Konditoren, wie für jede andere Branche. 3 Läden mit Wohnung. Adressen unt. **A. H. E.** postlag. **Riesa** a. E. erbeten.

Ein Hotel,

das erste und beste in einer aufblühenden Stadt i. Schles. mit Saal und guter Ausspannung ist sofort für 100,000 Mk. bei 10- bis 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **W. Reinhold, Görlitz,** Mittelstr. 18, I.

In bester Lage von **Tharandt** ist ein

Pensionshaus

mit Veranden und schönem Garten, enthaltend über 20 Zimmer, elektrisches Licht, Wasserleitung, Badeeinrichtung ꝛc. günstig

zu verkaufen.

Selbstreflektanten erhalten gern nähere Auskunft durch Kaufmann und Prozeßagent **Detlefsen** in **Tharandt.**

Hausgrundstück,
149 □M. groß, 2700 Mk. Brandkasse, ertragr. Obst- und Gemüsegarten, schöne Lage, für Handwerker pass., 40 Jahre wurde die Schuhmacherei mit Erfolg daselbst betrieben, ist bei halber Anzahlung des Kaufpreises billig zu verkaufen. Nähere Auskunft **Robert Bär, Rothnaußlitz** bei Temitz-Thumitz.

Jagdverpachtung.

Die **Jagd** im Jagdbezirk **Neukirch** bei Königsbrück, ca. 1400 Acker, soll

Mittwoch den 2. April d. J.

Nachmittags von 1—3 Uhr

im Gasthofe daselbst im Wege des Meistgebotes, mit Vorbehalt der Ablehnung sämmtlicher Gebote und Auswahl unter den Licitanten, auf sechs Jahre, vom 1. September 1902 bis 31. Aug. 1908, verpachtet werden. Reflektanten werden ersucht, sich zur genannten Zeit daselbst einfinden zu wollen.

Neukirch, 10. März 1902. **E. Taupitz,** Jagdvorstand.

Kaufe Hotel

od. bess. Restaur., wenn außer Baar ein hiesi. Zinsh. mit in Zahl. gen. wird. Nur ausf. Off. unt. **F. K. 677** Exp. d. Bl. erb.

Sandsteinbruch

mit bedeutendem Oberland zu verkaufen. Off. u. **F. Z. 690** in die Exped. d. Bl.

Eine Villa im Schweizerviertel,

für eine Familie bequem eingerichtet, solid, ist wegzugshalber zu verkaufen resp. zu vermiethen. Offerten unter **O. J. 112** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Kl. n. Villa

in d. Lößnitz b. Dr., f. 1 od. 2 Fam., nahe Bahn u. Wald, gesunde Lage, Wasserl., sof. beziehbar, ist f. 19,000 M. zu verk. b. Bei. **L. Schröder,** Radebeul, Waldstraße 1. vrt.

Rittergut

zwischen Röderau—Falkenberg, krankheitshalb. zu verk. Nehme außer Baar solide Hypoth. oder Villa an. Off. u. **D. V. 9926 Rudolf Mosse, Dresden.**

Schönes Hausgrundstück in Breslau,

kontraktlich vermiethet, mit festen Hypotheken, soll, da Besitzer in Dresden wohnt, verkauft, event. auf hiesiges Objekt oder gute Hypotheken vertauscht werden. Nur Selbstreflektanten wollen Adr. unter **C. 601** bei **Haasenstein & Vogler, Dresden,** niederlegen.

Billige Bauplätze.

Günstig für industrielle Anlagen!
Gleisanschluß an die Chemnitz-Annaberger-Bahn.
Auskunft ertheilt bereitwilligst
Der Stadtrath zu Zschopau.

Sehr hübsche und ganz solid gebaute kleine

Villa in Weinböhla,

Bismarckstr. 31, mit 2 gr. Veranden (Part. und 1. Et.), enth. 3 Stuben, 4 K., K., Speisekammer, Vorsaal, gr. helle, gewölbte Keller, Waschküche mit Bodeneinricht., Wasserleit. u. sonst. Zubehör ist billig **zu verkaufen.** Dazu gehören Zier- und Gemüsegarten mit tragbar. Obstbäumen, gedielte Laube, Hühner- und Entenstall, Wasserbassin, Rollore, Doppel-Stog. Kasten-Fenster, Jalousien, elektr. Klingelleitung sind vorhand. Je 1 St. Kaffehühner u. gr. Enten können mit übernommen werden. Besichtigung von 12—4 Uhr. Näh. ebendaselbst.

Achtung!

Auf die am **14. April d. J.** an Ort und Stelle stattfindende **Zwangsversteigerung** des

Gasthofs zur Reichskrone

in **Mügeln** wird hiermit aufmerksam gemacht. Derselbe liegt an verkehrsreichem Punkte der Dresden-Pirnaer Chaussee, enthält geräumige Restaurations-Lokalitäten, Fleischerei, Ausspannung usw., 1000 □m Garten und Hofraum, sowie volles Inventar.

Erstehungslustigen ertheilt nähere Auskunft der Zwangsverwalter **Kaufmann Gottlebe** in **Pirna.**

Fabrikverkauf.

Familienverhältnisse halber ist in der, in der günstigsten und schönsten Lage des böhm. Erzgebirges, nahe an der sächsischen Grenze gelegenen Stadt **Gottesgab** eine

Stickerei-Fabrik

der Firma **Günther & Schönfelder,** Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs der Niederlande, gegründet 1876, gehörig, zu verkaufen.

Die Fabrik, der rentabelsten Branche, in flottem Betriebe, mit großem Grundstück, ist ein einstöckiges, feuerfestes Gebäude, hat einen Grundriß von ca. 176 m□; in demselben befinden sich:

5 Stück	¼ Stickmaschinen,	3-reihig,	
2 „	¾ „	3½ „	
1 „	¾ „	2½ „	

nebst zugehörigem Kontor und Lagerräumen.

Gut geschulte Arbeitskräfte für Stick- und Strickmaschinen im Orte, ebenso für Handschuhapplikation und Tambouriren; Hausindustrie ist Spitzenklöppelei. Großer Export nach allen Welttheilen.

Verkaufspreis M. 30,000, Anzahlung M. 10—15,000, Rest auf Hypotheken.

Nähere Auskunft ertheilt Firma

J. E. Günther in Karlsbad, Böhmen.

Eine Villa

Villa-Verkauf.
In **Buchholz-Friedewald,** am Lößnitzgrund, prachtv. Villa für 15,500 M. bei 3—4000 M. Anz. sof. zu verkaufen. Brandk. 11,700 M. Off. u. **E. C. 45** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

In lebhaft. Stadt des oberen Erzgeb. ist ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Restaurations-

Grundstück mit diversen Gast- u. Vereinszimmern, Gesellschafts-Saal, Kegelbahn, sämmtlich mit elektr. Lichtanlage versehen, für 40,000 M. unter günst. Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen.

Otto Berge,
Chemnitz, Friedrichstraße 9.

Rittergut,

150 Acker groß, zum 1. Juli d. J. unter günstigen Bedingungen an einfachen Mann

zu verpachten.

Offerten erb. unter **F. R. 684** Exped. d. Bl.

Hochvornehmer Besitz!

Rittergut,

sächsische Oberlausitz, zwischen Dresden und Bautzen, ca. 650 Acker vorzügl. Felder, Wiesen u. Wald, ist für 850,000 Mark verkäuflich. Anzahlung 2—300,000 M. Gebäude sind massiv, gr. Schloss mit Park etc. Ernstl. Kaufsreflektant. erfahren Näheres durch meinen Beauftragten

E. G. H. Rengert,
Dresden, Reichsstr. 14.

Landgut,

bei Freiberg gelegen, 120 Schffl. Land u. Wiese, mit sämmtl. leb. u. todt. Invent., mit allen und neuesten Maschinen, für nur 54,000 Mk. bei 12—15,000 Mk. Anzahl. verkäuflich. Gute Hypoth. wird evt. mit in Zahlung genommen. Näheres kostenlos durch

H. Weißpflog, Bureau, Große Blauenschest. 35

Ohne Inventar, ohne Vieh!

In Subhast. erstand **Gut** unweit Schandau, 23 Schffl., ist spottbill. f. 21,000 M. zu verk. Anzahl. 13,000 M.
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Restaurations-Grundstück
b. L. v. Löbtau, Ecke, 6% br., äuß. bill. m. Verk. b. 10,000 M. Anz. zu verk. Hyp. fest. Ev. an sol., tücht. Wirth zu verm. Näh. Falkenstr. 16, Ecke Ammonstr., Cigarrengeschäft.

Kleinere Villa nahe Dresd.

gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Details unter **F. H. 675** erbeten in die Expedition d. Blattes.

Verk. e. Fleischereigrundst., 1½ Std. v. Dresden, Sommerfrische, Kaufpreis 25,500 Mark, Brandkasse 23,710 Mk., Anzahl. 3—4000 Mk. Hypotheken fest. Off. unter **E. C. 35** an die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Hausgrundstück mit Milchgeschäft

in großem Vorort Dresdens sof. preiswerth **zu verkaufen.** Haus neu, voll vermiethet. Milchumsatz täglich 200 Liter. Preis 44,000 Mk., Anzahl. 8000 Mk.

F. A. Berthold,
Niedersedlitz, Bismarckstr. 79B, pt.

Bäckerei-Grundst.,

Konditorei u. Café, in mittl. Stadt nahe Dresden, Sitz mehrerer hoh. Behörden, elektr. Licht, Wasserl., ist bei 1000 M. Anz. sof. zu verk. Off. u. **F. Q. 683** Exp. d. Bl.

Geschäftshaus,

inmitten einer mittleren Stadt Sachsens mit Secundärbahn, m. Wohn-, Seiten- u. Hintergebäude, von 2 Straßen Eing. u. Einfahrt, gr. Kellerei, soll Verh. halber für den Preis von 15,000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. verkauft werden. Wenn gewünscht, können einige Scheffel Feld preiswerth dazu gegeben werden. Off. unt. **E. C. 55** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5 erb.

Gasthofsverkauf.

Wegen anderer Unternehmungen und Krankheit meiner Frau beabsichtige ich, meinen neuerbauten Gasthof, Gasthaus „Zur Post", in Freiberg baldmöglichst zu verkaufen. In bester Geschäftslage, mit vielem Fremdenverkehr, neugebautem großem Wohnhaus, schönen Restaurations- und Fremdenzimmern, großem Hof mit vielen Stallungen, gut vermietheten Privatwohnungen und reichem Inventar bietet derselbe eine sichere Existenz bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung.

Robert Braun.

Hausgrundstücks-Verkauf,
geschloss. Bauw., in Dresden-A., gute Lage. Offerten erbeten **Oertelstr. 13, 2. l.**

Abbruch

Das Grundstück **Seestr. 14,** Vorderhaus mit Seitenflügel, **soll auf Abbruch verkauft werden.** Gefl. Angebote sind Annenstraße 42 beim Baumeister **Wunderlich** abzugeben.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant

bei **8000 Mk.** Anzahlung für **12,000 Mk. zu verkaufen.** Off. u. **L. Z. 747** Exp. d. Bl.

Mein Kolonialwaaren-Geschäft

ist erbtheilungshalber sof. billigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **A. König Nachfl., Galeriestraße.**

Zu verkaufen.

Rept. Fabrikations-Geschäft mit eigener Kraft- und Lichtanlage Umstände halb. billig zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Eingerichtetes Personal vorhanden. Off. unt. **E. U. 664** Exp. d. Bl.

Wirth, 38 J. alt, repräsentable Figur, Frau gute Köchin, **suchen ein**

Restaurant oder Gasthof zu pachten

oder auf Rechnung zu übernehm., eventuell auch gegen Gehalt zu bewirthschaften. Kaution kann gestellt werden. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Suchender besitzt tadellosen Ruf u. ff. Referenzen. Off. u. **E. J. 653** Exped. d. Bl.

Pensionat,

stets voll besetzt, Mitte Altstadt, Umstände halber spottbillig zu verkaufen. Existenz für Wittwe. Näheres Victoriastr. 13, p.

Friedrich Pollmer.

Lebendes Blumen- u. Grünwaarengeschäft bill. für 700 Mk. verk. durch **Mauckisch,** Marschallstr. 10, p.

Grösseres

Cigarren-Geschäft

mit Wohnung in lebhafter Verkehrslage Leipzigs sofort weg. Krankheit d. Besitz zu verkaufen. Off. unt. **L. Z. 1606** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegen Todesfall gutgehendes, über 50 Jahre bestehendes

Schuhmacher-Geschäft

in Radeberg sofort od. später zu verkaufen ev. auch Hausverkauf. Näh. **Olga Hempel, Radeberg,** Mittelstr. 4.

In vornehmster Lage des Engl. Viertels ist ein sehr gutes

Milch- und Butter-

Geschäft mit sehr feiner Kundschaft weg. Krankh. d. Frau sof. bill. für 1000 M. verkäuflich. Off. u. **N. J. 308** Exp. d. Bl.

Flottgehendes

Fabrikations-Geschäft

von mittleren Größe wird plötzlich eingetretener Umstände halber für 200 M. verkauft. Agenten verb. Offerten erb. unt. **F. G. 100** in die Ann.-Exped. Lutherplatz 1.

Gebildeter Kaufmann

mit disponibl. **6—7000 Mk.** sucht ein rentables **Geschäft** zu kaufen event. **Betheiligung.** Offerten u. **F. N. 680** in die Exped. d. Bl. erbeten.

300-400 Mark

Demjenigen, der mein Restaurant schnellstens oder doch bald verkauft. Vorschuß wird nicht gew. Off. u. **E. P. 659** Exp. d. Bl.

Blumen-Geschäft, flottgehend, a. Lage, zu verkaufen. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Strassburger Hut-Bazar.

2. Geschäft: Amalienstr. 1, Kaiserpalast.

Hauptgeschäft: Wettinerstr., Ecke Zwingerstrasse. 3. Geschäft: Hauptstr. 2, Am Markt. 4. Geschäft: Pillnitzerstr. 20, Ecke Neuegasse.

Neu aufgenommen:

Wäsche, Cravatten, Stöcke,

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Specialität: **Cravatten,** 95 Pf. in all. Façons 1.45.

Unübertroffen ist unsere Specialität:

2.80 Jeder Hut 2.80 Mark in den modernsten Formen und Farben.

Schirme f. Damen u. Herren in jeder Preislage.

Das Hervorragendste auf dem Gebiete sind unsere

Prima Wollfilz-Hüte,

aus den besten Materialien gearbeitet.

Die elegantesten Neuheiten, steif und weich à 4 Mark.

Garantirt reine Haarfilz-Hüte.

Confirmanden-Hüte, deutsche, Wiener und englische Fabrikate, nur Neuheiten der Saison à 5, 6 und 7 Mark.
beste, tragfähigste Qualitäten à 1.50, 2.00, 2.80 Mk. Grosses Lager in Herren- u. Knaben-Mützen, eig. Fabrikat.

Strassburger Hut-Bazar.

Ärztliche Lichtheilanstalt

Dresden, Wettinerstrasse 26, I.

Elektr. Lichtbäder. Bogenlicht-Bestrahlungen. Vibrations-Massage. Elektro-Therapie.

Kohlensaure Bäder.

Vorzügl. Heilerfolge bei chronischen Krankheiten.

Geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr. n

Zum Umzug!

Steigeleitern,

Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschränke, Aufwaschtische, Küchentische, Blechzeugrahmen, Treppen- u. Küchenstühle, Fliegenschränke, Weinflaschenschränke, Garderobenständer, Garderobenleisten, Schirmständer, Waschständer, Waschgeschirre, Bidets und Closets, Vitragen-Einrichtungen, Parquetbohner, Saal- und Hausbesen, Teppichfeger, Kleider- u. Möbelbürsten, Kleiderbügel, Fussabstreicher, Namenschilder, Briefkasten, Briefeinwürfe, Ausklopfer, Fensterputzer, Fensterleder u. Schwämme, Plättbretter u. Plätten, Wäschewannen,

Closetpapier.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Für 1½ Pfennig eine grosse Tasse

kräftigste Bouillon im Wohlgeschmack feinster Hühnerbrühe ist noch nicht dagewesen. Man macht dieselbe zu diesem Preise mit „Wuk", dem neuen hervorragenden Extract für die Küche. Derselbe giebt aber auch allen Suppen, Gemüsen, Saucen feinsten, kräftigsten Fleischbrühe-Geschmack und ist so enorm billig und ausgiebig, dass ihn selbst der kleinste Haushalt anwenden kann. Der Würz- und Kraft-Extract „Wuk" ist in Büchsen à 22, 55, 90 Pf. überall zu haben.

In Dresden-Altstadt:

Altmarkt, Hermann Roch.
Amalienstr., Rud. Leuthold.
Bismarckpl., Otto Bischoff.
Blasewitzer Str., Friedr. Hoffmann, J. C. Rötschke, Rudolf Tschernich.
Blochmannstr., P. Lachmann.
Bärgerwiese, Paul Lehmann.
Chemnitzerstrasse, Rich. Becher.
Christianstr., Alex Dörge.
Circusstrasse, Heinr. Lagler, H. Niewand.
Dürerstr., Rud Tschernich.
Elisaplatz, Emil Sauer.
Elisenstr., Otto Bergelt.
Florastrasse, Rich Spengler.
Frauenstr., C. G. Klepperbein.
Fürstenstrasse, Alfr. Mohn.
Friedrich-Strasse, Ecke Weisseritzstr., Otto Wehner.
Georgplatz, Heinr. Paudler.
Gerokstr., Wilh. Legler.
Grosse Meissnerstrasse, F. Arras.
Grunaerstr., Herm. Roth.
Holbeinplatz, Louis Riedel.
Holbeinstrasse, F. Welte.
Johann Georgen-Allee, Gustav Mohn.
Kaulbachstr., Herm. Kühn.
Lilliengasse, Rich. Becher.
Lüttichaustrasse, Oscar Gansange.
Marienstr., Weigel & Zech.
Marschallstrasse, Reinhold Hanke, E. R. Müller.
Mathildenstr., Ida Thielsch.
Moritzstr., Anton Buchardt.
Nicolaistrasse, C. F. Bittner, Bruno Grossmann, Ecke Reissigerstrasse.
Ostra-Allee, Moritz Hennig & Co., Johannes Schuster.
Pillnitzerstr., H. G. Möhring, Gustav Wiedemann, Hugo Würzburg Nachflgr.
Gr. Plauenschestr., Carl Hesse, Max Goebel.
Kleine Plauenschegasse A. Schönborn.
Pragerstrasse, Lehmann & Leichsenring, Hofl., George Baumann.
Rietschelstr., Paul Lehnert, Max Pursche.
Reitbahnstr., Gebr. Kern, Russische Handlung.
Sachsenplatz, Aug. Ackermann.
Schösserg., Theodor Schmidt.
Schnorrstr., Arthur Leipnitz.
Seestrasse, Markert & Petzold.
Strehlenerstrasse, Otto Gansange.
Striesenerstr., Gust. Jäckel, Hugo Meiling, Franz Teichmann, Arthur Winkler.
Struvestr., Georg Hintschel, Karl Wartner, Emil Thümler Nachf.
Trompeterstr., J. Dürrlich.
Uhlandstrasse, Otto Bischoff.
Victoriastr., Julius Hildsberg Nachf.
Waisenhausstr., Wessel & Friedrich.
Wallstrasse, Max Wagner.
Walpurgisstrasse, Paul Wehner.
Weisseritzstr., Heinrich Kühnel.
Werderstrasse, Eduard Rackwitz.
Wettinerstr., Ernst Nessler.
Wilsdrufferstr., Markert & Petzold.
Zöllnerstrasse, Scholz & Redlich.

In Dresden-Neustadt:

Alaunstr., A. Tanneberger.
Bautznerstr., Carl Hoffstädter, Bruno Schneider, Rob. Wartner Nachflgr.
Hauptstrasse, Paul Hennig, Friedrich Wollmann.
Königsbrückerstr., Julius Adler Nachflgr., Paul Ziegenbalg.
Königsbrückerstr. 95, F. O. Hofmann.
Kurfürstenstr., Paul Scope.
Leipzigerstr., Ernst Dressler, Ludwig Pigge.
Louisenstr., Reinh. Hempel.
Am Markt, Arthur Bernhard, O. Philipp.
Tieckstrasse, Paul Henke.

In Dresden-Striesen:

Barbarossaplatz, Johann Schuster.
Glasewaldt-, Ecke Wittenberger Str., Hygiea-Drogerie Max Theunert.
Kyffhäuserstr., Otto Beier.
Paul Gerhardtstr., Rich. Naumann.

In Vorstadt Strehlen:

Richard Oelsner.

In der Umgebung:

Blasewitz, Ed. Kretzschmar, B. Lantzsch, Edm Scholze, Kurt Schreiter, Reinh. Voigt, Wilh. J. F. Hielscher.
Loschwitz, Franz Möbius.
Löbtau, Emil Lindner.
Plauen, C. G. Hochgemuth, Ernst Türcke.
Serkowitz-Radebeul, Saxonia-Drogerie.
Weisser Hirsch, Ernst Much, Paul Schmidt.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen errichtet.

Vereinigte Nährextract-Werke Dresden,
Lüttichaustrasse 21.
Telephon I. 3563.

Mühlberg.

Unerreicht billig

Wäschetuche

fein oder kräftig **40** Pf. à Meter,
vorzüglich in der Wäsche. — Proben franko.

Baumwoll- u. Leinen-Waren.

Hemdentuche, Renforcés, Hemdenbatiste, Linons, Damaste, Stangenleinen, Piqués, Croisées, Barchente, Velours, Halbleinen und Reinleinen, Inlets und Matratzenstoffe, Kleider- und Blusenstoffe, weiss und crême.

Herm. Mühlberg

Hoflieferant. Scheffelstrasse.

Mühlberg

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie.
Kurse für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschineschreib., perf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.
Auskunft und Prospekt kostenlos.

Kaufen Sie

Hutblumen

immer nur: **Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.**

Manufactur künstl. Blumen

Hermann Hesse.

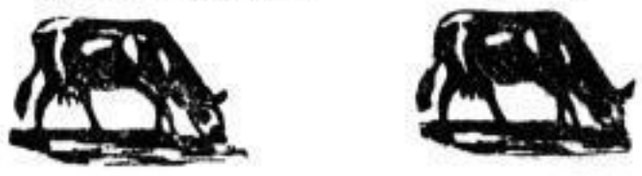
Größte Auswahl am Platze. Grosso- und Einzel-Verkauf.
Putzmacherinnen erhalten hohen Rabatt.

Jeder Radler verlange den **Katalog** unserer preis- werthen erstklassigen **Zenith-Fahrräder.**

Franz Klein & Co., Cossebaude-Dresden.

Ia. Freilaufnaben mit Rücktrittbremse können von uns an jedes Rad schnell angebracht werden. Preisangabe vorher. Reparaturen, emailliren und vernickeln billigst.

Großer Verkauf von Original ostfriesischem Milchvieh.



Am Sonnabend den 22. März werden wir wieder in Dresden im Milchviehhofe einen sehr grossen Transport ganz vorzüglicher Original ostfriesischer hochtragender und frischmilchender Kühe, sowie einige schöne junge sprungfähige Zuchtbullen zum Verkauf stellen.

Die Kühe sind sämmtlich jung, schwer und von milchreichster Qualität und werden wir dieselben zu wirklich billigen Preisen verkaufen.

Der Transport trifft am Freitag den 21. März frühmorgens dort ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Bandwurm

mit **Kopf** wird schnell u. garantirt sich. vertrieb. d. **Medizinalrath Dr. Küchenmeister's Bandwurmmittel,** Preis 3 Mark, mit Vorkur, leicht einzunehmen.
Alleinverkauf und Versandt
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Umzug!

Moderne Klingeltaster, Briefkasten- und Thürschilder,
Lager von **Beleuchtungsgegenständen**
empfehlen
Ebeling & Croener,
Königl. Hoflief.,
Pragerstrasse 28.

Pianinos

verleiht billig f. 6, 7, 8 bis 12 M. per Monat **Sybre, Moritzstraße 18, 2. Etage.**

---

15 Wallstr. 15.

Julius Beutler

empfiehlt

Ofen u. Herde, Gaskocher,
Spirituskocher, Petroleum-Kochofen, Geaichte Gewichte, Gemässe, Waagen,
Zuggardinen-Einrichtungen, Gardinen-Rosetten,
Rouleauxstangen, Kleiderhalter, Fussabstreicher, Haus- u. Küchen-Geräthe.

Julius Beutler,
15 Wallstr. 15.

Thüren, Fenster, eiserne Oefen,
gebraucht, am billigsten
Kleine Plauensche Gasse 33
bei **W. Hänel.**

Pianino, kreuzsait., schöner voller Ton, und **Harmonium** billig zu verkaufen **Reitbahnstraße 2, I.**

Wie Sonnenschein strahlen alle Metalle, nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

geputzt sind.
In Dosen (Extract) à 10 Pf.
in Flaschen (flüssig) à 10 Pf.

Gratis-Proben werden zur Zeit hier vertheilt.

Für
Konfirmanden:

Gummi-Wäsche,
Papierstoff-Wäsche,
Kragenknöpfe,
Cravatten etc.

Für Kinder:

Bunte Bälle,
Graue Bälle,
Gas-Bälle,
Figuren-Bälle,
Relief-Bälle,
Frucht-Bälle,

Für Sport:

Tennis-Bälle,
Fuss-Bälle.

Gummi-Waaren-Haus
Carl Weigandt
König-Johannstr. 19.

Heiraths-Gesuch.

Künstler, stattl. Erschein., aus vornehmer Familie, in gut accred. sicherer Lebensstellung, wünscht die Bekanntschaft einer gebild. vermögenden jungen Dame behufs späterer Heirath zu machen. Gefl. Offerten unter Zusicher. strengster Diskretion unter **K. K. 100** hauptpostl. Dresden erbeten.

Heirath!

Ein Frl., Mitte 30er, ev.-luth., von ehrenh. Char., gef., mittelgr. Figur u. gutem Gesch., sucht die Bekanntsch. eines rechtschaffenen Mannes im Alter von 37—45 J. event. Wittwer ohne Kind nicht ausgeschl., wenn derselben Konf. angehörig. **Pensionsberecht. Beamter bevorzugt.** Off. nichtanonym unter **Z. 601** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Spülkannen, kompl. 1.50 Mk., **Damenbinden,** Dtz. 75 u. 100 Pf., **Gürtel** dazu 50 Pf. bis 1.50 Mk., **Mutterspritz., Clysopompen, Suspensorien, Lactitia, hyg. Gummiwaar.** usw. bill. ngst. Preisl. franko. Verz. **R. Freisleben, Dresden, 1 Postplatz 1,** Gummiw.-Versandthaus.

Milch-Gesuch.

Suche 3—400 Liter gute, haltbare Vollmilch p. sof. od. 1. April, auch in klein. Posten, bei pünktl. Zahlung. Offert. unt. **R.S.** Filial-Exped. d. Bl., Königsbrückerstr. 39.

Viel Geld zu verdienen durch Kauf einer Partiewaare eines neuen, epochemachenden und leicht verkäuflichen 10-Pfg.-Massen-Artikels. Muster gegen 30 Pfg. in Marken. **Adlerwerk Halle a. S.**

Achtung!

Ein guter Nahrungszweig wird nachgewiesen. **M. Glaser,** Dresden-N., Schmiedegässchen 3, I.

Gelegenheits-Kauf.

Kompl. **Schlafzimmer-Einrichtung,** hell gemalt, **Salon-Einrichtung,** ital. Nußbaum, mod. Stil, sowie einige Buffets, bedeutend zurückgesetzt, billigst zu verkaufen. **Hohlfeld,** Johannesstr. 19 u. Maximil.-Allee.

Haar- und Bartfarbe.

Versteifirtende unschädliche
Haarfarbe,
blond, braun, schwarz, Fl. 1 u. 2 Mk. **nur echt** beim **Friseur R. Freisleben, Dresden, 1 Postplatz 1.** Versandt nach auswärts auch p. Nchn.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 9 (Ecke Waisenhausstrasse)
Marken & Musterschutz.

Billige erstklassige
Pianinos!

Um Platz für neueingehende Modelle zu gewinnen, habe eine Anzahl neuer

vorzüglicher Pianinos,

zum großen Theil erstklassiger Firmen,

zu ganz bedeutend ermäßigt.

Kassapreisen

zum Verkauf gestellt.

Vortheilhaftest Gelegenheit zur Anschaffung!

Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Lieferant für Konservatorien, Musikschulen, Seminare u. s. w.

Wunsch der Hausfrau?

Aufwaschtisch!

Saat-Hafer,

Probsteier, Leutewitzer, Ligowo, Bestehorn's Ueberflug u. s. w. empfiehlt billigst

Ernst Schubart
Dresden 20, Dohnaerstraße 13.

Fracks,

Rock-, Salon- u. Gesellschafts-Anzüge Smokings Cylinder Chapeau-claques (neu u. modern) verleiht und verkauft **Carl Bauer,** Landhausstr. 10. Telephon 6197.

Blüthner-

Flügel, prachtv. Instr., billig zu verkaufen. Desgl. ganz kleiner Königsflügel, 425 Mk. **E. Hoffmann,** Amalienstr. 15, p.

Schuh-Reparatur-Anstalt Johann Schneider.

Die Vortheile, welche meine Geschäfte bieten, dürften vielseitig schon bekannt sein. Ausführung im feineren Style.

Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstrasse,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen.

Confirmations- und Ostergeschenke.

Niederlage, Dresden
Pragerstrasse Nr. 6, Ecke Centraltheater-Passage.

Neu! **Neu!** **Neu!**

Relhög's Aufsatzherd,

D. R.-Gebr.-Muster, zu Petroleum-Kochofen **„Champion".** Paßt auf jeden Champion-Kochofen und gestattet zufolge rationeller Hitzevertheilung Kochen von gleichzeitig 5 Geschirren, mithin Zubereitung ganzer Mahlzeiten. **Verkaufspreis 5 Mk.**

früher ohne Relhög's Aufsatzherd.

jetzt mit Relhög's Aufsatzherd.

Zu haben in Dresden-A. bei: **Gebr. Göhler,** Grunaerstraße 16, Ecke Neuegasse; **C. J. A. Richter & Sohn,** Wallstr. 7; **Tilly & Seifert,** Waisenhausstr. 20; **Gebrüder Eberstein,** Hoflieferanten, Altmarkt 7; **Julius Bentler,** Wallstr. 15; **Herm. Bräunlich,** Freibergerplatz 12a; **Robert Keller,** Grunaerstraße 22; **Hugo Rückert,** Gr. Brüdergasse 8. In Dresden-N. bei: **Gebrüder Giesze,** Am Markt 7.

Wo nicht zu haben, direkt von **Carl Heber, Leipzig,** Elisenstraße 52.

Pirnaer Anzeiger

Amtsblatt
der königlichen, städtischen und vieler Gemeinde-Behörden.

Mit täglicher Unterhaltungsbeilage, belehrender Wochenbeilage, illustriertem, humoristischem Wochenblatt.

Einzig wöchentlich sechsmal erscheinende Zeitung in der Amtshauptmannschaft Pirna.

In allen Schichten der Bevölkerung des südöstlichen Sachsen verbreitet und gelesen, daher

wirksamstes Insertionsorgan.

Gegründet 1809.

Eigene Berliner Redaktionsstelle: Berlin SW. 61, Lankwitzstrasse 10.

Spaltzeile 18 Pfennige.

Flechten u. Hautausschlag,

sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Preis 1 Mk. Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts durch die **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8, gegr. 1560. Verubalsam, Zinkoxyd, Lanolin, Vaselin, Praecipitat.

Von Sonnabend den 22. d. Mts. ab steht ein frischer Transport bester

Ardenner Arbeitspferde
in sehr großer Auswahl bei mir hier zum Verkauf.

H. Strehle, Oschatz.

Eine guterhaltene **Schreibmaschine** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 2751** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Drehmangel, nach sehr gut, billig zu verkaufen. Off. u. **D. P. 636** Exp. d. Bl.

Aufzug — Krahn, bis 300 kg tragend, weg. Umzugs bill. zu verkauf. Waisenhausstr. 9.

Hochf. Centrifugenbutter 8 Pfd. im Kübel z. bill. Tagespreise verf. täglich frisch g. Nachnahme. Gutsbesitzer **J. Danskardt, Bartscheiten** bei Neukirch.

Ausverkauf
nur bis Anfang April!
Keine Konkurs- u. Ramschwaare, mit **gesetzlicher Garantie.**
Herren-, Damen-Räder, compl., à Mk. 125, 140, 175, 195.
Transport-Räder mit Kasten à Mk. 275, 290, 315.
A. Siksay, Dresden, Tippoldiswaldaergasse 15.
Bei Kauf Lernen gratis in meiner 600 □Mtr. gr. Radfahrhalle.

Kartoffeln

bewährte Sorte, sehr ertragreich, bis 20 Waggons, auch einzeln, billig abzugeben bei **Josef Popper, Kolinec, Böhmen.**

Waaren-Regale

mit Schrankunterlatz, gut erhalten, 1 gr. **Bücherschrank** bill. zu verk. Amalienstraße 15, 2., Hoffmann.

Patent-

Muster- und Marken-Schutz (Gebrauchsmuster, Waarenzeichen) in allen Staaten durch Patentanwalt **Rud. Schmidt, Dresden** Johannes-Straße 23, I. (am Pirnaischen Platz).

1000 Ctr. Saat- und Speisekartoffeln

(Bruce) hat abzug. **Boettiger,** Gut Lindenhof-Berthelsdorf (Erzg.)

Großartig. Schaufensterschmuck f. Kaufleute, Eldzille-Modell, ca. 85 Ctm. lang, für 16 Mark zu verkaufen. Ammonstraße 87, part. r.

General-Vertreter für d. östl. Sachsen
W. Wackernagel,
Dresden-N.,
Lutherplatz 14.

Ein fast neuer, kl. Tafelwagen billig zu verkaufen Rietschelstraße 20 in der Schmiede.

---

200 Ctr. Speise-Kartoffeln

Magnum bonum, Ctr. 1 M., Station hier abzugeben. Werthe Offert. unt. **S. R.** postlagernd **Bischofswerda** bis 22. März.

Guterhaltene
Decimalwaage od. Federwaage,

20 Ctr. Tragkraft, **zu kaufen gesucht.** Off. u. **H. 2784** Exp. d. Bl. erbeten.

Nur ½ Jahr gebraucht!

Verstellb. Salonspiegel, Sopha, Vertiko, Kleiderschr., Küchenschr., Tische, Stühle u. sonst. Schlafz.- u. Küchen-Mobilien bill. zu verk. Arndtstraße 14, 2. Et. links.

Cabriolet-Geschirr,

wenig gebraucht, mit Brustblatt und silberplatt. Beschlag, preiswerth zu verkaufen bei **Rob. Richter,** Trompeterstr. 4.

Gartenbänke

(gebraucht), ca. 10 Stück, à 2 bis 4 m lang, werden zu kaufen gesucht. Off. unt. **R. Z.** „Invalidendank" Meißen.

Oelgemälde

sehr billig zu verkaufen Kleine Brüdergasse 8, 1.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse zeigte heute schwächere Grundstimmung bei unveränderter Geschäftsstille. Der Februarausweis des Gelsenkirchener Bergwerks befriedigte. Der Einnahmeüberschuß bleibt allerdings mit 412 000 Mk. hinter dem gleichen Monat des Vorjahres zurück, übertrifft aber das Januarergebniß dieses Jahres um circa 58 000 Mk. Kohlenaktien konnten daraufhin ihre gestrigen Kurse gut behaupten, während Hüttenwerthe prozentweise nachgaben. Von außerhalb wurde keinerlei Anregung geboten; Banken waren meist ¼ bis ½ Prozent gedrückt, Kommandit- und Handelsantheile behauptet. Heimische Bahnen waren nach mehrtägigem Rückgange heute ziemlich unverändert. Ostpreußen leicht erholt, ungarische durchschnittlich schwach behauptet. Fremde Renten sehr ruhig. Türkenloose schwächer, heimische Anleihen bis 20 Pfg. niedriger. Kolonialindustriepapiere schwach. Schluß etwas schwächer. Privatdiskont. ⅛ Prozent anziehend. 2 Prozent. — Getreide-Markt. In der ersten Stunde des heutigen Geschäftsverkehrs ist, wie sich ermitteln ließ, kein einziger Abschluß auf irgend einem Gebiete der Produktenbörse zu Stande gekommen. Für Getreide hat der Waarenbedarf augenblicklich aufgehört, während Meinungskäufe durch das milde Wetter verhindert werden. Nominell notirten Roggen wie gestern, Weizen auf gebessertes Amerika ¼ Mk. höher. Die Märkte Oesterreich-Ungarns meldeten leichte Börsenabschwächung, auch Mehl war nicht gefragt und im Preise schwach behauptet; Hafer gleichfalls still und unverändert. Rüböl ohne Angebot und Nachfrage; Spiritus 20 Pfg. höher; 70er loco 34.20 Mk. — Wetter: Trübe, Westwind.

* **Dresdner Börse**, den 19. März. Die Berliner Börse ließ auch heute jegliche Geschäftslust vermissen und besonders lag der Lokalmarkt schwach auf Realisirungen. Fonds hielten sich träge und Bahnen ungleichmäßig. Ruhig gestaltete sich das Geschäft auch an der hiesigen Börse. Von Maschinenfabriken traten Schubert & Salzer 1 %, Germania 1,10 %, Seck 1 % besser und Schimmel zu 70 % in Verkehr. Sondermann & Stier mußten 1 % nachgeben, während Brod & Stichler 0,50 % sich erholen konnten. In Elektrischen Unternehmungen, Fahrradfabriken ꝛc. konnte sich ein Umsatz nicht entwickeln. Bemerkenswerthe Veränderungen erlitten Bergmann, welche 1 % und Elektra, welche 2 % niedriger gesucht wurden, dagegen letzten Seidel & Naumann ihren Kurs 1 % und dergleichen Gewinne 1 M. herauf. Bei Brauereien kamen in Feldschlößchen + 0,50 %, in Erste Kulmbacher unverändert, in Leh + 2 % und in Reichelbräu — 1 % einige Umsätze vor. Brunner mußten ihren gestrigen Gewinn von 1 % wieder abgeben. Lebhafter als bisher wurden Transportwerthe, wenn auch zu weichenden Kursen, gehandelt, indem Dresdner Straßenbahn — 0.75 %, Vereinigte Elbe- und Saaleschiffer — 1,25 % und Kette — 0.25 % aus dem Markte genommen wurden. In Banken verzeichnen Besitzwechsel Berliner Spar- und Depositenbank — 1,50 %, Bankverein und Löbauer Bank ohne Veränderung. Vollständiger Mangel an Material trat in Sächsische Bank ein. Belanglos stellten sich die Umsätze in Aktien verschiedener Unternehmungen, wovon nur Helfenberg zu 144 % und Spelterei Riesa — 0.25 % beliebt waren. Dresdner Nähmaschinenwerke büßten 2 % ein. Bei Papierfabriken entwickelte sich Handel in Weniger wie gestern und in Sebnitzer mit 1 % Besserung. In Aktien der keramischen Branche und in Baugesellschaftsaktien kam eine bezahlte Notiz nicht zu Stande. Von einheimischen Fonds besserten sich Sachsenrente um 0,10 %, während Reichsanleihen und Preußische Konsols 0,10 % resp. 0,20 % verloren. Oesterreichische Banknoten 85,30 Brief.

* **Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik vorm. Schubert & Salzer.** In der gestern Nachmittag in Chemnitz stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurden die von der Verwaltung vorgeschlagene Statutenänderung sowohl wie die die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M. betreffenden Punkte der Tagesordnung mit 328 gegen 44 Stimmen bezw. 331 gegen 41 Stimmen genehmigt. Die 300 neu auszugebenden Aktien werden den Aktionären zum Kurse von 110 % angeboten werden.

* **Kammgarnspinnerei zu Leipzig.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß, ertheilte Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft und beschloß nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths die Vertheilung des Gewinns von 390 686 M. wie folgt: Ueberweisung auf Spezialreservefonds-Conto 63 061 M., auf Dividenden-Ergänzungsfonds-Conto 41 731 M., 4 % ordentliche Dividende 90 000 M., Tantième dem Aufsichtsrath 16 860 M., dem Vorstand und den Beamten 25 860 M., 4½ % Superdividende = 97 500 M., Zuweisung an den Werkmeisterverband 1000 M., Extralohn an die Meister und Arbeiter 14 000 M., Uebertrag auf neue Rechnung 13 384 M.

* **Sebnitzer Papierfabrik, Aktiengesellschaft.** In der heute unter Vorsitz des Herrn Reh Kommerzienrath Hahn im Sitzungssaale des Bankhauses Eduard Rockich Nachf. in Dresden abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, zu der 20 Aktionäre mit 1719 Aktien und ebensoviel Stimmen erschienen waren, wurde auf Vorschlag der Verwaltung Herr Fabrikbesitzer Otto Höich in Dresden als viertes Mitglied des Aufsichtsraths neu gewählt. Hierauf gab der Vorsitzende des Aufsichtsraths nähere Erklärungen über den Vertrag der Gesellschaft mit August Scherl, G. m. b. H. Aus denselben war zu entnehmen, daß der auf 10 Jahre abgeschlossene Papierlieferungsvertrag mit genannter Firma vom derselben als definitiv bestehend, neuerdings nochmals schriftlich anerkannt worden sei, daß aber die Firma August Scherl, G. m. b. H. ihre kapitalistische Betheiligung zurückgezogen habe. Bezüglich des Neubaues Kohlmühle gab der Herr Referent bekannt, daß derselbe im Juli 1901 begonnen, so gefördert worden sei, daß die Verwaltung hofft den Betrieb Mitte April d. J. schon aufnehmen zu können und daß der Gang der alten Fabrik ein derartiger ist, daß Produktion und Umsatz für das am 31. ds. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr den Vorjahren nicht nachstehen dürften. Die Gesammtkosten für den Neubau Kohlmühle werden insgesammt 3 Mill. M. betragen und sei dieselbe darauf eingerichtet, täglich 50 000 Kilogr. Druckpapier zu produziren. Seitens der Verwaltung wird deshalbzeitig, mit Hülfe einer neuen Bankverbindung eine Prioritätsschuld im Betrage von 1 750 000 M. aufzunehmen. Auf Anfrage aus Aktionärkreisen gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß die bekannt gewordenen Anfeindungen gegen die Verwaltung, von einem früheren Beamten der Gesellschaft ausgehend, auf Unwahrheit beruhen.

* **Steingutfabrik Aktiengesellschaft Sörnewitz-Meißen.** Der Vorstand schreibt in seinem Bericht für 1901: Die im vorigen Geschäftsbericht ausgesprochenen Erwartungen einer günstigen Entwickelung unseres Unternehmens haben sich erfüllt; der Umsatz ist um ca. 25 % gegen das Jahr 1900 gestiegen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir trotz der Krisis, welche über Deutschland hereingebrochen ist, wieder auf ein gutes Ergebniß. Wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich ist, beträgt der Bruttogewinn für das Jahr 1901 240 626 M. (im Vorjahre 198 699 M.). Hiervon kämen sonstige Unkosten und die Abschreibungen für 1901 im Betrage von 54 792 M. (im Vorjahre 37 442 M.) in Abzug, so daß einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Jahre 1900 ein Reingewinn von 92 312 M. verbleibt. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 7 % zur Vertheilung zu bringen, 16 000 M. dem Spezialreservefonds zuzuweisen und 7342 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.** Der Geschäftsgang ist, wie die „Berl. B.-Ztg." erfährt, in Anbetracht der allgemeinen wirthschaftlichen Lage im Großen und Ganzen als befriedigend zu bezeichnen, doch lassen sich über das Ergebniß des am 31. ds. M. zu Ende gehenden Geschäftsjahres Mittheilungen noch nicht machen.

* **Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.** In der Sitzung des Aufsichtsraths, in welcher der Rechnungsabschluß für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt worden ist, wurde beschlossen, eine Dividende von 14 % gegen 16 % für 1900 in Vorschlag zu bringen. Die Schätzung am Jahresschlusse hatte auf 12 % gelautet.

Chemnitz (Schluß-Kurse): Reichsbank 3 Proc. Wechselverzinsung 4 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 3½ Proc. London 3 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5½ Proc. Wien 4 Proc.

Leipzig, 19. März.		Bank-Aktien		Chemn. Bank	—,—	Diverse	
K. S. Staatsanleihe		Oest. Banknot.	85,20	Credit-Sparb.	—,—	Zimmermann	116,—
3½% Sächs. Rente	91 15	Leipz.-Tr. 66-72	99,90	Leipziger Bank	138	Leipziger	73,—
v. 1885 3½%	95 90	Aufl.-Tepl. 3½%	96 50	Leipziger Kred.	106	Braunschw. B.	—,—
v. 82/88 3½% gr.	100 70	S. Kredb. Gold	101,30	Leipziger Bank	1.25	Kette	79,75
v. 89 3½% fl.	100 70	Pulsnitzer 96	100,40	Leipz. Hyp.-B.	122,25	Leipz. Elektr.	113,75
Leipzig-Zittau	102,	do. 1887	103,75	Sächs. Bank	127 75	Kunstbr. Dresden	138,—
Landwirtschaftl.	99 50	Leipz.-Kred. 3.Ut	109,50	Gewerbebank	—,		
Leipz. Anl. 1876	100,25	Allgem.-Preußen	9 ,10				
Leipz. 3½% Pfb.	100,50	Leipz.-Leip. 1. Ut		Industrieaktien			
Manch. Gewerbe		Pulsnitzer R.	251 50	Germania	128,—		
von 1867	101,	Chemnitz		Kolbern	—,—		
„ 1875/77	101 60	Leipz. Stadt-A.	75,25	Hartmann	132,		
„ 1887	101 60	Leipziger Verkehrsanst.		Schubert	109,		
„ 1889	101 60	R. P. Fr.-A.	178 75	Sondermann & Stier	71,		

Wien, 19. März. Schluß-Kurse der amtlichen Börse.

Oesterreich.	101 60	Ung.-Gold-Rente	6.5 25	Unionbank	564,	Bergwerk	—,—
Österreich.	101 40	Ferd.-Nordbahn	66,75	Wien. Bank	564,	Tramway	—,—
Silberrente	100,90	Lombardbahn	463	Ung. Creditb.	707,	Bau-u.B.-A. a	287,
Ungar. Gold.	119 85	Albrechtsbahn	189,	Wien Kont. A.	385 50	do. B	285 —
do. Kron.-R.	97 50	Creditaktien	694,—	Napoleons	19 19		
Böhmischbahn	95 50	Ungl.-Kroat.-R.	—,—	P. Rosenbahn	17 55	Behauptet.	
Lombarden	68,50	Elbethalbahn	427,	Türkenloose	112,—)		

Frankfurt a. M., 19. März (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 218 20 Staatsbahn 114 60 Lombarden 18 70 Silberrente 101,50 4proc. Ungar. Goldrente 100 80. Dresdner Bank 187 60 Egypter —,— Oesterr. Goldrente 102 80 Wechsel auf London 20.45.5. Wechsel auf Wien 85,15. Disconto 195 60 Matt.

Berlin 19 März. Getreidebericht. Weizen: per Mai 168,75 per Juli 167,75 per August — — behauptet. Roggen: per Mai 147 50, per Juli 146,— per August —,— beh. uptet. Hafer: per Mai 156 25, per Juli —, schwächer. Mais: per Mai 119,—, per Juli —, schwächer. Rüböl: per Mai 54 60 per Oktober 53,—, geschäftslos. Spiritus per loco 34.20. Umsatz 8000.

Hamburg 18 März (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holstein loco 173—178 Hard Winter Nr. 2 135'. Roggen ruhig russischer still, cif. Hamburg 100 do loco —, mecklenburgischer 146—150 Hafer ruhig, 135 russischer 99 Gerste ruhig Rüböl still loco 57 Spiritus fest per März 13'. B. 12' G. per März-April 12'. B. 12 G. per April-Mai 12'. B. 12 G. pr. Mai-Juni 12'. B. 12 G. — Kaffee ruhig Umsatz 2000 Sack — Petroleum ruhig.

Liverpool 18. März (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan good ordinary Lieferungen Ruhig, Stetig. März 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ Verkäuferpreis März-April 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ do., April-Mai 4⁴⁰ „ „.—4⁴⁰ „ do., Mai-Juni 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ do., Juni-Juli 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ do., Juli-August 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ do., August-September 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ do., September-Oktober 4⁴⁰ „.—4⁴⁰ „ do., Oktober-November 4⁴⁰/₁₆ „.—4⁴⁰/₁₆ „ d. Käuferpreis.

New-York 18 März (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 9⁵/₈ „ do. Lieferung per Mai 8 87 per Juli 8 90 do. New-Orleans 8⁵/₈ „ Schmalz Western steam 9.70 do. Rohe & Brothers 9 90 Kaffee per Mai 67⁰ „, per Juli 68⁰ „, per September 65⁰ „ Rother Winterweizen loco 88⁵/₈ „ Weizen per März 80⁵/₈ „ per Mai 80⁷/₈ „ per Juli 81⁰/₈ „ per Septbr. 80⁷/₈ „ Getreidefracht nach Liverpool 1⁰/₈ „ Zucker (Fair Refining) Nr 7 5⁹/₁₆ „ do. (Rio) Nr 7 per April 5,25 do. do. per Juni 5,40. Mehl (Spring-Wheat clears) 2 85. Zucker 2⁹⁰ „ Zinn 26 50. Kupfer 12,12⁵ „—12 37⁵/₈ „

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die offene Handelsgesellschaft Edgar Schmidt in Dresden ausgelöst, der Kaufmann Nicolaus Friedrich Gustav Böttcher ausgeschieden ist, der Kaufmann Edgar Gustav Wilhelm Schmidt das Fortbestehen und die Firma fortsetzt und die Prokuren der Kaufleute Heinrich Adolf Philipp und Georg Richard Riedmann erloschen sind (angegebener Geschäftszweig: Schloßstraße 19); — die unter der Firma Werner & Liebschner mit dem Sitze in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft und daß Gesellschafter sind der Baugewerke Friedrich August Gustav Werner und der Kaufmann Gustav Hermann Liebschner, Beide in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Baugeschäfts, Marienstraße 34); — die unter der Firma H. F. Rade & Co. mit dem Sitze in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft, sowie daß Gesellschafter sind der Kaufmann Heinrich Friedrich Rade und der Schlossermeister Carl Leberecht Böhme, Beide in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Fabrikation patentirter Artikel, Wiesenbauerstraße 73); — daß die Firma Conradi & Müller in Dresden nach beendeter Liquidation erloschen ist; — daß die Firma Kunstdruck- und Verlagsanstalt W. Edgar Schmidt in Dresden erloschen ist; — eingetragen soll werden das Erlöschen der folgenden Firmen J. A. Heinhold, Robert Kalidabkp, G. Chrysostomos, B. Großbaum & Söhne, Zweigniederlassung des in Birmingham unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, Theodor Karl Thomas, Theehaus „Riachta" Berthold Hermann, Friedrich Schuhknecht, Emil Silbermann, sämmtlich in Dresden, sowie das Erlöschen der Firma Schucht & Kschocke in Leckwitz. Zur Geltendmachung eines Widerspruchs ist ihnen eine Frist von vier Monaten bestimmt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen ꝛc.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hotel- und Theaterbesitzers Gottfried Tuttler hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 15. April, Vormittags 9 Uhr, bestimmt; — in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasmacherhändlers August Moschku hier (Markgraf Heinrich-Platz 29), in Firma: „Dresdner Glas-Raffinerie Richard Zeidler Nachf.", ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 8. April, Vormittags 9½ Uhr, anberaumt. In dem Termine sollen zugleich die nachträglich angemeldeten Forderungen mit geprüft werden; — in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Josef Johann Bartl und des Bäckers Ernst Eduard Erler, beiderseits hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters Termin auf den 15. April, Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Aufgehoben: Staatsmühlenbesitzer Gustav Louis Beyer, Frankenberg. Kaufmann Julius Eduard Böckner, Inhaber der Firma Eduard Böckner, Aue.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tagebl.": J. Ringeisen Honigkuchenfabrikant, Gastwirt A. Crüwell, Buchdruckereibesitzer, Inhaber der Firma Friedrich Crüwell, Dortmund. L. Hirschbruch, Herren- und Knabenkleiderhandlung, Eßlingen. Paul Passek, Kaufmann, Glewitz. Otto Ulm & Cie., Gesellschaft mit beschr. Haftung, Heidelberg. Max Sternbock, Kaufmann, Kassel. Ernst Grünbaum, Kaufmann, Pillau. Firma Fr. Bamberg Nachf., Curt Bieneck, Inhaber Curt Bieneck, Kaufmann, Stralsund. Salo Wendriner, Kaufmann, Alt-Jabre.

Berlin, 19. März. S.

Wechsel.	S.
Amsterd. kurz	—,—
London kurz	—,—
London lang	—,—
Paris kurz	—,—
Wien kurz	85,10
Wien lang	—,—
Italien kurz	79 55
Petersburg kurz	215,75
Napoleons	16,36
Oest. Noten	85,15
Russ. Noten	216 40

Deutsche Fonds.	S.
3½% R.-A. 1905	101 80
3½% do.	101 80
3% do.	92,70
3½% Pr. K. 1900	101,75
3½% Pr. Kons.	101 75
3% Pr. Kons.	92,40
3% Sächs. Rente	90.90

Ausländ. Fonds.	S.
4% Argentinier	66,40
6% B.-Ayr. St.	36 90
4½% Chin. 1898	81.90
4% Ital. Rente	101,10
5% Mexik. 1899	99 90
4% Oest. Gold-R.	102 80
4½% Oest. Silb-R.	101,50
4½% Portug.	44,40
5% Rumänier	—,—
4% do. ann. 1890	84,80
4% Russ. K. 1880	101,25
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. St.-R.	96 80
5% Serb. Gold	98 —
4% do. ann. 1895	86,70
4% Span. Anl.	78,40
Türkenloose	114,90
4% Ung. Gold.	101 20
4% do. Kr.-R.	98,30
4½% U. EBK	101,75

Deutsche Bahnen.	S.
Dortm.-Gronau	—,—
Hübecker	139,75
Marienburger	70 10
Ostpreußen	70,75

Ausländ. Bahnen.	S.
Buschtiehr.	—,—
Oe.-U. Staatsb.	144,75
Oest. Elbethal	—,—
Südst. Lomb.	18,80
Canada Pacific	115,—
Mittelmeerb.	87 75

	S.
Simplon	—,—
Pac. Heinrichsb.	94,90
Northern Pac.	—,—
Schweiz. Nordst.	—,—
do. Unionbahn	99,50

Banken.	S.
Berliner Bank	94,60
Berl. Hdlsges.	156,10
Darmst. Bank	141,50
Deutsche Bank	214 50
Disc. Comm.	195.60
Dresdner Bank	137 60
Dresd. Bankv.	106 25
Dresdn. Kredit	7,50
Leipziger Bank	1.30
Leipz. Kredit	178,—
Mitteld. Bkr.	87,75
Nationalbank	111,50
Oesterr. Kredit	218 75
Reichsbank	152,50
Sächs. Bank	127,50

Industrie.	S.
Böhm. Brauh.	189,—
Höcherlbrauerei	—,—
Reichelbräu	192 —
Schöfferhof	182,—
Erlanger Br.	—,—
v. Tucher'sche Br.	220,50
Berl. Maschin.	183,35
Bochum. Gußstahl	195,50
Briqet Kohlen	—,—
Bagat. Bulch	—,—
Kartonn. Loschw.	138,—
do. junge	75.60
Gaff. Trebertr.	1,50
Färberei Körner	30,50
Chemn. Werke	115,25
Chemn. Werkw.	121,50
Dannenbaum	48,—
D.-Oe. B.-G.	137,80
D. Gasglühlicht	251,—
D. Thonröhren	138 50
Domersmarck	189,75
Dortm. Union	52.60
Dresd. Bauges.	164,—
Dresd. Gard.	161,—
Gebr. Seck	153,25
Dr Strahenb	—,—
Dtsch. Kohlenp.	172,10
Dynamit Trust	175,—
Elektr. Ges.	51,25
Kummer	1,—
Gelsenkirchen	164,10
Görlitz Masch.	156.80
Gr. Berl. Strb.	204,75

	S.
Hannov. Stich.	38,—
Hamb. Packetf.	112.20
Harpener	163,60
Hartmann	132 40
Hibernia	160,25
Hörderzuge	120.—
Hutta	124,75
Kabla Porzellanf.	302.50
Kette	79,—
Laurahütte	107,—
Lahmeyer & Co.	198,75
Meich. Kappel	250 50
Nordd. Lloyd	212 50
Nürnb. Velocip.	113.60
Orenstein & Koppel	78 75
Sächs. Gußstahl	123.50
Sächs. Kamm.	186,—
Sächs. Nähfaden	77,50
Sächs. Webst.	83,—
Schimmel	—,—
Siemens	69 50
Hankschlauch	246,—
Wiede	141,—
Zellstoff-Ver.	—,—

Schwächer.

Nachbörse.	S.
Oest. Kredit	219,10
do. Staatsb.	145,—
do. Südb.	18 75
Berl. Hdl.-Ges.	155.90
Darmst. Bank	141 50
Deutsche Bank	214 25
Disc.-Komm.	195,60
Dresdner Bank	137,60
4½ Chinesen	89,75
Italiener	101.—
Spanier	77,90
Türkenloose	115,25
Lübeck-Büchen	—,—
Gotthardbahn	167,75
Schweiz. C.-B.	—,—
Canada-Pac.	115.20
Northern-Pac.	—,—
Bochumer	195 40
Dortm.	53,25
Laurahütte	190.40
Harpener	164,—
Hibernia	160 75
Dynamit Trust	174 75
Hamb. Packetf.	112 1/
Nordd. Lloyd	113 2
Gr. Berl. Strb.	206.—
Glasgow	—,—

Fest.

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3. II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Altona, Lübeck, Zwickau i. S., London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark. Reservefond: 34 Millionen Mark.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritäts-Anleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionsweise Aufträge zu den coulantesten Bedingungen an hiesiger und an auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämmtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, beziehungsweise deren Verwerthung zu günstigsten Kursen und erbietet sich zur Einholung neuer Couponsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämmtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Creditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für Waarenbezüge.

Die Lombard-Kasse giebt Vorschüsse auf börsengängige Werthpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrole von ausloosbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren. Die Regulative zur Aufbewahrung von Werthpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Die Depositen-Kassen nehmen Baareinlagen zur Verzinsung gegen Einlagebuch entgegen. Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämmtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Stahlkammer, feuer- und diebessicher, enthält schmiedeeiserne Schränke mit verschliessbaren Fächern, welche die Bank zur Aufbewahrung von Wertsachen miethweise zur Verfügung stellt.

Die Fächer bez. die in denselben befindlichen, von der Bank gelieferten Blechkassetten dienen zur Aufbewahrung von Dokumenten, Werthpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen, Schmuckgegenständen und Büchern.

Die Schrankfächer stehen unter dem eigenen Verschlusse des Miethers und dem Mitverschluss der Bank; nur beide gemeinsam können das Fach öffnen und schliessen. Der Mitverschluss der Bank dient zur Ausübung einer genauen Kontrole. Der Miether findet in separaten Räumen (Kabinen) Gelegenheit, die Trennung von Coupons und sonst nothwendige Depotveränderungen in bequemer Weise an Ort und Stelle vornehmen zu können.

Die Stahlkammer ist Werktags von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämmtlichen Kassen erhältlich.

An Sonnabenden sind unsere sämmtlichen Kassen und Bureaux von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet.

Dresdner Bank.

Lehrkurse f. Schnittzeichnen Zuschneiden f. Damenschneiderei, gründlich und sicher, empfiehlt Frau A. Burkhardt, Pillnitzerstraße 48.

Butter!

20—25 Kilo ff. Butter und 2 Centner □-Käse hat eine leistungsfähige Molkerei wöchentlich an regelmäßige Abnehmer noch zu vergeben. Gefl. Offerten u. R. N. an Haasenstein & Vogler, Meissen, erbeten.

Gelegenheitsk. 2 neue bessere Herrenanz., sonst 46—48 M. jetzt 22—24 M. Pillnitzerstr. 25, 1.

Coupons-Einlösung

Die am 1. April 1902 fälligen Coupons, Dividendenscheine und geloosten Werthpapiere lösen wir bereits von jetzt ab ein.

Dresden, im März 1902.

Dresden-A. Waisenhausstr. 16 **Gebr. Arnhold** Dresden-N. Hauptstrasse 30

Echter Wachholdersaft ist ein ganz vorzügl. Blutreinigungsmittel, das auch Magenkranken u. Bleichsüchtigen gerade jetzt besond. empfohlen werden kann. Beste reine 1901er Waare ist in Büchsen zu 60 und 120 Pf. zu haben bei

C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauenstr. 9. Gegr. 1707. Prompter Versandt nach auswärts.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. März.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe m	92,50
3½	do. alte m	101,75
3½	do. unkündb. b. 1905 m	101,75
3	Sächs. Rente à 5000 m	91,05 bz
3	do. à 3000 m	91,05 bz
3	do. à 1000 m	91,05 bz
3	do. à 500 m	91,10 B
3	do. à 300 m	91,40 B
3	do. à 200 m	91,40 B
3	do. à 100 m	91,40 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	95,70 B
3½	do. 1852/68 große m	100,75 bz G
3½	do. 1852/68 kleine m	100,75 bz G
3½	do. 1867 große m	100,75 bz G
3½	do. 1867 kleine m	100,75 bz G
3½	do. 1869 große m	100,75 bz G
3½	do. 1869 kleine m	100,75 bz G
3½	Leipz.-Dresdn. Obl. m	100,10
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	100,10
	do. kl. m	102,75
3½	Landw.-Kr. gr. m	100,50 bz
3½	Landeskult.-R. à 4000 m	97,10 bz G
3½	do. à 1500 m	97,10 bz G
3½	do. à 300 m	97,30
4	do. à 1500 m	103,50
4	do. à 300 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	92,30
3½	do. alte m	101,85 bz
3½	do. unkündb. b. 1905 m	101,85 bz
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		Geld*
3½	Dresdner v. 1871 m	100,40 B
3½	do. 1875 m	100,50 B
3½	do. 1886 m	100,25 bz G
3½	do. 1893 m	100,40
4	do. 1900 m	104,75
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	98,50 bz
3½	Bautzner m	99,—
4	Carlsbader	101,50 B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	100,— B
3½	do. 1874 m	100,— B
3½	do. 1879 m	100,— B
3½	do. 1889 m	100,— B
3½	Freiberger v. 1896 m	99,25
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
4	Plauensche v. 1892 m	—,—
3½	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,25 B
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	103,25 B
3½	Zittauer m	—,—
4	do. m	103,75 B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Geld*
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,—
4	do.	102,10
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm.-B. d. K. Sachs. m	99,—
4	do. m	102,90
4	Dr. Grdkr.-u. Hyp.-A. I m	104,—
4	do. Grundrentenbr. I m	—,—
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	98,—
3	Landw. Pfandbr. m	89,75
3½	do. do. m	99,— bz G
4	do. do. m	103,50
3	do. Kreditbr. m	89,75
3½	do. do. m	99,— bz G
4	do. do. m	102,80
3	Lausitzer Pfandbr. m	90,25
3½	do. do. m	100,50 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bank m	—,—
3½	do. Serie VII m	98,— B
4	do. Serie VIII m	101,80
4	do. Serie IX	101,—
4	Mein. H.-B.-Pf.-Em. VI	100,60
4	do. Em. VII unk. b. 1906	101,50
4	do. Em. VIII	102,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	94,50
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
4	do. do. Reihe III	99,— bz G
4	do. do. Serie IV	100,—
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	94,50
3	do. do. Reihe I	88,50
4	do. do. Reihe III	99,50
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,—
3½	S. II " " 1906 m	99,—
4	S. III " " 1906 m	103,10
4	S. IV " " 1910	102,50
3½	S. V " " 1910	98,40
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	100,40 bz G
3	do. m	—,—
4	Kreuzkirchen-Anleihe	—,—
4	Dresd. Frauenkirchen-Anl.	101,—

Ausländische Fonds.

%		Geld*
4½	Oesterr. Papierrente	101,60 bz G
4½	Oesterr. Silberrente	101,60
4	do. Goldrente	102,— B
4	Ungar. Goldrente	101,10 bz
4½	do. Staatsb. Anl.	101,60
4	do. Kronenrente	98,30 bz
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	85,— B
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	97,—
5	do. fundirte	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		Geld*
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	96,50 B
4	Böhm. Nordb. Gold	101,— bz
4	Buschtiehrader steri	—,—

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		Geld*
4	Balhorn's Brauerei	99,50 B
4	Bautzner Brauerei	96,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Konf. Feldschlößch.	99,75
3½	I. Kulmbacher	96,75
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	92,10
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	100,— bz G
4	Greizer Vereinsbr.	98,—
4½	Hahnenbräu	100,— B
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	100,— B
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kempff'sche Brauerei	99,50 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	99,—
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz	100,50
4	Meißner Felsenkeller	99,—
4½	Mittelrhein. Br.	94,—
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz.	101,— B
4	Societäts-Brauerei	102,—
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz	97,50
4½	Dresdner Malzfabrik	99,—
4	Malzfabrik Pirna	101,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—

Papierfabriken.

%		Geld*
4½	Chromo m. 103 rz	98,— B
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdner Papierf.	101,—
4	Penniger m. 105 rz	102,50 B
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	—,—
4	Thode'sche Papierf.	64,— B
4	Bautzner Papierf.	—,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	99,— B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	100,— B
4	Weißenborner v. 1899	97,25

Maschinenfabriken.

%		Geld*
4½	Bernburg. Masch.-F.	96,— B
4	Ch. Wirkw.-Mch. m. 105 rz	99,—
5	Sondermann & Stier v. 1885	—,—
4	do. v. 1895	—,—
4	Dr. Gshm. Hille m. 105 rz	100,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz	—,—
4½	S.-W. vm. H. Pöge m. 105 rz	94,— B
5	Elektrot. Betr.-A. 43.	99,—
	Kummer & Co. 4½ %	—,—
	do. m 102 rz 5½ %	—,—
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz	99,—
4	Germania	99,50 B
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	90,25
4½	do. do. 1906 rz	103,—
4	Hartung m. 105 rz	98,50 B
4½	Königin Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	98,— bz
5	do.	103,75
4	Jacobiwerk	98,50
4	Radeb. Guß-u. Emm. 105 rz	96,—
4	Sch. Gußst. Döhlen v. 99	98,50
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	104,60 B
4½	Ver. Eichsb. W. (103 rz.)	103,75
4	Berichte & Gl. m. 105 rz.	87,50

Transport-Gesellschaften.

%		Geld*
4½	Deutsche Kleinbahn 103 rz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz	99,25
4	Deutsche Straßenbahn	101,25
4	do. b. 1903 u. rz	101,25
4½	Dresdner Straßenbahn	105,75
4	Tramw. Co. of Germ.	101,25
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	97,75
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4	Kette, D. Elbschiff.-G.	97,—
4½	Sächs. Böhm. Dampfsch.	105,— bz

Diverse.

%		Geld*
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 rz	94,50 B
4½	Bank für Bauten	98,50
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden (103 rz.)	101,25
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	98,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	98,—
4	Deutsche Thonröhrenf.	—,—
4	Dresdn. Bauges. Prior.	100,—
4	Dresdn. Schlachthof I	101,75
	do. II	101,75 bz G
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,—
4½	Dresdn. Preßh. Bramsch	103,60
4	Gl.-Jutefs. Stichw. 105 rz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz	—,—
4	F. vd. App. Hütte 105 rz	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	103,50
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutefs. m. 105 rz	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	101,50
4½	Vorr.-F. U. Weißb. (103r.)	101,—
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz	97,50
4½	Schles. Holzindustrie	101,— B
4½	Speich.- u. Sped. Riesa	100,50
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	98,—
4½	Ver. Radeberg. Glash.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—

Wechsel.

	Geld*
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
Antwerpen, 2 Monate	—,—
London, kurze Sicht	20,46
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

	Geld*
Oesterreich. Banknoten	85,30 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	—	Jan.	Deutsche Straßenbahn	149,50
9	—	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	172,25 bz G
7	1½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	—	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer	136,75 bz
6½	—	Jan.	Kette	79,75 bz
9	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	4½	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	179,— B
8	—	Jan.	Berliner Bank	—,—
9½	8	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	—	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	39,— bz
6½	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	—	Jan.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	7,50 B
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
9	8	Jan.	Dresdner Bank	137,50
8	—	Jan.	Dresdner Bankverein	106,— bz G
9	—	Jan.	Leipziger Bank	—,—
8	—	Jan.	Löbauer Bank	85,— bz
6½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	—	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	128,—
8	5	Jan.	Sächsische Diskonto-Bank	102,—
8	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	—	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
2½	5	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	70,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	110,—
6	1	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
10	18	Juli	Cröllwitzer Papierfabr.	—,—
8	—	Jan.	Dresdn. Albumin f. Lit. A	160,—
54 M.	—	—	do. Genußscheine	580,— B
7	7	Juli	Dresdner Papierfabr.	118,50
0	—	Jan.	Emmermann, Kamerafabr.	—,—
10	—	Jan.	Fabr. phot. Appar. v. Hüttig	127,— B
10	—	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Kurz	142,— B
8 M.	—	—	do. do. Genußscheine	155,—
7	—	Jan.	Hasenröder, abgest.	—,—
3	3	Jan.	Penkam-Josefsthal	—,—
11	—	Jan.	Niederschlemaer	—,—
9	9	Juli	Peniger Patent	137,— bz B
0	0	April	Sebnitzer	41,— bz G
12	—	Jan.	Sächs. Luxuspapier	120,— B
0	0	Juli	Thode'sche	—,—
8	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	120,— B
15	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	206,—
47½ M	—	—	do. Genußscheine	475,—
6	—	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	54,—
8	—	Jan.	Weißenborner	124,—
4	0	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Stellenborn	—,—
10 M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 300 N.	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	160,—
11	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	164,—
11	—	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	3	Juli	Maschinenf. Zimmermann	115,50
3	0	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
13	3	April	Wirkw. Schub. & Salzer	122,— bz G
4	—	Juli	Biede's Maschinenf.	—,—
7	0	Juli	Sondermann & Stier	60,—
21 M.	8½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Jan.	Dresd. Gasm. Hille A.-A. A	105,25
10	—	Jan.	do. do. A. B	105,25
10	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	127,— bz G
15	12	Juli	Görlitzer Maschinenf. Bz.-A.	—,—
0	0	April	Großenh. Webst.-u. Masch.	22,—
6½	4	Juni	Hartung	—,—
9	0	Juli	Jacobi-Werk	108,— B
12	8	April	Friedrich August-Hütte	—,—
7	2	Juli	Lauchhammer	107,—
7	7½	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	128,— B
5	5	Juli	do. 5% Vorz.-A.	98,—
17	13	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	—	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Laschen	—,—
6	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffens	—,—
10	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	155,25 bz G
0	—	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	35,50
9	2	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	—,—
11	5	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	139,— B
16½ M	5 M.	—	do. Genußscheine	145,— B
9	6	Juli	Maschinenf. Hartmann	133,—
0	—	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
15	0	Juli	S. Webst. Schönherr	168,— B
6	1	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	70,— bz G
8½	8½	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
15	—	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	192,50
50 M.	—	—	do. Genußscheine	556,—
4	—	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	0	Juli	Petschke & Glöckner	—,—
3	—	Juli	Werkzeug.-Union St.-Pr.	63,50
13	13	Juli	Zittauer Masch. Kießler	186,—
0	4	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	75,50

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	—	Jan.	Pöschmann	—,—
23	—	Jan.	Bergmann, El.-Werke	265,—
4	3	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	50,—
0	—	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0		Elektr. vm. Kummer & Co.	—,—
4	0		Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	—	Okt.	Expreß, Fahrr.-Fabrik	—,—
5½	—	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Kovar.	229,75
16	—	Jan.	Seidel & Naumann	309,—
80 M.	—	—	do. Genußscheine	816,—
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	80,50
0	0	März	Gußstahlkugel u. Maschf.	—,—
0	—	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	155,50

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	5	Okt.	Fürth, Grüner	129,—
10	10	Okt.	Balhorn's Bierbr.	150,25
6½	—	Okt.	Bautzner Br. Bz.-A.	100,—
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	113,25 bz G
8	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	156,—
4	5	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	89,—
30	22	Okt.	I. Kulmbacher	380,— bz
9	0	Aug.	Kulmbacher Rizzi	—,—
8	0	Aug.	do. do. B	—,—
15	—	Jan.	Kulmbacher (Reichel)	140,— bz
5	6	Juli	Kulmbacher Mälzerei	108,—
6	—	Okt.	Eberl-Faberbräu Bz.-A.	—,—
4	—	Okt.	Elysium-Brauerei	—,—
4	—	Sept.	Erlingen	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	142,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	566,—
50	50	—	do. Genußscheine	1005,—
8	8	Okt.	Gambrinus-Brauerei	118,—
25	15 M.	—	do. Genußscheine	—,—
0	—	Okt.	Geraer Bierbrauerei	70,— B
7	4	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	105,—
6	—	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	—,—
9½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	126,—
7	8	Okt.	Höcherlbräu	95,— B
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	176,—
10	8	Okt.	do. do. II	121,— B
9	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	182,50
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
12	10	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	170,—
6	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	183,— B
8½	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	—	Okt.	Mittelrhein. Brauereigel.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	204,—
4½	3	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	102,—
12½	12	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	130,— bz
14	10	Okt.	Reisewitzer Brauerei	191,50
25	25 M.	—	do. Genußscheine	440,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
18½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	228,— B
0	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Gs.	—,—
6	5½	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	102,— B
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. Bz.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	145,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	—	Jan.	Porzellanf. Kl.-Tettau	—,—
17½	—	—	do. Genußscheine	162,—
10	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
5	—	Jan.	do. Triptis	110,30
11	—	Jan.	Deutsche Thonröhren	103,50 B
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
15	—	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	300,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
18	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	—	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	137,50
5	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	87,—
0	—	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	—	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
8	—	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
6	1	April	Weißthaler Aktienspinn.	78,25 B
0	—	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
9	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	83,— B
4	4	April	Leisniger Mühlen	—,—
7½	4	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	80,— B
0	—	Jan.	Dittersb. Kratzentuchf.	—,—
0	0	Juli	Engl. Wollw.-Manufakt.	—,—
0	1 Kr.	Juli	Möbelstoffabr. Haas	30,— B
15	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	214,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
9½	—	Jan.	Loh S., Milit.-Ausrüst.	—,—
10	—	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	—	Jan.	Verein. Fränkl. Schuhfabr.	—,—
4	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
3	—	Jan.	Hotel Bellevue	95,—
6	—	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Expreß. Dynamitfabr.	—,—
6	2	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
9	7	Juli	Schles. Holzindustrie	111,— B
6	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	98,—
7	—	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
11	—	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
6	0	Juli	Kartonn.-Industrie	74,50
25 M.	0	—	do. Genußscheine	300,— B
9	8	Jan.	Chem. F. Heltenberg	144,— bz G
15	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	—	Jan.	Comp. Laferme, Cigar.	185,— B
9	—	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
13	—	Jan.	Dresdn. Gard.-Manuf.	150,—
11	7½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	168,—
8	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	—	Jan.	Kunstdruckerei vm. Preischer	—,—
6½	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
10 M	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	137,50
12	6	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	—	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	114,— bz G
13	—	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	140,— B
10	—	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	138,10

Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Continental Pneumatic
Beste Bereifung für Fahrrad und Automobil.

Versteigerung!
Heute und folgende Tage sollen wegen vollständ. Geschäfts-Aufgabe von **A. M. A. Flinzer, Blasewitzerstraße 30,** Lederwaaren, Spielzeug und Puppen, Albums, Ranzen, Federk., Schreibwaaren, ff. Reißzeuge, Fernrohre, Klemmer, Schmucksachen, Gürtel und Hosenträger, Radlerwaaren, Bürsten 2c. Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr meistbietend versteigert werden durch Herrn Auktionator **Caro.** Ladenutensilien, große und kleine Glasschränke 2c. sind spottbillig zu verkaufen.

Kinderwagen, Kindernetzbettstellen, Puppenwagen etc., Krankenfahrstühle
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
G. E. Höfgen Nachf.,
Verkaufsstellen: Zwingerstr. 8, Königsbrückerstraße 54/56.
Reparaturen schnell und billig. Illustr. Kataloge gratis.

Gicht **Urtheil** über Apotheker Sell's **Antiarthrin**
(Saligenin u. Gerbstoffsaligenin D. R. P. 1:1)
Frau Baronin von Stjernstedt schreibt:
Stockholm, 6 Kungsholmsberg, 18. Dezember 1901.
„.... Antiarthrin hatte bei mir eine außergewöhnliche Wirkung. — Nachdem ich seit 20 Jahren immer mehr gelitten hatte, fühle ich mich jetzt, in einem Alter von 56 Jahren, wie in meiner früheren Jugend, nachdem ich seit 2 Jahren Ihre Pulver gebraucht habe. — Sie wurden mir i. J. in Frankreich empfohlen, hier kennt sie leider noch niemand. — Ich halte es für meine Pflicht dieselben zu empfehlen und bitte Sie mir zu diesem Zwecke eine größere Anzahl Brochuren zu senden. —"
Nur in Apotheken. Wo nicht belegt sof. Zusendung die chem. Fabrik von Ludwig Sell & Co., München 54 von welcher gratis und franko eine 40 Seiten starke Brochüre versandt wird, welche eingehenden Aufschluß über Alles gibt, was für Gicht- und Rheuma-Leidende von Interesse ist. (Postkarte genügt.)
Rheuma

Aechte Sodener Mineral Bonbons **Soderal** vorzüglich bewährt bei Husten
Bestes Husten-Mittel.
Erhältlich in den meisten Apoth. und Drogenhandlungen.
Alleinige Fabrikanten:
Jordan & Timaeus, Kgl. Hoflief., Dresden.

Rex Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. deutsche Fabrikate. Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Autenrieth, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 34 Nähmasch. Mk. 50.

Académie de Neufchâtel (Suisse).
Séminaire de français moderne pour étrangers.
Pour renseignements et programmes s'adresser au Secrétariat de l'Académie.

Plüschgarnitur, Sophas, Bettst., Trumeaux, Bettstell., Matr., Schreibt., Stühle, Verschied. bill. zu verk. Frauenstraße 12, 2.

Allerlei für die Frauenwelt.

Des lieben Gottes Ostereier oder: Wie der Engel Gabriel zum Erzengel wurde. Ein Ostermärchen. Es mag nun schon eine hübsche Reihe von Jahren sein, als Gott der Herr um die Osterzeit einmal in ein beinahe schmerzliches Sinnen versank. Erschrocken gewahrten die Engel seine Verstimmung, getrauten sich aber nicht, nach deren Ursache zu forschen. Nur einer, der Engel Gabriel, ein besonderer Liebling des Herrn, der sich schon ein Wort mehr als die Anderen erlauben durfte, wagte endlich die bescheidentliche Frage, was das Herz seines Herrn also sehr bewege. Milde blickte Gott Vater auf den vor ihm niedergesunkenen Engel. „Siehe," sagte er endlich nach einiger Ueberlegung, „das Osterfest ist vor der Thür. Die Kirchen vermögen die Zahl der Andächtigen kaum zu fassen, alle Welt trauert um das Leiden und Sterben ihres Heilandes, meines lieben Sohnes, — alle Welt jubelt seiner Auferstehung entgegen, — — und doch ist das Osterfest nicht für Alle von Bedeutung! Es sind die Kleinen und Allerkleinsten unter den Menschenkindern, denn sie können es noch nicht verstehen, was das Osterfest ihnen bescheert. Und doch sind ihrer viele Tausende, und doch galt gerade ihnen das Wort meines lieben Sohnes, das da lautet: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich!" Gern möchte ich auch ihnen das Osterfest in besonderem Lichte zeigen, gern auch ihnen Ostern zur erlesenen Jubelfeier gestalten! Aber wie? . . . Vergebens sinne und sinne ich, — mir will nichts einfallen!" Und der Herr seufzte. Da verstummte der Engel Gabriel und versank gleichfalls in tiefes Sinnen. Nachdenklich wandelte er durch die himmlischen Gefilde. Dabei fiel sein Auge auf ein efeurankes Blümlein, das sein Köpfchen schüchtern aus dem Boden aufreckte und, von schlanken Blattrispen lichtgrün umgeben, gar liebreizend anzuschauen, zu dem Engel aufblickte. Noch viele Tausende seiner Art waren über die Fluren verstreut, — weiße, gelbe, lila und blaue. Da jubelte der Engel Gabriel laut auf. „Ich hab's! Ich hab's!" rief er frohlockend und eilte schnurstracks zu dem Herrn zurück, um ihm eine Bitte vorzulegen, die gleichzeitig die Lösung der Gott Vater bewegenden Frage bedeutete. „Herr, erlaube, daß ich jene Blümlein auf die Erde verpflanze, und auch die Kleinsten und Allerkleinsten werden das Osterfest jubelnd begrüßen!" „Du siehst zu rosig, lieber Gabriel," lächelte der Herr. „Wäre die Sache so leicht, dürfte ihr allerdings bald abgeholfen sein. Aber — wie die Menschen einmal sind — werden sie unter Blümlein wohl pflücken, aber gerade die Kleinsten und Allerkleinsten werden es sicherlich zerrupfen, ohne ihm einen besonderen Werth beizulegen." „O Herr, laß mich nur machen!" bat der Engel geheimnißvoll. „Ich will es schon so einrichten, daß die Blümlein ihre Bestimmung ganz erfüllen." „Nun, so thue nach Deinem Gefallen!" gewährte der Herr milde, und der Engel des Lichtes schwang sich also gleich zur Erde, ganze Berge von Blüthen in dem schneeigen Gewande. Es war Nacht, als er unten anlangte, aber wo er wandelte, ward es licht, denn er selbst leuchtete in himmlischem Glanze. An einer einsam liegenden Waldblöße machte Gabriel Halt. Noch war die Erde halb vom Winterschlaf umfangen, aber zahllose junge Sprossen rangen sich schon aus dem Traume und zwängten die kecken Näschen allenthalben aus dem Boden. Mitten in den lichten Flaum hinein setzte der Engel die mitgebrachten Blüthen. Sorgfältig eine nach der anderen, bis der Vorrath zu Ende und die ganze weite Wiese ringsum reich von ihnen übersät war. Strahlenden Antlitzes betrachtete der Engel sein Werk. Dann begab er sich auf leichten Sohlen zu einem unweit gelegenen Hofe, der ein stattliches Wohngebäude umschloß, und warf einen Blick durch die blinkenden Scheiben. Da schlummerte neben Vater und Mutter ein rosiges Mägdlein, — ein Kleinstes oder Allerkleinstes, wie der Engel befriedigt feststellte. Dem nickte er so recht freundlich zu und lächelte es an, daß ein Strahl seines Glanzes auf dem süßen, von lichtem Gelock umrahmten Gesichtchen hatten blieb. Dann schwang er sich, wie er gekommen, unbemerkt wieder von dannen. Am anderen Morgen aber — es war Ostertag — als das Kind erwacht und angekleidet war, schien die liebe Sonne so hell vom Himmel herab und vergoldete die braunen Sträucher und Bäume drauken so lockend mit ihren Frühling hauchenden Strahlen, daß die Mutter nicht widerstehen konnte, das Kind bei der Hand nahm und hinauswandelte mit ihm in den fröhlichen Ostermorgen. Auch das Kind hatte heute etwas so Leuchtendes in seinem Gesicht, daß es der Mutter auffallen mußte, — denn den Augen einer Mutter entgeht nichts an ihrem Kinde. Sie schob es auf den strahlenden Morgen, den goldenen Sonnenschein und war doppelt froh, ihn mit ihrem Kinde zusammen genießen zu dürfen. So kamen sie auch an die Waldblöße. (Schluß folgt.)

Logogriph.

Und fehlt Dir nur das Eine,
So fehlt doch Alles Dir;
Gar Mancher zeigt zum Scheine
Es nur auf Erden hier. —
Die wahre Ruhe geben
Dann dieses nur allein:
Wer es besitzt im Leben,
Wird droben selig sein.

Streichst Du das erste Zeichen,
So gehst Du gern hinein,
Bei Mondenschein, dem bleichen,
Bei gluthendem Sonnenschein; —
Auch ist's ein Dichter; sage,
Wie mag sein Name sein?
Bekannt sind dessen Werke
Den Bühnen nicht allein.

Bs. 24.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 65 Donnerstag, den 20. März. **1902**

Marianne Wildenberg.

Roman von Hans Karlen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Laß es gut sein, Schwester! Ich danke Dir für Deine Ehrenrettung . . . Von mich jetzt allein. Du siehst, man begiebt sich hinüber in's Speisezimmer. Das ist der passendste Augenblick, mich unbemerkt zu entfernen . . . Morgen werde ich meine längst geplante Reise antreten und mit Heinz zusammenzutreffen suchen . . . Sprich nichts dagegen . . . Es ist am besten so . . . Lebewohl! Grüße die Schwestern und den Vater . . . Sie sind an meine Launen gewöhnt und werden mir nicht zürnen, daß ich mich nicht persönlich von ihnen verabschiedet habe . . . Es ist mir aber jetzt ganz unmöglich, und mich die Anderen zu mischen, gleichgültige Redensarten zu tauschen und vor allen Dingen so artig, Frau Wildenberg's, Nähe weilen zu sollen . . . Nein, nein, Zappho . . . Mädchen . . ."

Er hob das Haupt der Schwester empor und küßte sie leicht auf die Stirn. „Was Du für gute, treue Augen hast! . . . Sie hat Recht . . . solche Schwestern . . . und ich . . . Er wandte sich hastig ab. „Gunther!" Die Schwester, gleichzeitig beglückt und geängstigt durch die ungewohnte Zärtlichkeit des Bruders, suchte ihn aufzuhalten und umfaßte seinen Arm. „Ich will Dich jetzt nicht halten," sagte sie ernst, „nein, nicht . . . Ich fühle selbst, daß Du jetzt ein Alleinsein, die Einsamkeit brauchst . . . Doch, Gunther, vielleicht könnte ich Dir helfen, Dir nützen . . ."

Sie wies mit dem Haupt nach dem Nebengemach, aus dem das Geplauder der Anwesenden drang. „Gunther! Wenn es dennoch sein könnte?" Er athmete tief auf. „Wenn es dennoch sein könnte?" wiederholte er leise. „Doch nein . . . Sprechen wir nicht mehr davon . . . Lebewohl, Schwester . . . Man könnte uns vermissen und hinüberholen wollen . . . Grüße die Anderen . . . Und wenn Du mir schreiben willst, vorläufig bleibe ich in Innsbruck, bis ich Heinz' Adresse weiß." Noch ein Handdruck und Zappho stand allein.

* * *

Als Marianne an diesem Abend allein in ihr Hotelzimmer gekommen — Ehe hatte bereits eine Familienpension bezogen — that sie etwas, wozu sie ihr übervolles Herz drängte, und was sie dennoch nicht bereiten konnte. Kaum hatte sie sich Zeit genommen, den schweren Abendmantel abzulegen, so warf sie sich in einen Sessel und weinte — weinte herzbrechend. Sich die ruhige, in sich gefestigte, willensstarke Frau, war sich in diesem Augenblick selbst ein Räthsel. Die wohlthuende, wunderbare Ruhe, die sie in diesen Tagen erfüllt, war dahin. Ihr Inneres war in einer nie gekannten und nie gefühlten qualenden Unruhe und Erregung. Es peinigte und demüthigte sie, daß dieser Mann, den sie zu verachten glaubte, es vermocht hatte, ihr auch nur für Augenblicke ihre Seelenruhe zu rauben. Sie wehrte sich mit allen Kräften gegen die fremde Macht, die sie so gänzlich, so plötzlich um ihre stolze Ruhe und Fassung gebracht.

Schon, als Dr. Heinrich sie verlassen, war es ihr zu Muthe gewesen, wie ehedem, als ihr Gatte auf einem Balle um sie geworben. Sie war auf's Höchste erregt und beunruhigt zu ihrer Mutter geeilt, und, Thränen in den weitgeöffneten Augen, hatte sie mit blassem, verstörtem Antlitz gerufen. „Mutter, ich bitte Dich — laß uns fort von hier gehen, fort aus diesem Saale, weit fort von diesen Menschen."

„Aber, Kind, was hast Du denn?" hatte die Mutter gefragt. „Ich fürchte mich," hatte Marianne geantwortet. „Ich fürchte mich," hätte sie auch heute, wo sie sich besser zu beherrschen vermochte, als damals, ausrufen mögen. „Ich fürchte mich vor mir selber — und vor ihm, diesem Manne, der sich bittend und flehend an mich wandte, und den ich hart zurückstieß. Hätte ich milder gegen ihn sein sollen? Nein, hier gab es kein Winkelding — nur ein Ja oder Nein."

Sie fühlte Eines: sie durfte ihn vorläufig, bis sie sich nicht ganz gefestigt wußte, nicht wieder begegnen. In dem Hause, in dem Gunther Heinrichs aus- und eingingen, war kein Platz mehr für sie. Sie beschloß deshalb, München schon in den nächsten Tagen zu verlassen. Dieser Entschluß machte sie etwas ruhiger, aber ihr bis zum Herzen hinein entwickelter Stolz litt unsäglich darunter, daß ihre Phantasie sich immer wieder mit der Begegnung und der Unterredung, die sie mit dem jungen Gelehrten gehabt, beschäftigte.

FERNET-BRANCA
(Magenbitter)
Specialität von FRATELLI BRANCA in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie. — Achtung vor Nachahmungen!

VERMOUTH
von
FRATELLI BRANCA
MAILAND.

Linoleum jetzt ca. 20% billiger.
Bester Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Treppen 2c.
Rixdorfer u. Delmenhorster Fabrikate.

	Einfarbig	Bedruckt
Lual. Taylor D	2.50 M.	2.75 M.
„ „ C	3.40 „	4.— „
„ „ B	4.60 „	5.50 „
„ „ A	5.70 „	6.60 „
„ Walton C	4.— „	4.50 „
„ „ B	5.25 „	6.50 „
„ „ A	6.— „	7.50 „
„ „ AA	6.50 „	

Granit II	5.25 M.	vollständig durchgehende Farben u. Muster.
Granit I	6.50 „	
Moiré	9.— „	
Moiré	10.— „	
Inlaid Sp	8.— „	
Inlaid II	10.— „	
Inlaid I	12.— „	

Sämmtlich 200 cm breit. Preise pro laufend Meter. Per Kasse 4 % Rabatt.
Bohnermasse und Kitt. Linoleum-Teppiche in 6 Größen. Linoleum-Läufer in 5 Breiten. Unterlage-Pappe.
Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene gut eingerichtete Leute unter Garantie fachgemäßer Ausführung.
C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.

Großes Lager v. Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.
Central-Heizungen.
Hermann Liebold,
Fabrik Große Kirchgasse 3—5.

Wäschemangeln
jeder Größe, neuester Konstruktion, für Hand- und Kraftbetrieb, aus nur bestem, naturtrockenen Holz liefert unter langjähr. Garantie die Spezialfabrik von
F. Paul Thiele, Chemnitz,
Lutherstraße 66.
Auf 12 Ausstellungen 11 Mal mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Haut- und Geschlechtskrankheiten,
chronische Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32, 2. Sprechzeit 2—5. Sonnt. 8—11 V.

Kelle & Hildebrandt
Dresden
u. Grossluga-Meuselwitz
Treppen
in
Guss- u. Schmiede-Eisen
einfach und reich verziert.
Reichhaltige Kataloge moderner Muster auf Verlangen.

F. R. Bierauer, Juwelier,
Dresden, Galeriestrasse 1,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu passenden
Konfirmations-Geschenken.
Neuanfertigung und Reparaturen prompt und billig.
Kauf und Annahme von altem Gold und Silber.

9. Kapitel.

Marianne hatte diese Nacht schlecht und unruhig geschlafen. Am Morgen fühlte sie sich zwar nicht mehr derartig erregt, als am vorhergehenden Abend, aber die unbestimmte Angst vor sich selbst und ihren eigenen Gefühlen beherrschte sie noch immer. Sie fühlte sich müde und angegriffen, und schrieb in diesem Sinne einige Zeilen an den Rechtsanwalt Heinsius, mit dem sie eigentlich verabredet hatte, an diesem Vormittag die Ausstellung im Glaspalast zu besuchen.

Als Marianne dann am Nachmittag sich rüstete, trotz der drohenden Regenwolken ein wenig in's Freie zu gehen, um sich zu zerstreuen und die quälenden Gedanken abzuschütteln, klopfte es leise an die Thür ihres Wohngemaches. Auf ihr Herein trat Sappho in's Zimmer. „Ist es erlaubt?" fragte das junge Mädchen. „Ich komme nämlich, um Ihnen, liebe Frau Wildenberg, unser Aller Bedauern über Ihr Kranksein auszudrücken. Ist Ihnen der gestrige Abend nicht gut bekommen?" Marianne kämpfte im ersten Augenblick eine leichte Verlegenheit nieder. Es war ihr peinlich, daß Sappho glauben konnte, sie habe das Unwohlsein erheuchelt, da das junge Mädchen sie jetzt zum Ausgehen bereit fand. Ihre Verlegenheit wahrte jedoch nur einen Augenblick.

Mit der ihr eigenen gewinnenden Liebenswürdigkeit trat sie der Besucherin entgegen. „Wie lieb von Ihnen, daß Sie zu mir kommen!" rief sie. „Mir ergeht es heute eigen. —" wieder huschte eine leichte Verlegenheit über das Gesicht der Sprecherin. „Ich fühle mich nicht gesund und bin doch eigentlich nicht krank, ein höchst unbehaglicher Zustand! Ich war heute Morgen so matt und müde, so gemütlos abgespannt, daß es mir nicht möglich war, die Ausstellung zu besuchen. Ich versuchte, zu lesen, Briefe zu schreiben, es wollte nicht gehen. Jetzt gedachte ich ein Stück ins Freie zu wandern, gleichviel, wohin."

Sappho hatte aufmerksam zugehört. „Darf ich mitkommen?" bat sie. „Ich will Sie gewiß nicht stören. Wollen Sie nicht plaudern, so schweige auch ich gern und hänge meinen Gedanken nach. Solch stille Stunden sind sehr schön. Man hat sie so selten und bedarf ihrer doch recht sehr." Marianne nickte. „Wenn es Ihnen Freude macht, Fräulein Sappho, mich zu begleiten, mir ist es angenehm. Wenn Sie heute eine etwas unruhige Gefährtin an mir haben werden, so müssen Sie verstehen. Die erste Straßenbahn, der wir kommen, soll uns aus der Stadt bringen. Ueberlassen wir es dem Zufall, wohin sie uns führt wird."

Marianne ergriff Mantel und Hut, und die beiden Damen begaben sich in's Freie. Das Wetter, den sie bestimmt, brachte sie nach Nymphenburg. Nur wenige Worte wechselnd durchschritten sie die schattige Allee, die nach dem Schlosse führt. Sie waren übereingekommen, durch den Nymphenburger Park zu wandern.

Seit Mittag hatte es aufgehört zu regnen, doch strichen graublauschwarze Wolkenbilder wie Fetzen am Himmel dahin, ab und zu ein Stück hellblauen Himmels sehen lassend. Frau Sonne versucht mit aller Macht, sich das Regiment zu erringen, doch vor der Nacht wahrte die Herrschaft immer mit Mühe, so daß grelles Licht und dunkles Schatten wunderlich wechselten. Marianne und Sappho wählten zum Ausruhen eine von Bäumen umwachsene Bank, von der sie einen freien Ausblick über das Land hatten, das mit seinen Forchen, Weiden, Sümpfen und leuchtenden Mohnfeldern vor ihnen lag und trotz seiner Flachheit und Eintönigkeit nicht des Reizes entbehrte.

„Ich werde jedenfalls Ende des nächsten Jahres verlassen, um noch einige Wochen in's Gebirge zu gehen," begann Marianne plötzlich nach langem Nachdenken, als sprache sie zu sich selbst. „In den nächsten Tagen?" „Schon so bald?" Sappho fragte es im Tone aufrichtigen Bedauerns. „Das dürfen Sie nicht. Wir erheben Alle Einspruch dagegen." „Sie wollten doch mindestens noch eine Woche hier bleiben?" „Wollte ich das?" Marianne fragte es mild, und zerstreut. „Es mag wohl sein, daß ich vor Tagen die Absicht hatte, länger zu bleiben, aber jetzt — jetzt ist es mir unmöglich. Sie sehen, Fräulein Sappho, in mir launenhaft — gewiß — ich bin launenhaft. Denn jetzt ist es mir, als könnte ich hier in München nicht mehr sein, nicht mehr atmen. Der Himmel weicht sich hier so niedrig über das Land . . . drinnen in den Bergen ist er so hoch, so weit und Alles ist so rein. Es zieht mich jetzt mit aller Gewalt in das Gebirge."

„Die Meinen werden es ebenso lebhaft wie ich bedauern, daß Sie uns schon so bald „adieu" sagen wollen. Es scheint aber, die plötzlichen Entschlüsse liegen heute in der Luft. Wir erhielten heute Morgen einen Abschiedsbrief von Günther, der bereits vor wenigen Stunden in's Gebirge gereist ist." „Vor wenigen Stunden?" „In's Gebirge?" Marianne wandte sich das Gesicht dem jungen Mädchen zu. „Wohin gedenkt er zu gehen?" „Die Alpen sind's."

Sappho sah, als merke sie die heftige Erregung Mariannens und deren heißes Erröthen nicht. „Zuerst geht er nach Innsbruck, dann wird er sich, so viel ich weiß, nach Tirol wenden, um mit Heilig zusammen zu treffen," antwortete sie leichthin. „Ihm ist eine Gleichgültigkeit gegen Menschen zu eigen, da er rastlos, unermüdlich arbeitet. Er ist der Begabteste, Intuitive von uns und dennoch Derjenige, der sich am wenigsten glücklich und zufrieden betriedigt fühlt. Das Verhältniß zwischen Papa und Günther ist nicht, wie es sein sollte und hat mir schon manchen Kummer, manche

trübe Stunde bereitet. So viel ich mich auch mühte, eine Wandlung zu schaffen, es will mir nicht gelingen."

„Sollte an diesem Verhältniß nicht Ihr Herr Bruder, der Herr Doktor, die größere, ja vielleicht die alleinige Schuld tragen," warf Marianne in kühl klingendem Tone dazwischen. „Nein, gewiß nicht," erwiderte Sappho eifrig. „Urtheilen Sie selbst. Als Günther ein Gymnasium besuchen mußte, war er gezwungen, das elterliche Haus zu verlassen, weil wir damals in G. wohnten das Sie ja, da Sie selbst Sächsin sind, als kleine Provinzialstadt kennen. Günther besuchte die Fürstenschule zu Meißen. Bis dahin war er des Vaters Liebling gewesen, da er sich geistig ganz so entwickelt hatte, wie Papa es wünschte. Nun war er dessen Einfluß plötzlich entzogen, und je älter er wurde, um so schroffer entwickelte sich seine Eigenart, um so mehr trat seine Vorliebe für kunstgeschichtliche, litterarische und philosophische Studien hervor . . . er sollte jedoch Jurist werden. Nach langem Kampfe gab der Vater nach. Günther durfte studiren, wozu ihn Neigung und Anlagen trieben, mußte aber versprechen, nach bestandenem Examen Privatdozent zu werden. Aus verschiedenen Gründen konnte er dieses Versprechen nicht halten. Vor allen Dingen wollte er sich um keinen Preis innerlich und äußerlich unfrei machen. Da Papa seinem Wunsche, kunstgeschichtlichen und litterarischen Quellenstudien in Italien, Griechenland und Indien obzuliegen, ein schroffes Nein entgegensetzte, so sagte Günther, der sich lebhaft für alle sozialen und politischen Tagesfragen interessirte, den Plan, eine Zeitschrift zu gründen. Es wäre sicher Alles besser geworden, wenn Papa sich damals nach Günthers Examen hätte entschließen können, ihm noch Studienjahre im Auslande zu gewähren, denn Günther hatte damals schwer unter einer unglückseligen Geschichte zu leiden. Er war damals direkt gemüthskrank."

Sappho schwieg wie in Gedanken. Es schien, als wäre sie unschlüssig, ob sie weiter sprechen sollte. Auch Marianne blieb schweigend. Ihr Athem ging schwer; ihr Antlitz war sehr ernst geworden. „Langweile ich Sie mit meiner Erzählung?" fragte das Mädchen leise mit einem aufmerksamen Blick in das stille, ernste Antlitz ihrer Nachbarin. „Durchaus nicht," versetzte Marianne hastig. „Es ist immer interessant, den Schlüssel zu eines Menschen Charakter, der Einem bis dahin unerklärlich erschien, zu erhalten . . . Hat Ihnen übrigens Ihr Herr Bruder gesagt, daß wir uns schon kannten, Sappho?"

Die Angeredete blickte überrascht empor. „Nein," erwiderte sie kopfschüttelnd. „Wir legten vor Wochen die Fahrt von B . . . . . nach Wellershausen gemeinsam zurück, jedoch ohne ein Wort miteinander zu wechseln. Dann kannte ich den Herrn Doktor durch seine Zeitschrift, ohne freilich zu ahnen, daß Dr. Günther Ihr Bruder, ein Heinsius, sein konnte. Ich muß Ihnen gestehen, daß seine schriftstellerischen Arbeiten mich einerseits fesselten, andererseits abstießen . . . Sie werden mich verstehen, Sappho . . . ." „Gewiß. Sie müssen nicht denken, daß ich immer mit Günther einer Meinung bin. Ich kann seine Ansichten, seine Lebensweise nicht billigen, ich kann sie nur entschuldigen."

Marianne neigte sinnend das Haupt und sagte dann: „Doch Sie waren noch nicht zu Ende . . . Sie erwähnten eine unglückselige . . . ." „Soll ich Ihnen wirklich davon sprechen, Frau Marianne? Es ist eine so abscheuliche, traurige und niedrige Geschichte, daß es mir schwer fällt, mit Ihnen davon zu sprechen . . . Ich will sie Ihnen andeuten. Günther hatte die Unklugheit begangen, sich in Freiburg, wo er einige Semester studirte, mit der Tochter seiner Logiswirthin zu verloben. Papa war natürlich gegen diese Verbindung, gab aber nach, als er sah, mit welcher Liebe und Leidenschaft Günther an der Braut hing. Während der Bruder hier in München sein letztes Semester absolvirte, war dieses Mädchen — die Geliebte eines Anderen geworden . . . ."

Sappho hielt hier wie in tiefster Erregung inne. Marianne hatte sich erhoben, und ging, von heftiger Unruhe ergriffen, vor der Bank auf und nieder. „Erzählen Sie weiter," bat sie leise. „Da nur eine Heirath im Stande war, die Leichtsinnige vor Schmach und Schande zu bewahren und der Andere sie nicht heirathen konnte oder wollte, so drängten Mutter und Tochter Günther, den betrogenen Bräutigam, mit Bitten und Drohen zur Heirath." „Abscheulich!" „Widerwärtig!" Marianne stieß es auf's Tiefste erschüttert hervor.

„Ich vermag die Tage und Stunden, den Zustand Günthers nach diesem traurigen Ereigniß nicht zu schildern. Es waren furchtbare Tage für uns Alle, denn Günther war wie von Sinnen, als er den wahren Sachverhalt erfuhr . . . Später . . . ." Wieder zögerte Sappho ihre Rede zu vollenden. „Später?" forschte Marianne. „Ich glaube, daß er, wie er einmal sagte, später den Weibern heimgezahlt, was Eine an ihm gesündigt." Das Gesicht der jungen Frau verfinsterte sich. „Das war nicht recht, nicht edel gehandelt." „Aber menschlich . . . Ich will damit Günthers Leben gewiß nicht entschuldigen . . . Ich kann ihn nur tief bedauern, denn er hat sich durch die Jahre wilden Lebens selbst am meisten geschadet . . . Er hat das Beste dabei verloren, jedweden Idealismus und den Glauben an die Menschheit . . . dennoch hege ich die feste Zuversicht, daß noch Alles gut und Günther glücklich werden wird. Er ist ein zu tüchtiger Mensch, als daß er untergehen könnte . . . Ich wüßte auch wohl ein Mittel, das ihn zu einem Anderen, Besseren umwandeln und mit manch' bitterer Erfahrung seines Lebens aussöhnen könnte . . ." „Das wäre?" „Wenn es ihm gelingen würde, die Liebe einer edlen Frau zu gewinnen, die ihm Alles, Geliebte, Gattin, Freundin und Kameradin sein könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Portièren

Teppiche.

Neueste Muster in Axminster-, Tapestry-, Plusch-, Brüssel-, Tournay-, Smyrna-, Germania-, Cocos- und Linoleum-Teppichen.

Echte orientalische Teppiche.

Gardinen.

Congress-, engl. Tüll-, Mull- und Spachtel-Gardinen.

Möbelstoffe, Läuferstoffe.

Uebernahme sämmtlicher Tapezirer-Arbeiten, wie Polstern von Möbeln und Matratzen, Dekoriren von Portièren und Gardinen, Legen von Linoleum. Saubere und preiswerthe Ausführung. — Eigene Tapezirer-Werkstatt im Hause.

Fertige Betten, Bettstellen.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Sonnabend d. 22. März stelle ich einen großen Transport schwere

vorzügliches Milchvieh mit Kälbern,

sowie **Kühe u. Kalben** (beste Qualität) in Dresden im Milchviehhofe (Scheunenhofe) zu soliden Preisen zum Verkauf.

Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Globig-Wartenburg a. Elbe.

Wilhelm Jöricke.

Pistyaner Schwefelschlamm

anerkannt bestes Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Folgen nach Knochenbrüchen etc.** Bei Hauskuren **bequemste Anwendung.** Prospekte gratis durch d. **Wiener Badeanstalt Dresden,** Augsburgerstr. 49

Ferner Verabreichung **Russischer- und Römischer-Bäder,** vorzügliche **Kohlensaure-Thermalbäder.** Ausführung **aller ärztlich verordneten Wasser-Anwendungen und Massagen.**

Telephon 7055.

Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der diesjährige **Sommerkursus** beginnt **Dienstag den 8. April.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen

Professor **A. Endler,** Direktor.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Zuhühnern. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke. Postversandt. Man achte auf Schutzmarke „Hühnerkopf". Bestandtheile: 2 Theile Kautschuk, 1 Theil Harz, 1 Theil Oel, 1 Theil Salicylsäure.

Aufheben!!! da ich infolge der billigen Preise nicht so oft Reklame machen kann.

Erzgebirg. Handschuh-Haus,

Einzel-Verkauf: Altmarkt 6, I. Etage, vis-à-vis dem Rathhaus, neben Herm. Roch.

Für Händler billigste Einkaufsquelle!

Fortgesetzt grösste Farben-Auswahl.

Glacé-Handschuhe für Damen.

	Qualität 1	2	3	4
3 oder 4 Knopf lang, weiss . . . . . à Paar	1,25	1,50	1,75	2,—
3 „ 4 „ „ farbig . . . . . à „	1,25	1,50	1,75	2,—
3 „ 4 „ „ schwarz . . . . . à „	1,25	1,50	1,75	2,—
Extra Ia ganz dünne Qualität . . . . . à „				2,50
3 druck, echt Juchten, ganz gesteppt . . . à „			2,50	2,75

Lange Ball-Handschuhe.

10 knöpfig, sehr gut waschbar, eleganter Sitz . . . . . à Paar Mk.	3,—
16 „ . . . . . à „ „	4,75
20 „ . . . . . à „ „	5,25

Ziegenleder-Damen-Handschuhe.

farbig und schwarz, feinste Qualität . . . . . à Paar Mk. 2,75 3,—

Damen-Waschleder-Handschuhe.

Streicher, gelblichbraun, echt grau, weiss naturell . . . à Paar Mk. 1,50

Damen-Wildleder-Handschuhe.

3 Druckknöpfe, gelblichbraun, grau, weiss, naturell . . à Paar Mk. 2,50

Glacé-Handschuhe mit Wasser waschbar.

ganz gesteppt . . . . . à Paar Mk. 3,50

Gefütterte Damen Glacé-Handschuhe.

	Qualität 3	4
3 Druckknöpfe mit prima Futter . . . . . à Paar Mk.	2,—	2,25
3 „ mit Seidenfutter ganz gesteppt . . à „ „		3,50
3 „ schwarz mit Wollfutter . . . . . à „ „	2,—	2,50

Krimmer-Handschuhe für Damen und Herren.

Warm gefüttert . . . . . à Paar Mk.	1,50
Ia Stoffhandschuhe mit Lederbesatz, wärmster Handschuh à „ „	2,25

Offiziers- und Manöver-Handschuhe.

Echt Rehleder, 2 knöpfig, nicht weiss abfärbend . . à Paar Mk.	2,75
Manöverhandschuhe, 2 knöpfig . . . . . à „ „	3,50

Glacé-Handschuhe für Herren.

	Qualität 1	2	3
1 Druckknopf, farbig, weiss, schwarz . . . à Paar Mk.	1,25	1,50	2,—
Echt Juchten, ganz gesteppt . . . . . à „ „			2,50
„ Nappa, „ „ . . . . . à „ „			2,50
Fahrhandschuhe, ganz starkes Leder . . . à „ „			3,50

Gefütterte Herren-Glacé-Handschuhe.

1 Druckknopf, gefüttert . . . . . à Paar Mk.	2,— 2,25
Fahrhandschuhe, mit Schafpelz gefüttert . . . . à „ „	4,—
Glacé-Handschuhe mit Pelzfutter.	
Tricot-Winterhandschuhe, beste Marke.	

Billige und dabei haltbare, elegant sitzende Glacé-Handschuhe kaufen Sie hier am Besten, da die Spesen in meinem Etagengeschäft um Tausende geringer sind als in Ladengeschäften.

Für Geschenkzwecke elegante Handschuh-Cartons als Zugabe.

Saubere Handschuhwäsche à Paar 15 Pfg. Ausbesserarbeiten kostenlos!

Geschmackvolle Cravatten aus einer der ersten Fabriken, werden hier genau so niedrig kalkuliert, wie jede andere Ware, und sind infolgedessen sehr billig.

Seidene Diplomaten-Schleifen . . . . à Stück	40, 60, 75, 100 Pf.
Seidene Plastrons . . . . . à „	75, 90, 100, 125 „
Batist-Schleifen . . . . . à Stück	10, 15, 20, 25, 40, 50 „
Seidene Selbstbinder . . . . . à Stück	50, 75, 100, 125 Pf.
Seidene Regates . . . . . à „	50, 75, 100, 125 „
Deckcravatten für Steh- und Umlegekragen.	

Bitte wenden!

Aufheben, erscheint nur einmal!

Total-Ausverkauf

nachstehender Waaren.

Aufheben, erscheint nur einmal!

1	grosser Posten	**Kragen Ia.**, garantirt 4fach Leinen	à 30 und 35	Pf.
1	„ „	**Chemisettes und Serviteurs**	à 40, 50 „ 60	„
1	„ „	**Ia. Ia. Manschetten**	à Paar 40, 50 „ 60	„
1	„ „	**wollene Herren-Socken**	à „ 35, 50 „ 60	„
1	„ „	**baumwollene Herren-Socken**	à „ 25, 35 „ 45	„
1	„ „	**Ia. wollene Damen-Strümpfe**	à Paar 75, 90, 100 „ 125	„
1	„ „	**Ia. baumwollene Damen-Strümpfe**	à Paar 30 bis 80	„
1	„ „	**baumwollene und wollene Kinder-Strümpfe.**		
1	„ „	**Reinwollene Normal-Hemden**	**bedeutend unter Preis.**	
1	„ „	„ „ **Hosen**		
1	„ „	**Vigogne-Hemden und -Hosen**		
1	„ „	**moderne seidene Diplomaten-Schleifen**	à 30, 50 und 60	Pf.
1	„ „	**seidene Selbstbinder**	früher Mk. 1.—, jetzt à 60 „ 80	„
1	„ „	**Regates und Plastrons**	à 30 bis 80	„
1	„ „	**Tricothandschuhe** in allen Stärken zum Einkaufspreis.		
1	„ „	**Damen-Ziegenleder-Glacéhandschuhe**	früher Mk. 3.— jetzt Mk. 2.50	
1	„ „	**feinste seidene Balltücher**, reizende Muster, zum Einkaufspreis.		

Der Ausverkauf dauert nur 10 Tage.

Erzgebirg. Handschuh-Haus,

Inhaber: **Bruno Griessbach,**

Altmarkt 6, I. Etage, gegenüber dem Rathhaus.

Lehmannsche Buchdruckerei, Dresden-N.